

HEVELLER

Beiderseits der Havel – Magazin für den Norden von Potsdam

7. Jahrgang / Nummer 76 • Februar 2016

Kostenlos zum Mitnehmen



foto+rechte © MAGDA G.



*Tag der offenen Tür
in Neu Fahrland,
aber erstmal
noch keine Flüchtlinge
in den Leichtbauhallen.
Seite 17*

*Tolle Väter hat das
Land – Online-Petition
an den
Bundestag
Seite 36*

Tolle Väter hat das Land
Wie Kinder zu Ihrem Recht kommen.

Online-Petition an Bundestag

Pro Wechselmodell als Standard

*Wir rocken Ihre Umsätze!
Mit der richtigen Strategie.*



commata
Agentur für
Marketing & Kommunikation

Tel.: 033201-14 90 80
info@commata.de
www.commata.de

Nagelstudio Nagelneu
Nadja Richter
Hannoversche Str. 14
14476 Potsdam



**Nagelstudio
NAGELNEU**
Nadja Richter

*Termine nach Vereinbarung:
0151 431 933 26
nagelneu_nagelstudio@web.de*

**Glasermeister
Marcus Engst** *Reparaturverglasung mit Abrechnung
über die Versicherung möglich*

**- kreative Glasverarbeitung -
- individuelle Beratung und Ausführung -**

Glas ■ Fenster ■ Spiegel ■ Bleiverglasung ■ Bilder & Rahmen ■ Insektenschutz
einbruchshemmende Verglasung und Sicherheitsbeschläge

Gatower Straße 124 - 126
13595 Berlin
Tel.: 030 / 36 28 60 01
Fax: 36 28 60 03

Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 8.30 - 13.00 Uhr
15.00 - 18.00 Uhr
Sa. 9.30 - 12.30 Uhr

www.glasermeister.de

14820-1-3

P

**Anzeige im HEVELLER:
0331/200 97 08**

Wirtshaus im Hofgarten



Einfach nur genießen!

Potsdamer Chaussee 12 Tel.: 033201 50934
14476 Groß Glienicke www.bufee.de

Die Meistergilde
Maler- und Lackiermeister Mike Jahn



Ihr professioneller Partner für

Individuelle Wandgestaltungen Kleinauftragsdienste
Fußbodenverlegearbeiten Fassadenarbeiten

Potsdamer Chaussee 15 Mobil 0176 70166718
14476 Potsdam/Groß Glienicke Tel. 033201 - 639 336

kontakt@mike-jahn.de

**Vermessungsbüro
Dipl.-Ing. Bernd Kauffmann (ÖbVI)**

**Grundstücksvermessungen
Vermessungen zum Bauantrag**



Forstallee 37b Tel.: 033 201/50 37 90
14476 Potsdam OT Groß Glienicke Fax.: 033 201/50 37 91
info@bkauffmann.de www.bkauffmann.de

GRIENEISEN BESTATTUNGEN
SEIT 1830



Bestattungen und Vorsorge Tag & Nacht für Sie da

Heinrich-Mann-Allee 20 | nahe Neuer Friedhof | 0331/29 39 23
Friedrich-Ebert-Str. 113 | Platz der Einheit/West | 0331/280 00 03
www.bestattung-potsdam.de

F&T Autoservice Weberstraße 25 14476 Potsdam

Ihre typenoffene KFZ Meisterwerkstatt

- > Reparatur
- > Gutachten
- > Inspektionen
- > Reifenservice
- > Hauptuntersuchung
- > Fahrzeugdiagnosen



Achten Sie auf unsere saisonalen Angebote im Internet. Kostenfreier Werkstatattersatzwagen

Montag-Freitag 7.00-17.00 Uhr

web: www.ftautoservice.de mail: kontakt@ftautoservice.de
Fon: 033208.222 45 Fax: 033208.222 46

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

da sehe ich zwei Menschen, die ein Banner entrollen, darauf in englisch „Our world is colored (unser Welt ist bunt)“, und es sind Katrin Eichwald und Mohammad Mahjob aus Groß Glienicke – bei der erstaunlich friedlichen Demonstration wirklich besorgter Bürger Potsdams am 27. Januar 2017 im Lustgarten gegen den Versuch, Pegida in Potsdam zu etablieren. Das Plakat hat sie mit den Kindern gemalt aus der Flüchtlings-Unterkunft in Groß Glienicke, und sie wollten unbedingt dabei sein mit dieser Botschaft: Die Welt ist bunt – und für euch ist kein Platz für Nationalismus hier, wo wir uns um diejenigen kümmern, die unserer Hilfe bedürfen.

Es war schön zu sehen, dass Hunderte Menschen – obwohl polizeilich eingepfercht und am Nachhausegang gehindert (weil Polizeieinsatz wohl notwendig war), kamen, um einfach durch ihre Anwesenheit zu zeigen, dass in Pots-



dam kein Pflaster auf keiner Straße für irgendwelche böartigen Demonstrationen bereitet ist. Und da waren – in der Innenstadt von Potsdam – auch zahlreiche Bewohner aus den Ortsteilen dabei. Zumindest diejenigen aus Groß Glienicke erleben und wissen, dass die Anwesenheit der Flüchtlinge kein Problem, sondern eine Belebung der Gemeinschaft sein kann.

Ja, die Ortsteile sind ein Teil dieser Stadt. Manchmal werden sie tatsächlich so gesehen in der Politik dieser Stadt und des Landes und bekommen auch eine Bestätigung dafür: So geschehen auf der „Grünen Woche“, als der Ministerpräsident beim Rundgang mit dem Bundesminister sagt: „das ist Potsdam“ (Seite 12), und dabei auf die „historische Dame“ aus Marquardt

zeigt.

Aber die Ortsteile haben auch ihre Ansprüche, die sie mehr und mehr auch anbringen. Das Verlangen nach einem Konzept, wie dieser ländliche (dörfliche) Raum der stolzen Residenz nicht nur als potenzieller Wohnraum für die expandierende Stadt begriffen wird, ist verständlich. Eine Möglichkeit ist die, dass in der Stadtverwaltung endlich die Stelle für einen Ortsteilbeauftragten (oder wie er auch immer heißen mag) geschaffen wird, den die Stadtverordneten schon lange gefordert, die Ortsbeiräte in einem ersten gemeinsamen Beschluss bekräftigt haben und der immer noch auf Umsetzung wartet.

Die Ortsbeiräte werden weiter dafür sorgen, dass ihre Orte zur Landeshauptstadt Potsdam gehören, und dabei dennoch ihre Besonderheiten nicht aufgeben.

Rainer Dyk

Inhalt

Seiten 4 – 7

Region

Seiten 8 – 9

Grüne Woche

Seiten 10 – 11

Petzow

Seiten 12 – 13

Region

Seiten 14 – 15

Marquardt

Seiten 16 – 19

Neu Fahrland

Seiten 20 – 23

Fahrland

Seiten 24 – 31

Groß Glienicke

Seite 32

Leserpost

Seiten 33 – 37

Ratgeber

Seiten 38 – 41

Veranstaltungen

Seite 42

Vermischtes

IMPRESSUM HEVELLER

Der Heveller ist ein Magazin für den Norden von Potsdam. Herausgeber: „medienPUNKTpotSDam“ – Journalistenbüro; Hessestr. 5, 14469 Potsdam. Tel/Fax: 0331/200 92 60; 20 01 89 71. E-Mail: info@medienpunktpotSDam.de Internet: www.heveller-magazin.de und www.medienpunktpotSDam.de

Redaktion: Rainer Dyk (v.i.S.d.P.), Bernd Martin, H.Jo. Eggstein (Layout); Steve Schulz (Internetredaktion, Medienmanagement); Renate Frenz (Sekretariat 0331/2 00 97 08); Fotos: Redaktion/Archiv/pixelio

Druck: P&P Printmanagement, 96170 Trabelsdorf.

Redaktions- und
Anzeigenschluss
für das
März-Heft:
16. Februar 2016

Landeshauptstadt Potsdam fördert Jugend-Projekte

Jugendliche können sich mit ihren Ideen um Geld aus dem Jugendkulturfonds bewerben

Spannende Projekte von jungen Leuten für junge Leute werden auch in diesem Jahr von der Landeshauptstadt Potsdam gefördert. Möglich macht das der 2009 eingerichtete Jugendkulturfonds. Seither konnten schon viele Initiativen und Projekte unterstützt und umgesetzt werden. Der Fachbereich Kultur und Museum stellt Fördermittel zur Verwirklichung eigener kultureller Jugendprojekte bereit. In diesem Jahr insgesamt 6000 Euro.

Für Mittel aus dem Jugendkulturfonds können sich Jugendliche bewerben, die etwas Neues gestalten wollen – sei es eine Veranstaltung, eine Ausstellung oder ein Konzert. Ebenso richtet sich der

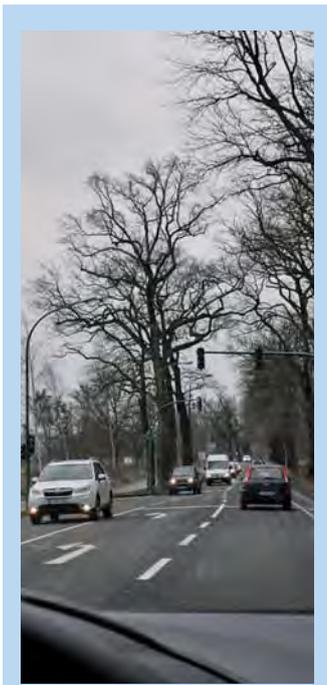
Aufruf an junge Menschen, die mit ihrem Hobby etwas Neues in ihrem Kiez oder ihrer Stadt schaffen wollen. Vielleicht fehlt etwas für Jugendliche, auf das bisher noch niemand gekommen ist?



Mitmachen können alle Jugendlichen und jungen Erwachsenen

zwischen 14 und 27 Jahren. Sie sollten eigenverantwortlich Projekte für ein junges Publikum in der Landeshauptstadt Potsdam entwickeln und umsetzen. Die Anträge können bis zum 15. November 2016 eingereicht werden.

Nähere Informationen zum Jugendkulturfonds sowie die Antragsunterlagen zum Download gibt es online unter www.potsdam.de/content/jugendkulturfonds-der-landeshauptstadt-potsdam oder beim Fachbereich Kultur und Museum der Landeshauptstadt Potsdam, Hegelallee 6-10, Haus 9, telefonisch unter 0331 289 19 47 oder per E-Mail unter Kultur@rathaus.potsdam.de. Die Ansprechpartnerin ist Angela Naumann.



Neue Ampel an der Nedlitzer Straße

Die neue Ampel im Kreuzungsbereich Nedlitzer Straße und Konrad-Zuse-Ring geht am Mittwoch, 27. Januar, in Betrieb. Die fortschreitende Erschließung des Gebietes zwischen der Bundesstraße 2 und dem Areal am Jungfernsee mit dem Unternehmen SAP führt zu einemgeänderten Verkehrsaufkommen. Die mit LED-Signalen geregelte Ampelschaltung soll das Ein- und Ausfahren in beziehungsweise aus dem Gebiet „Campus am Jungfernsee“ erleichtern und sicherer machen. Die Regelung der Ausfahrt aus dem Gebiet erfolgt bedarfsgerecht über Induktionsschleifen.

Potsdam weiter in einigen Bereichen bundesweit an der Spitze

Potsdam im statistischen Vergleich der deutschen Landeshauptstädte 2014

Oberbürgermeister Jann Jakobs hat den Bericht zum statistischen Vergleich der Landeshauptstädte 2014 vorgestellt. Potsdam nimmt dabei einmal mehr eine herausragende Rolle ein. Damit ist der Bericht das 20. Mal erschienen. „Der aktuelle Bericht verdeutlicht, dass die Landeshauptstadt im Vergleich der 16 Landeshauptstädte Deutschlands, insbesondere aber im Vergleich mit den fünf ostdeutschen Hauptstädten und Berlin, weiterhin eine sehr gute Entwicklung genommen hat“,

sagte Oberbürgermeister Jann Jakobs. Vor allem bei der Unterbringung von Kindern in Betreuungseinrichtungen und den neu gebauten Wohnungen (jeweils 1. Platz), bei der Geburtsrate, den Eheschließungen und Studierendenzahlen (jeweils 2. Platz) sowie dem Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (3. Platz) ist Potsdam bundesweit in der Spitzengruppe.

Das Wachstum Potsdam ist seit nunmehr 16 Jahren stabil. Ende 2014 lebten 163.668 Einwohner in

der Landeshauptstadt. Damit hatte Potsdam 2571 Einwohner mehr als vor einem Jahr. Das ist eine Steigerung um 1,6 %, die zweitgrößte Steigerungsrate aller Hauptstädte nach München (1,8 %). Derzeit (31. Dezember 2015) leben nach vorläufigen Berechnungen in Potsdam 167.479 Einwohner, also nochmals 3811 Einwohner mehr als Ende 2014. Diese Entwicklung wird insbesondere durch die guten demographischen, wirtschaftlichen und sozialen Bedingungen in Potsdam unterstützt. Außerdem wirkte es sich aus, dass 2015 die Zahl der ausländischen Einwohner deutlich um 1239 Personen (davon 670 aus Europa) zugenommen hat, so dass nun 9856 Ausländer in Potsdam leben.

Der Hauptstadtvergleich steht im Internet zur Verfügung (www.potsdam.de/statistik) oder ist im Bereich Statistik und Wahlen der Landeshauptstadt in gedruckter Form erhältlich.

FR. 14.00 - 17.00 SO. 15.00 - 17.00

GALERIE

MODERNE KUNST & ANTIKE MÖBEL

Potsdamer Chaussee 15 14476 Potsdam

Prof. Dr. med. Friedrich Molsberger

Facharzt für Allgemeinmedizin

Naturheilverfahren · Akupunktur · Ganzheitliche Orthopädie · Chinesische Medizin · Applied Kinesiology* · Musiktherapie · Lernmedizin · Posturologie

Praxis Berlin

Aßmannshäuser Straße 10 a
14197 Berlin
Fon 0 30 / 85 73 03 97
Fax 0 30 / 86 42 37 88

Praxis Potsdam

Tristanstraße 42, 14476 Potsdam
OT Groß Glienicke
Fon: 033201/43 03 66
Fax: 033201/43 03 69

E-Mail: info@molsberger.de
www.molsberger.de
www.musiktherapie.info

Dozent der
Forschungsgruppe Akupunktur
*Diplomate International College for Applied Kinesiology

Volksbegehren für größere Mindestabstände von Windrädern

Am 7. Januar begann im Land Brandenburg das Volksbegehren „Volksinitiative für größere Mindestabstände von Windrädern sowie keine Windräder im Wald“. Der Zeitraum, in dem die Eintragungslisten ausliegen, beträgt sechs Monate und endet am 6. Juli 2016.

In Potsdam gibt es drei Eintragungsorte, an denen die Potsdamer Eintragungsberechtigten ihre Unterschrift für dieses Volksbegehren leisten können:

- Das Bürgerservice-Center der Landeshauptstadt Potsdam, Friedrich-Ebert-Straße 79-81 zu den Öffnungszeiten montags 10 bis 18 Uhr, dienstags bis donnerstags 8 bis 18 Uhr und freitags 8 bis 14 Uhr.

- Die Zweigbibliothek Am Stern, Johannes-Kepler-Platz 1 zu den Öffnungszeiten montags 10 bis 13 Uhr, dienstags 13 bis 18 Uhr, donnerstags und freitags 13 bis 18 Uhr und samstags 10 bis 12 Uhr.

- Zweigbibliothek Waldstadt, Saarmunder Straße 44, zu den Öffnungszeiten montags 10 bis 15 Uhr, dienstags 13 bis 18 Uhr, donnerstags und freitags 13 bis 18 Uhr.

Eintragungsberechtigt sind alle Deutschen in der Landeshauptstadt Potsdam, die zum Zeitpunkt der Eintragung oder spätestens am 6.



Juli 2016 das 16. Lebensjahr vollendet haben (also vor dem 7. Juli 2000 geboren sind), seit mindestens einem Monat im Land Brandenburg wohnen und nicht vom Wahlrecht ausgeschlossen sind. Zur Unterschriftsleistung ist ein gültiges Personaldokument vorzulegen. Die Eintragung muss gut lesbar sein. Es ist der Name und Vorname, die Adresse, das Geburtsdatum, das Datum der Unterschriftsleistung und die eigenhändige Unterschrift vollständig einzutragen. Jeder darf zu diesem Volksbegehren nur einmal unterschreiben. Die Listen werden anschließend durch das Wahlbüro auf Vollständigkeit der Angaben und auf Gültigkeit geprüft. Bei mehrfach geleisteten Eintragungen

werden mit der Gültigkeitsprüfung alle Eintragungen ungültig.

Jeder Eintragungsberechtigte hat das Recht, auf Antrag das Volksbegehren durch briefliche Eintragung zu unterstützen. Hierzu ist beim Wahlbüro der Landeshauptstadt Potsdam, Friedrich-Ebert-Straße 79-81, 14469 Potsdam ein Eintragungsschein zu beantragen. Dieser Antrag kann formlos per Post, per Fax unter 0331 289 38 80 oder online unter www.potsdam.de/volksbegehren gestellt werden. Auf diesen Antrag

erhält der Eintragungsberechtigte vom Wahlbüro einen Eintragungsschein mit einem Rückumschlag zugesendet. Jedem Eintragungsschein wird der Wortlaut des Volksbegehrens beigelegt, so dass der Eintragungsberechtigte genau weiß, was er mit seiner Unterschrift unterstützt. Außerdem muss wie bei einer Briefwahl mit einer zweiten Unterschrift an Eides statt versichert werden, dass der Eintragungsschein persönlich gekennzeichnet wurde. So wird gesichert, dass jeder nur für sich mit seiner Unterschrift das Volksbegehren unterstützt.

Damit das Volksbegehren erfolgreich ist, müssen bis zum 6. Juli 2016 im ganzen Land Brandenburg mindestens 80 000 gültige Unterschriften geleistet werden. In diesem Fall wird sich der Landtag Brandenburg erneut mit dieser Problematik beschäftigen.

Wenn er dann dem Anliegen nicht statt gibt, wird ein Volksentscheid durchgeführt.

Immobilie zu verkaufen?



Wir suchen für unsere Kunden Häuser, Wohnungen und Grundstücke.

Postbank Immobilien GmbH
 Heiko Ballosch
 0331-2983061
heiko.ballosch@postbank.de
<https://immobilien.postbank.de/Potsdam>

Wir freuen uns auf Sie.



GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU RALF KRICKOW



KRICKOW

Zu jeder Jahreszeit ...!

- Sie möchten Ihrem Garten ein neues Gesicht verleihen?
- Lassen Sie Ihren kostbaren Grund und Boden optimal neu gestalten!
- Wie wäre es mit einem naturnahen Gartenteich?
- Eine neue Terrasse ist fällig, vielleicht aus Natursteinen oder Holz?
- Oder braucht Ihr Auto endlich einen neuen Carport?
- Vielleicht soll ja alles richtig schön bepflanzt werden, mit fachgerecht ausgesuchter Qualitätsware?
- Vertrauen Sie auf über 20 Jahre Berufserfahrung und fachliches Können!



Ralf Krickow

Garten- und Landschaftsbau • staatl. gepr. Gartenbautechniker
 Grüner Weg 16 • 14476 Groß Glienicke • Tel.: 033201/3 15 06
 Funk: 0172/39 20 244 • Fax: 033201/4 39 34



**Werkstatt
DES VERTRAUENS
2015**

ausgewählt vom Autofahrer



Europaweite Mobilitätsgarantie?
Kostenlos zur Inspektion im Internet!

www.seelke.de



**AutoService
SEELKE**
in SEEBURG

Tel. 033201/21080



Mit der Tram zum „Klügsten Haus der Stadt“

Es präsentierten die Tram Bildungsforum von links nach rechts Christiana Arnold, Standortmanagement Bildungsforum, Dr. Susanne Herrmann, Volkshochschule (VHS), Jörg Mühling, Verkehrsbetrieb Potsdam und Sybille Weber von der Stadt- und Landesbibliothek (SLB).
Foto: Landeshauptstadt Potsdam

Mit dem Aufdruck „Das klügste Haus der Stadt“ wirbt seit dem Wochenende eine Niederflurbahn vom Typ Vario der ViP Verkehrsbetrieb Potsdam GmbH für das Bildungsforum Potsdam. Damit wird die Kooperation zwischen dem Verkehrsbetrieb und der Landeshauptstadt fortgeführt, in deren Rahmen auch schon eine Film- und eine Wissenschaftsbahn sowie ein UNESCO-Bus als rollende Werbeträger für die „Marke Potsdam“ entstanden sind. Von der Koopera-

tion profitieren Stadt und Verkehrsbetrieb. „Das Bildungsforum Potsdam im Herzen Potsdams ist mit den Verkehrsmitteln der ViP sehr gut zu erreichen. Die Besucherinnen und Besucher des Bildungsforums sind auch unsere Kunden“, sagt Jörg Mühling, Leiter Vertrieb beim Verkehrsbetrieb Potsdam.

Durch die Abbildung der Kürzel SLB, VHS und WIS sollen die im Bildungsforum Potsdam befindlichen Einrichtungen noch bekannter gemacht, Interesse geweckt und die

„Marke Bildungsforum“ gestärkt werden. Mit Blick auf die Profil-schärfung wird das Standortmanagement Bildungsforum in den kommenden Monaten gemeinsam mit den Akteuren vor Ort die Kompetenzen und Ressourcen bündeln und das Angebot mit gemeinsamen Aktionen verstärken.

„Die Tram ist für die von uns gewählte sehr plakative Form der Gestaltung ideal“, erklärt Dr. Sigrid Sommer, Leiterin Marketing bei der Landeshauptstadt Potsdam. Sie ergänzt: „So können wir im gesamten Stadtgebiet für dieses Zentrum für Wissenschaft und Bildung mitten in Potsdams Innenstadt ‚das klügste

Haus der Stadt‘ werben.“ Gestaltet wurde die Tram von „Franziska Walther Designstudio“ aus Potsdam.

Die Werbung außen soll in den kommenden Monaten mit Werbung in Bussen und Bahnen der ViP ergänzt werden. „Es gibt gemeinsame Formate von SLB, VHS und WIS, wie z.B. das Lunchpaket oder die Themenwochen, die im gemeinsamen Programmheft aufgeführt sind“, erklärt Dr. Sigrid Sommer.

Zudem bietet die ViP ihren ABO-Kunden Gutscheine für die kostenlose Nutzung der Veranstaltungsreihe „Lunchpaket“.

AutoService Seelke GmbH
Dallgower Chaussee 7
14624 Seeburg



Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt motivierte

KFZ-Meister-Servicetechniker (m/w)
Mechatroniker-Klempner (m/w)

für unsere freie Mehrmarkenwerkstatt.

Leistungsbereitschaft, Flexibilität, Teamfähigkeit und Fachwissen sind Voraussetzungen für ein angenehmes Firmenklima und das Wohl unserer Kunden.

Wir bieten optimale Arbeitsbedingungen, leistungsgerechte Bezahlung und stetige Weiterbildung.

Mehr Infos unter www.seelke.de

Mit Freude sehen wir Ihrer schriftlichen Bewerbung entgegen.
Herzliche Grüße aus Seeburg



Ihr kompetenter Partner für
Tischlerarbeiten, Möbel, Fenster, Türen, Rollläden,
Markisen, Insektenschutz, Reparaturservice

Rufen Sie uns an,
wir beraten Sie gerne.

Tischlerei Gänserich GbR · Döberitzer Str. 1 · 14476 Potsdam OT Fahrland
Thomas Gänserich · Beate Gänserich-Schulz

Telefon 03 32 08/5 03 04 · Telefax 03 32 08/5 00 98 · www.gaenserich.de



Einen Leserbrief hatten wir in der vorigen Ausgabe veröffentlicht, in dem sich nicht nur Jutta Bratz über die wilde Baumfällaktion auf der Mole beschwert, sondern auch die alarmierte Ilona Meister zur Kamera griff und das Chaos festhielt.

Das Wasserstraßen-Neubauamt Berlin gab uns schließlich Antwort über den Grund der Fällaktion.

Die Fällaktion habe mit den Bauarbeiten am Sacrow-Paretzer-Kanal zu tun, erklärte Dietmar Meyer, der für den Potsdamer Bereich zuständig ist. „Wir müssen eine neue Uferbefestigung bauen, vergleichbar der, die auf der anderen Seite der Brücke Neu Fahrland bereits fertig ist. Die Uferböschung geht dann weiter ins Land, erkennbar an den roten Pfosten, die schon eingeschlagen sind. Bis zu der Linie musste der Bewuchs mit Büschen und Bäumen weggenommen werden.“ Im Anschluss werde alles geräumt und die Böschung neu



bepflanzt. „Das wird alles wieder schick, wie auf der anderen Seite.“

Wo gehobelt wird, fallen Späne – könnte man feststellen, aber kann man denn nicht hinterher gleich anfangen aufzuräumen?

Der Ausbau des Sacrow-Paretzer Kanals ist ein Vorhaben des Verkehrsprojekts Deutsche Einheit Nr. 17, durch das Großmotorgüterschiffe und Schubverbände mit 2,80 m Abladung vom Rhein bis nach Berlin gelangen können.

Der Brückenneubau Neu Fahrland und die Uferbefestigungen beider-

Wo gehobelt wird...

Antwort auf den Leserbrief zu den Baumfällungen auf der Mole Neu Fahrland

seits Nedlitz/ Neu Fahrland sind fast abgeschlossen. Der Brückenneubau bei Marquardt gehört ebenso zum Vorhaben. Durch Qualitätsmängel bei Schweißarbeiten verzögert sich die Brückenfertigstellung (und damit die Umleitung der B 273 über die Behelfsbrücke) weiter bis mindestens März.

Sachverständiger für Schäden an Gebäuden



vom Berufsfachverband für das Sachverständigen und Gutachterwesen e.V. geprüft

Dipl.-Ing. Nils Apitz
Seepromenade 1

14476 Potsdam

- Besichtigungen vor Gewährleistungsende
- Schadensgutachten
- Bauplanung
- Bauüberwachung
- Qualitätsmanagement

Fon: 03 31 / 64 74 12 10
Fax: 03 31 / 64 74 12 11
Mobil: 01 51 / 22 66 38 71

E-Mail: info@apitz-net.de
Web: www.apitz-net.de

Potsdams ländlichen Raum angepriesen

Landeshauptstadt zum achten Mal mit Gemeinschaftsstand auf der Grünen Woche

Zum achten Mal in Folge stellten sich Potsdamer Unternehmen, insbesondere aus dem ländlichen Raum, auf der Internationalen Grünen Woche (IGW) vor. Sie präsentierten ihre Produkte am Gemeinschaftsstand „Potsdams ländlichen Raum entdecken und genießen“ (Stand-Nr. 154) in der Brandenburg-Halle 21a. Am Nachbarstand schenkte Potsdams Grüne-Woche-Partner Braumanufaktur Forsthaus Templin wieder traditionell frische Bio-Biere aus.

Oberbürgermeister Jann Jakobs bei der Verabschiedung der Potsdamer „Abordnung“ im „Trentino“ in Fahrland: „Ich freue mich, dass wir die Besucher der Internationalen Grünen Woche 2016 mit unserem neuen Flyer wieder während des gesamten Messezeitraumes auf die Angebote aller Aussteller am Gemeinschaftsstand aufmerksam machen können. Ergänzende Informationen zu den Ortsteilen finden die Besucher in der Broschüre



Ortsvorsteherin Ramona Kleber aus Marquardt (Bildmitte) empfing im Kostüm der Witwe Bischofwerder, der vor 200 Jahren Schloss Marquardt gehört hat, den Ministerpräsidenten Dietmar Woidke und Landwirtschaftsminister Jörg Vogelsänger am Stand der Landeshauptstadt Potsdam. Das Kostüm hat einen hohen Wiedererkennungswert: Später stellte der Ministerpräsident sie dem Bundeslandwirtschaftsminister mit den Worten vor: DAS IST POTSDAM! Zumindest beim Ministerpräsidenten ist der ländliche Raum in der Landeshauptstadt angekommen!

„Potsdamer Landlust“ die die Vielfalt des ländlichen Potsdams beschreibt und so zu einem Tagesausflug in die weitläufigen und idyllischen

Landschaften einlädt.“ Unterstützt durch die Potsdamer Wirtschaftsförderung waren elf Aussteller der insgesamt sechzehn Kooperationspartner der Landeshauptstadt im Rahmen der Zusammenarbeit zur Internationalen Grünen Woche 2016 abwechselnd am Potsdamer Gemeinschaftsstand vertreten.

Oberbürgermeister Jann Jakobs freute sich besonders, dass auch in diesem Jahr wieder neue Partner für eine kooperative Zusammenarbeit mit der Landeshauptstadt Potsdam gewonnen werden konnten, die im letzten Jahr nicht dabei waren. Sielmanns Naturlandschaft Döberitzer Heide warb unter dem Motto „Das Beste aus Brandenburg“ für leckere Wildprodukte, z. B. Wildsalami, Wildschinken und Wildknacker. Eine enge Zusammenarbeit mit der Sielmann Stiftung erfolgte auch im Rahmen der Vorbereitung des Wettbewerbsbeitrages der Landeshauptstadt Potsdam, der Stadt Werder/Havel und weiterer Umlandgemeinden zum Stadt-Umland-Wettbewerb.



Landeshauptstadt Potsdam gewonnen werden konnten, die im letzten Jahr nicht dabei waren. Sielmanns Naturlandschaft Döberitzer Heide warb unter dem Motto „Das Beste aus Brandenburg“ für leckere Wildprodukte, z. B. Wildsalami, Wildschinken und Wildknacker. Eine enge Zusammenarbeit mit der Sielmann Stiftung erfolgte auch im Rahmen der Vorbereitung des Wettbewerbsbeitrages der Landeshauptstadt Potsdam, der Stadt Werder/Havel und weiterer Umlandgemeinden zum Stadt-Umland-Wettbewerb.

Emilia B. Tintelnot
Rechtsanwältin
Mediatorin

Christian L. Müller
Rechtsanwalt
Fachanwalt für Miet- und
Wohnungseigentumsrecht

Arbeitsrecht Familienrecht Miet- und Wohnungseigentumsrecht
Verkehrsrecht Ordnungswidrigkeiten Strafrecht Opferschutz
allg. Zivilrecht Bankrecht Mediation Forderungsmanagement

Telefon 030/28 83 27 28 Fax 030/28 83 27 29

Pichelsdorfer Straße 92 13595 Berlin
www.kanzlei-muk.de mail@kanzlei-muk.de

Eine Präsentation am Gemeinschaftsstand ist eine gute Chance, die Besucher der Internationalen Grünen Woche auf die vielseitigen Angebote und Produkte vor Ort aufmerksam zu machen, um diese künftig als Kunden zu gewinnen.

Am Gemeinschaftsstand präsentierten sich:

- H. Lorberg – Baumschulenerzeugnisse GmbH & Co. KG
- Mühlenrestaurant „Trentino“
- Sielmanns Naturlandschaft Döberitzer Heide
- Gartenbau Buba
- Obstgut Marquardt
- Lavendelhof Marquardt
- Restaurant „Die Tenne“
- Imkerverein Groß-Potsdam e.V.
- Neumanns Erntegarten
- Florahof Potsdam-Bornim
- Foerster Stauden GmbH
- SchokoKunst Potsdam
- Verein Landschaftspflege Potsdamer Kulturlandschaft e.V.
- Restaurant „Oscar“
- Braumanufaktur Forsthaus Templin

Am 22. Januar 2016, am „Potsdam-Tag“, lud die Landeshauptstadt zu einem unterhaltsamen Bühnenprogramm in die Brandenburg-Halle mit einem Mix aus Musik, Tanz, künstlerisch-sportlicher Darbietung und Interviews ein. Nach dem musikalischen Auftakt der Potsdamer Dixielandband „ALTE WACHE“ stand die Leiterin des Bereiches Marke-

Im Trentino präsentierten die Grüne-Woche-Teilnehmer ihre Produkte, Das Restaurant in Fahrland hat sein gastronomisches Angebot um hausgemachte Fruchtaufstriche und Nudeln erweitert.

ting, Dr. Sigrid Sommer, gemeinsam mit dem Schauspieler Hans-Jochen Röhrig im Eröffnungsinterview zum diesjährigen Messeauftritt der Landeshauptstadt und zu weiteren Höhepunkten in Potsdam Rede und Antwort. Beispielsweise lenkten sie die Aufmerksamkeit auf die Jahreskampagne der Landeshauptstadt Potsdam 2016 „Hinter den Kulissen“. Am Infostand neben der Bühne fand dazu an diesem Tag ein themenbezogenes Gewinnspiel statt.

Auf der Bühne informierten beispielsweise die Braumanufaktur Forsthaus Templin über das Jubiläum „500 Jahre Reinheitsgebot“ im Jahr 2016 und eine in diesem Zusammenhang geplante Festveranstaltung. Beim Obstgut Marquardt stand das Thema „Kirsche“ im Mittelpunkt der Grünen Woche. Insbesondere wurden Sorten vorgestellt, die es nicht im Laden gibt. Anlässlich der Grünen Woche wurde



ein neuer Teil der durch Heidi Klei- nert zusammengetragenen Rezepte im Rahmen der Buchserie „Kulinarisches aus Brandenburg“ vorgestellt. Es geht um „Obstkuchen“, der natürlich auch verkostet werden konnte. Das Kindermusiktheater „Buntspecht“ begeisterte das Publikum mit Ausschnitten aus dem Stück „Alice aus dem Wunderland“, wie auch der Auftritt der Dance Company & Tanzakademie Marita Erxleben.

Fast zeitgleich kreierten drei Potsdamer Spitzenköche aus dem Restaurant „Die Tenne“ Neu Fahrland, dem Restaurant „Oscar“ im Mercure-Hotel Potsdam City und der Braumanufaktur Forsthaus Templin an diesem Tag wieder schmackhafte Gerichte im pro-agro-Kochstudio.

Der gemeinsame Messeauftritt der Landeshauptstadt Potsdam mit ihren Unternehmen aus dem ländlichen Raum unterstreicht, dass sowohl die Zusammenarbeit der Unternehmen untereinander als auch mit der Landeshauptstadt gewachsen sind. In diesem Zusammenhang unterstreicht Oberbürgermeister Jakobs: „Ein ganz wichtiges Ziel ist es, immer wieder neue Angebote im ländlichen Raum zu schaffen, um den Bekanntheitsgrad der Ortsteile zu erhöhen.“ Er verweist darauf, dass der Bereich Stadtentwicklung der Landeshauptstadt Potsdam Ende des Jahres 2015 die

Erarbeitung einer Strategieplanung zur Entwicklung des ländlichen Raumes beauftragt hat. Ziel ist es, den ländlichen Raum noch attraktiver zu gestalten, aber auch Probleme in den ländlichen Regionen aufzuzeigen. Ein wichtiges Thema ist dabei auch die Sicherung der Unternehmensnachfolge in den landwirtschaftlichen Betrieben.

KLEINANZEIGEN

Stellenangebot

Erfahrene, motivierte Arzthelferin für allgemeinmedizinische Arztpraxis in Potsdam-Nord gesucht. Schriftliche Bewerbung bitte unter Chiffre 201501 an Heveller Hessestraße 5, 14469 Potsdam

Wohnungssuche

Groß Glienickerin (mit Hund) sucht 2-3 Raum Erdgeschosswohnung mit Garten oder kleines Häuschen in Groß Glienicke. Telefon: 0177-1585255



Suche zuverlässige, gründliche

Haushaltshilfe für EFH

in Groß Glienicke, 8 – 10 Std./Wo für € 9,50/Std. Schriftliche Bewerbung unter Kennwort „Haushaltshilfe“ an medienPUNKtpotsdam, Hessestraße 5, 14469 Potsdam

Seniorengerechtes Wohnen



Seeburger Chaussee 2, Haus 1
14476 Groß Glienicke



Appartements inkl. Reinigung ab 186,- €/Monat warm

vor Ort 24-Std.-Betreuung und ambulante Hauskrankenpflege

kurzfristige Aufenthalte möglich, z.B. Urlaub mit und ohne Pflege

Weitere Informationen unter Pflegedienst am See

Tel. 033201-50 970

www.pflegedienst-am-see.de

Ein Haus als Erinnerungsort

Wenn die Havel von Norden kommend, den Tiefen See und den Templiner See und damit das Stadtgebiet von Potsdam wieder verlässt, eröffnet sich die weite Fläche des Schwielowsees und an seinem Ufer liegen Caputh, Ferch, Geltow und Petzow, jedes ein Idyll für sich und ideales Ausflugsziel, wie der Urlaubsprospekt verspricht. Aber es soll nicht um die Lobpreisung von Landschaft oder die Gastlichkeit von Hotels gehen, sondern um erinnerte Landschaft, um erinnerte Begegnungen, um etwas Vergangenes, das einigen Menschen noch etwas bedeutet. Wir zoomen auf den Ort Petzow und dort noch genauer auf ein Haus, das eine über neunzigjährige Geschichte hat und in der 35 Jahre lang Schriftsteller, Künstler, Intellektuelle schrieben, redeten, diskutierten, auch stritten, das Schriftstellerheim „Friedrich Wolf“.

Ein Lebensort. Ein Arbeitsort. Heute ein Erinnerungsort? – Er ist nicht mehr real betretbar, nicht mehr erreichbar, weil „privat“. Kein „Erinnerungsort“ mehr – sondern eine „besonders eindrucksvolle Inszenierung“; eine „smaragdene Fläche wellt sich dort sanft von einer 20er-Jahre-Villa hinab zum Wasser; Baumriesen, teilweise von Ramblerrosen umgarnt, zeichnen Schattenmuster auf den Rasen. Den Weg zum Badehaus deuten verstreute Eibenkugeln an, am Bootsanleger ist ein Boesch aus den Sixties vertäut. Vor der Orangerie an der rechten Grundstücksgrenze eine Streuobstwiese, die schlanken Stämme hat jemand mit Lavendel und rosa überhauchten Aspirinrosen umpflanzt“. So beschrieb Bettina Schneuer 2013 in einem Beitrag für Architectural digest das Anwesen Schwielowsee 87-93.

Letztlich war die Ausblendung der Geschichte dieses Hauses von 1955 bis 1990 der Ansporn für ein Projekt zum Schriftstellerheim „Friedrich Wolf“, das zu einem Buch geworden ist, an dem neben dem Karikaturisten Harald Kretzschmar und den Literaturwissenschaftlerinnen Christel Hartinger und Marianne Schmidt mit ihren eigenen Erfahrungen als Bewohnerinnen des Schriftstellerheims auch Burkhard Raue und Margrid Bircken mitarbeiteten: „Petzow. Villa der

VEB Elfenbeinturm

Das Arbeits- und Erholungsheim für Schriftsteller »Friedrich Wolf« in Petzow



Ausstellung

Sonntag, 17. Januar 2016 – 7. Februar 2016

Öffnungszeiten der Kirche
Sonnabend und Sonntag 13.00 – 17.00 Uhr



Gefördert von: Arbeitsgemeinschaft Literarischer Gesellschaften und Gedenkstätten e.V. (ALG), Rosa Luxemburg Stiftung e.V., Universität Potsdam, Brigitte-Reinmann-Gesellschaft e.V.
Konzeption: Dr. Maria Brosig
Ausstellungsdesign: Simone Albrecht, sah photo
Foto: PZH Foto-Studio Potsdam PZH, sah Handlung



Worte. Das Schriftstellerheim in Erinnerungen und Gedichten“. So wichtig und richtig es ist, an die von den Nazis enteignete und aus dem Lande getriebene Familie Berglas zu erinnern, denen das Haus von 1933 bis 1939 gehörte, so richtig und wichtig ist auch die Erinnerung an die Nutzung des Hauses durch Schriftstellerinnen und Schriftsteller. Dass das Schriftstellerheim gesamtdeutsch geöffnet war, belegen die frühen Besuche von Leonhard Frank mit seiner Frau Charlott im Juli 1957. Gerhard Wolf hat für einen Band eine Chronik der Literaturbe-

ziehungen von sich und Christa Wolf zusammengestellt: „Im Heim des Schriftstellerverbandes in Petzow trafen wir u.a. Leonhard Frank, Hans Henny Jahnn, der in der DDR Orgeln reparierte und baute, u.a. die im Großen Sendesaal des Rundfunks in der Nalepastraße, Arnolt Bronnen (noch vor seiner Übersiedlung in die DDR) – Fred und Maxie Wander (ebenfalls vor ihrer Übersiedlung). Es gab dort Tagungen des DSV mit westdeutschen Autoren. Ich erinnere mich an Peter Hamm und Elisabeth Borchers, während Bobrowski damals erste

Prosa vorlas. Gerd Semmer brachte seine Songs (gesungen von Dieter Süverkrüp), Gerd Ledig kam aus München[...].“

Der Schriftstellerverband war von 1955 an Pächter; Eigentümer war seit August 1947 die Garantie- und Kreditbank, die das Haus für mehr als 400 000 Mark von Leonora Solm kaufte, der das Haus von 1939 bis 1947 gehört hatte. Warum das herausgehoben werden soll? Weil das Haus am Schwielowsee 87-93 eben nicht vom „Staat“ annektiert wurde. Auch das Vorurteil, im Schriftstellerheim hätten privilegierte gewohnt, wird von denen, die in den verschiedenen Jahrzehnten dort zu Gast waren, je nach Temperament und momentaner Lage mit Lachen oder Wut beantwortet, auf jeden Fall würde bejaht werden, dass sie genauso privilegiert waren wie die übrige DDR-Bevölkerung, insofern sie eine Art Grundeinkommen hatten, eine Tatsache, über die aktuell lang und breit diskutiert wird, was aber heute als Realität in weite Ferne gerückt ist. 1990 endete die Geschichte des Schriftstellerheims „Friedrich Wolf“. Wie der letzte Präsident des Schriftstellerverbandes der DDR Rainer Kirsch in einem Gespräch über das „Das Haus am See“ (rbb 2005) mitteilte, wurde der Schriftstellerverband darüber informiert, dass mit dem Einigungsvertrag auch das Schriftstellerheim in Petzow jetzt der Treuhandanstalt unterstellt sei und damit ihre Nutzung zum 31.12.1990 beendet sei. Was in der überregionalen Öffentlichkeit nun im Umlauf ist über das Schriftstellerheim, kann vielleicht auch an dem schon erwähnten Beitrag von Bettina Schneuer abgelesen werden. Die 35-jährige Nutzung in der DDR wird eingedampft auf drei Sätze: „13 Zimmer mit Etagenbad für Autoren wie Arnold Zweig, Maxie Wander oder Christa Wolf. Die Stasi ist stets dabei: 'Hinter der Tafelung der Weinstube im Keller fanden wir armdicke Leitungen und Abhörvorrichtungen', erinnert sich Zehle. Nach der Wende übernahm die Treuhand [...]“. Bei den Recherchen zu einem Ausstellungsprojekt über das Schriftstellerheim („VEB Elfenbeinturm“ – noch bis 7. Februar in der Kirche Petzow, Sa., So. von 13 bis 17 Uhr) hat Dr. Maria Brosig

Ansichten eines Schriftstellerheims

WELLENHEIMTUM ANSICHTEN 2015

Literaturwerkstatt
Für
Begegnungsstätte
viele
Vorlesebühne
war
Debattierklub
dieser
Ideologieanstalt
magische
Freundeshafen der Gleichgesinnten
Ort
Trutzburg der Angefeindeten
am
Elfenbeinturm
Schwielowsee
Abhörmuschel
viele:
Inspirationsquelle
Rückzugsraum
Grübelzelle mit Blick auf Pappeln und Segelboote
Liebesnest im Frühling
Familienidyll und Kinderparadies in den Sommern
Skandalhöhle im November
Kuchenbüffet und Saufkeller zu allen Jahreszeiten
Bernad
stille Klausur zum Schreiben
Schürmer
und Textmanufaktur, das vor allem.
Vor-
Satz
Und Petzow war auch
2015
Klagemauer und Kummerasyl.

Petzow – Villa der Worte Das Schriftstellerheim in Erinnerungen und Gedichten. Mit von Maxie Wolf bis Walter Kaufmann. Verlag für Berlin-Brandenburg, 2015

Sicht auf die Beobachtung, dass unterschiedliche soziale Gruppen verschiedene kollektive Gedächtnisse haben, die „durch Kommunikation und Interaktion eine kulturelle Form“ bekommen müssen, um sie auch an folgende Generationen weitergeben zu können. Für diesen

Schriftstellerheim Petzow von zentraler Bedeutung, weil sie helfen können, die „Gedächtnislandschaft“ von Gruppen zu bewahren. Was sich vielleicht so anhörte, als sei das Buch „Petzow. Villa der Worte“ quasi eine wissenschaftliche Studie, wird durch die Gestaltung des Buches und den Untertitel schon auf die richtige Fährte gelockt. Hier liegt eine Anthologie vor mit Geschichten, Gedichten, Erinnerungen. Der Band ist erschienen im Verlag Berlin-Brandenburg, hervorragend betreut von Inhaber André Förster und seiner Mannschaft des Verlags, mit Karikaturen des Zeichners und Schriftstellers Harald Kretzschmar versehen und mit Auszügen aus dem ersten Gästebuch, in das sich die junge Christa Wolf, Erwin und Hannelore Geschonneck, Ludwig Renn und Arnold Zweig eingetragen haben sowie mit zeitgenössischen Bildern von Haus, Garten und See und seinen zeitweiligen Bewohnern ausgestattet.

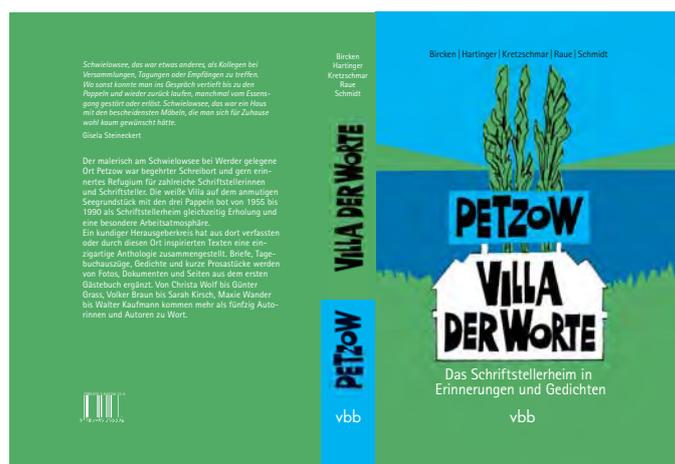


und Kerstin Hensel. Es ist eine Sammlung von ehemals im Schriftstellerheim geschriebenen Texten, die dem literaturträchtigen Ort gewidmet sind wie die Gedichte von Jens Gerlach und Sarah und Rainer Kirsch oder die sich an andere Dichterkollegen erinnern, wie an den von vielen verehrten Mentor und Dichter Georg Maurer, von dem die Gedichte von Adel Karasholi oder Peter Gosse sprechen. Ein Drittel der hier zusammengetragenen Texte sind extra für diesen Band entstanden unter dem Motto: Erinnerung sichern! Dafür haben geschrieben Gisela Steinecker „Heimweh und Erinnerung“, Klaus Walther „Das muss man dann spielen – Erinnerungen an ein Haus am See“, Matthias Biskupek „Gruppenzwang im Dichterheim“ und Wolfgang Eckert mit „Der letzte Sommer“. Von Christa Kozik gibt es den Erinnerungstext „Schönes weißes Haus am See“, den sie auf der Präsentation von Buch und Ausstellung in Petzow vorlesen wollte, jedoch wurde sie kurzfristig krank. Die Lesung wird nachgeholt werden. Derweilen kann man selbst das Lesebuch mit den drei Pappeln auf dem Umschlag zur Hand nehmen.

A. Bohm
Bircken, Hartinger, Kretzschmar, Raue; Schmidt: Petzow. Villa der Worte. Das Schriftstellerheim in Erinnerungen und Gedichten. Verlag für Berlin-Brandenburg, Berlin 2016, 304 S., 19,90 Euro

wenig Material gefunden für die These von der ständig präsenten Stasi, dafür viele Belege, dass es im Schriftstellerheim oft genug an manchem mangelte, z.B. an Rudern für die beiden Ruderboote und dass es hier keine Sonderausstattungen mit Farbfernsehern oder ähnlichem gab. Das hört sich wenig nach Privilegien an. Was sich hier in den unterschiedlichen „Vermessungspunkten“ für einen Ort widerspiegelt, ist ein Gedächtnisdiskurs, der von den Erinnerungen der Schriftsteller weit entfernt ist, selbst von denen, die „Petzow“ oder „Schwielowsee“ nicht als besonderen Schreibort und Refugium in Erinnerung behalten haben. Aus der Gedächtnisforschung wissen wir, dass jedes Gedächtnis perspektivisch und parteiisch ist durch seine Standpunktebezogenheit, und damit wesentlich durch das bestimmt wird, was ausgeschlossen und vergessen wird. (Vgl. Aleida Assmann: Gedächtnis als Leitbegriff der Kulturwissenschaften, 2002) Wichtig für das Anliegen der Anthologie ist die mit der Gedächtnisforschung geschärfte

Transformationsprozess von individueller Erinnerung spielen auch „Orte“ eine zentrale Rolle. Aber... „Ein Ort [...] hält Erinnerungen nur dann fest, wenn Menschen auch Sorge dafür tragen. Auf ein Gedächtnis der Orte ist [...] ohne flankierende Maßnahmen wenig Verlaß.“ (A. Assmann, Das Gedächtnis der Orte, 1999). Allen Schwierigkeiten zum Trotz oder gerade deswegen sind solche Projekte wie das über das



www.seelke.de

AutoService SEELKE

in SEEBURG

Tel. 033201/21080

Unfallschaden? Kompetente, unkomplizierte Abwicklung!

WERKSTATT DES VERTRAUENS 2015

ausgewählt vom Autofahrer

13 685 Stimmen gegen Massentierhaltung in Potsdam

Am Donnerstag, dem 14. Januar 2016, um 16 Uhr endete die Eintragsfrist für das Volksbegehren gegen Massentierhaltung. Als vorläufiges Endergebnis gab es in Potsdam 13.975 Eintragungen, von denen 13.685 gültig und 290 ungültig sind.

Damit trug Potsdam zu 17,1 % bei, um die notwendigen 80.000 Unterschriften im Land Brandenburg zu erreichen. Von den 13.685 Eintragungen erfolgten 10.317 Unterschriften per Post mit einem Eintragungsschein. Das sind 73,8 % aller Eintragungen. Insgesamt beantragten 13.933 Bürger einen Eintragungsschein, somit wurden 3616 erteilte Eintragungsscheine nicht an die Abstimmungsbehörde zurückgesendet.

Neues Jahr, neues Heft

Programmheft des Bildungsforums im neuen Erscheinungsbild

Das neue Programmheft des Bildungsforums Potsdam, in dem SLB (Stadt- und Landesbibliothek), VHS (Volkshochschule) und WIS (Wissenschaftsetage) zu Hause sind, ist da. Das Heft gibt einen detaillierten Überblick über die Veranstaltungen von Januar bis März 2016. Mehr als 140 Veranstaltungen sind aufgeführt, darunter viele Gemeinschaftsprojekte wie das Lunchpaket oder die gemeinsamen Themenwochen.

Das aktuelle Programmheft kommt in einem neuen Design daher. Eine Umfrage, die dem letzten Programmheft beigelegt war, hatte ergeben, dass sich die Nutzer des Programmheftes mehr Struktur und Übersichtlichkeit wünschten. Diesem Wunsch entsprechend wurde die erste Ausgabe des Jahres neu gestaltet.

Das neue Gestaltungskonzept lässt sich am einfachsten mit den



Worten – drei Einrichtungen – drei Farben – erklären. Gemäß dem Corporate Design des Bildungsforums

hat jede Einrichtung ihre eigene Farbe und alle Veranstaltungen sind dementsprechend gekennzeichnet. Dieses Farbschema zieht sich durch das gesamte Heft. So können die Nutzer auf den ersten Blick erkennen, wer der jeweilige Veranstalter ist oder ob es sich um eine gemeinsame Veranstaltung handelt.

Das Programmheft ist für den Zeitraum Januar bis März 2016 gültig und demnächst auch online einsehbar. Es ist im Rathaus, im Bildungsforum bei der Stadt- und Landesbibliothek (SLB), bei der Volkshochschule (VHS) und in der Wissenschaftsetage (WIS) erhältlich. Darüber hinaus liegt das Programmheft an 200 Stellen im ganzen Stadtgebiet aus.

GRUNDSTÜCKE FÜR NATURLIEBHABER



STADTNAHES WOHNEN IM GRÜNEN

Mehr als 65 % der 185 Grundstücke sind bereits verkauft! Die Erschließung im 1., 2., 3. und 5. Quartier (Baufeld) ist abgeschlossen. Im 4. und damit letzten Quartier wird die Erschließung im November 2015 begonnen und im Herbst 2016 ebenfalls abgeschlossen sein. Machen Sie sich einen persönlichen Eindruck von der exzellenten Lage und Infrastruktur.

Kommen Sie vorbei und schauen Sie selbst!

Heinz-Sielmann-Ring 1 (Navi: Seeburger Chaussee), 14476 Potsdam OT Groß Glienicke

TELEFON: 0800 - 144 76 00 · www.villenpark-potsdam.com

VILLENPARK
POTSDAM · GROSS GLIENICKE

Deutsch-Französische Tage in Versailles

Am 22. Januar 1963 unterzeichneten der damalige Bundeskanzler Konrad Adenauer und der französische Staatspräsident Charles de Gaulle den Elysée-Vertrag.

Rund um den 53. Jahrestag dieses Ereignisses veranstaltet Potsdam künftige Partnerstadt Versailles ab dem 18. Januar deutsch-französische Tage. Auf die Besucher wartet ein breites Spektrum an Veranstaltungen, wie etwa Filmvorführungen, deutsches Gourmet-Essen für Senioren, Gourmet-Workshops sowie eine Konferenz zum Thema deutsch-französische Beziehungen. In einer Fotoausstellung im Rathaus wird die Landeshauptstadt Potsdam in ihren schönsten Facetten als künftige erste Partnerstadt von Versailles vorgestellt.

Am 22. Januar gab es einen Markt mit deutschen Produkten auf dem Place du Marché Notre-Dame. Der Freundeskreis Potsdam-Versailles e.V. mit der Vorsitzenden Jutta Michelsen hat an den Veranstaltungen in Versailles teilgenommen und



Blick über das Wasserparterre zur Gartenfassade des Schlosses Versailles.
Foto Landeshauptstadt Potsdam/ Dr. Sigrid Sommer

war mit einem Stand auf dem Markt vertreten. Außerdem ist geplant, neue Kontakte zu knüpfen und den Aufbau eines dortigen Freundeskreises voranzutreiben. „Wir schätzen dieses Engagement sehr und freuen uns, dass der Verein die Landeshauptstadt Potsdam vor Ort auf diese Weise würdig reprä-

sentieren wird“, erläutert Dr. Sigrid Sommer, Leiterin des Bereiches Marketing der Landeshauptstadt Potsdam zuvor. „Mit diesem Verein haben wir einen guten Partner für die Gründung der Städtepartnerschaft“, so Sommer weiter.

Die Beschlussvorlagen für die Gründung der Städtepartnerschaft

werden derzeit sowohl in Potsdam als auch in Versailles zur Beschlussfassung in den politischen Gremien vorbereitet.

Der Städtepartnerschaftsvertrag soll im Sommer im Rahmen der Musikfestspiele Potsdam Sanssouci unterzeichnet werden.

buchhandlung
kladow Andreas Kuhnow

Kladower Damm 386
D-14089 Berlin
Telefon 030/3 65 41 01
Telefax 030/3 65 40 37

Wir besorgen Ihnen gern (fast) jedes Buch, auch Fachliteratur,
oft innerhalb eines Tages. Ihre Buchhandlung Kladow

HAARSTUDIO
Inh. Anja Kronschwitz
Am Krampnitzsee 11 A · 14476 Neu Fahrland
Tel.: 033208/2 18 85
Öffnungszeiten:
Di 12 – 20 Uhr · Mi – Fr 9 – 18 Uhr · Sa 9 – 12 Uhr

ERGO
Versichern heißt verstehen.

Ich bin für Sie vor Ort und informiere Sie gerne.

Auch in diesen Fällen:

- Hausratversicherung
- Privat-Haftpflichtversicherung
- Baufinanzierung

Versicherungskaufmann (IHK)
Mario Deter
An der Obstplantage 20, 14476 Marquardt
Tel 033208/20 421 & 0173/270 3871
www.mario.deter.ergo.de

Der Reis kocht jetzt länger

Landgasthof versorgt 250 Flüchtlinge in zwei Unterkünften in Potsdam und Berlin

Dass sie in der Lage sind, Großveranstaltungen auszurichten und auch Hunderte Gäste mit anspruchsvollen Gerichten zu beköstigen, ist bekannt. Das Team vom Alten Krug in Marquardt hat ja seine eigenen Events, regelmäßige Feierlichkeiten im Schloss und wird gern als Caterer auch außerhalb gebucht. Das alles funktioniert natürlich neben dem normalen a la cart-Geschäft im Gaststättenbetrieb.

Doch seit dem 18. November ist alles anders im Alten Krug:

„Wir bekamen abends gegen 18 Uhr einen Anruf vom DRK in Berlin, ob wir bis 22 Uhr 500 halbe belegte Brötchen in eine Flüchtlingsunterkunft liefern können“, erzählt Christian Schulze. „Das war erstmal nur eine kurzfristige Herausforderung, natürlich konnten wir das – wenn man weiß, wie man’s macht.“ Das war wohl so beeindruckend, dass das DRK gleich die nächste Anfrage anschluss: 180 Mittagessen jeden Tag, erstmal für eine Woche zur Probe.

Schulzes organisierten, holten Leute zusammen, stockten ihre Mannschaft um fünf Mitarbeiter auf, kauften zwei neue große Kühl-

schränke, einen neuen Lieferwagen und Thermoboxen, so dass sie nun sogar in der Lage sind, auch die Versorgung der Flüchtlinge auf dem Brauhausberg im Auftrag der Potsdamer AWO zu übernehmen.

Und seitdem geht es rund in der Küche im Alten Krug: 250 mal Frühstück, Mittagessen, Abendbrot – eine logistische Herausforderung, denn das, was täglich zubereitet wird, muss ja auch erstmal bestellt werden und hinkommen nach Marquardt.

Schulzes erarbeiten einen Monatsplan, der mit dem Auftraggeber abgestimmt wird. „Wir mussten uns erstmal informieren“, sagt Christian. Sie deckten sich mit arabischen Gewürzen ein, „dass Schweinefleisch tabu ist, weiß man ja, aber dass der Reis nicht wie bei uns al dente sondern lieber richtig breiig mit viel Butter gegessen wird, hat man uns gesagt.“ Die Essenausgabe vor Ort liegt ebenfalls in ihren Händen, da erfahre man schnell, ob’s schmeckt oder was nicht geht: Kartoffeln also lieber nicht, dafür eben Reis und Nudeln. „Obwohl“, schränkt Christian ein, „Integration fängt auch beim Essen an“, das undeutsche Mischgemüse zur heutigen Hähnchenkeule wird dann eben mit Zaatar (Thymian, Sesam und



Sumak) anstatt mit Salz und Pfeffer gewürzt. Integration beim Kochrezept eben.

10 Kilogramm Reis haben sie heute gekocht (eine halbe Stunde länger als gewohnt mit 3 kg Butter), 14 kg Mischgemüse zubereitet, mehr als 250 Hähnchenkeulen im Ofen gebacken, 30 kg Eisbergsalat geschnippelt, dazu Tausende Teebeutel, 15 Kilo Würfelzucker am Tag ... an die Größenordnungen muss man sich erstmal gewöhnen, und das jeden Tag, auch an das Entsorgen von Pappellern, Plastebekern und -bestecken.

Wenn sie mal rauskommen aus der Küche und vor Ort sind, erleben sie sehr schnell, wie ihre Arbeit ankommt. An der Es-

senausgabe gibt es dann manchmal auch was Besonderes vor allem für die Kinder. „Kinder mit großen Brandwunden, das geht einem schon nahe“, sagt Christian. Als sie unter diesem Eindruck über ihre Facebookseite vor Weihnachten zu Spenden aufgerufen hatten, kamen zwar viele Spenden zusammen, aber erschrocken waren sie über einige Hasskommentare auf ihrer Facebookseite, die wohl die allgemein geteilte Stimmung zum Flüchtlings-thema widerspiegeln. „Das haben wir entsprechend beantwortet.“ In politische Auseinandersetzungen wollen sie nicht geraten. „Wir zeigen, was wir können, und davon profitieren nicht nur die Flüchtlinge, sondern auch unsere Lieferanten bis hin zur Landbackstube in Fahrland.“

Der Landgasthof läuft derweil sowieso im Winterbetrieb, so dass die Öffnungszeiten ab nachmittags nicht beeinflusst werden. *rd*



Unsere AUTOFIT-Profiwerkstatt bietet schnellen und kompetenten Service für Ihren Transporter, für alle Marken und Baujahre. Unser Team führt alle Reparatur- und Servicearbeiten nach höchsten Qualitäts- und Sicherheitsstandards durch.

AUTOFIT Kraehe GmbH
Ketziner Strasse 34a
14476 Fahrland
Tel.: 033208/ 546-0

FLORIAN HOHNER
PHYSIOTHERAPIE
Unser umfangreiches Angebot für Sie:

osteopathische Techniken	Reha- Sport
Krankengymnastik	Rückenschule
Manuelle Therapie	sportspezifisches Taping
Lymphdrainage	Elektrotherapie
Massage	Schlingentisch
Triggerpunkt- Therapie	Hausbesuche
Lasertherapie	
orthopädische und chirurgische Nachbehandlungen	
Sportphysiotherapie	

P auf dem Hof

Ritterfelddamm 37 - 14089 Berlin
Tel.: 030 - 36 50 05 90 • Fax: 030 36 50 05 91
www.hohner-therapie.de • info@hohner-therapie.de

Leuchtturm der Hoffnung – der Hoffnung? Der Gewissheit!



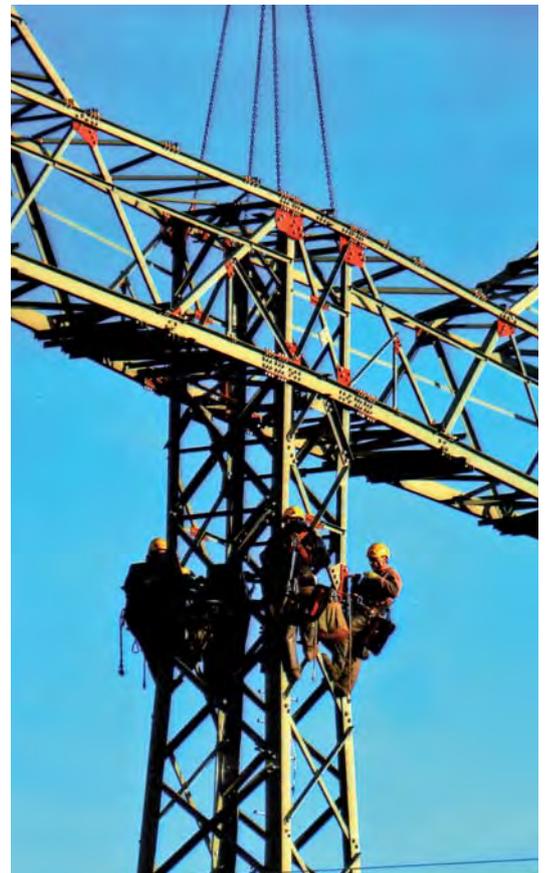
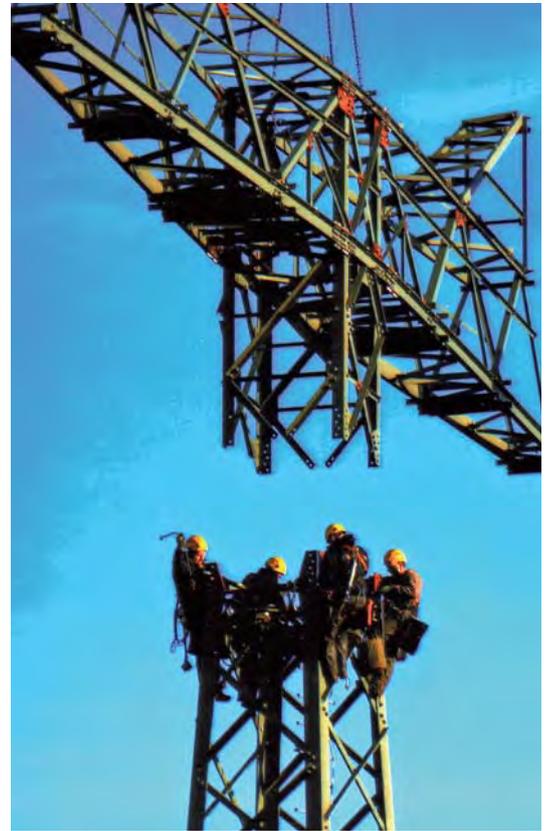
Von diesem Hochspannungsmast, errichtet am 3. Dezember 2015, zweigt die Starkstromtrasse ab, die den Ort künftig weiträumig umgeht. Weitere Masten, errichtet von der EDI.SON Energietechnik GmbH Wustermark, wachsen aus der Landschaft, um nördlich von Marquardt wieder an die alte Trassenführung anzuschließen. Im 6. Jahr nach einer förmlichen Anzeige der "Rekonstruktion auf dem alten Standort" jetzt endlich der erlösende Vollzug einer Ortsumgehung!

Die Marquardter Bürger und der Ortsbeirat haben wiederholt protestiert, der Ortsvorsteher hat das Stadtparlament mobilisiert und in engem Kontakt mit der Stadtverwaltung sowie mit dem Netzbetreiber gestanden. Vor allem aber durch die aktive Bürgerinitiative "Freileitung raus!" mit den kreativen Ideen und unnachgiebigen Forderungen ihres Sprechers Josef Grütter ist es endlich geschafft! Danke an alle Mitstreiter!

Nicht zuletzt haben auch einige Grundstückseigentümer mit der Bereitstellung ihrer Flächen zur Errichtung der neuen Leitungsmasten einen großen Beitrag geleistet! Aus der Stadtkasse werden die nicht unerheblichen Mehrkosten getragen.

Den Nutzen haben alle Bürger, deren schöner Ort nicht mehr durch eine Starkstromtrasse zerschnitten wird; besonders aber die Hauseigentümer, auf deren Grundstücken die alten Masten standen und die unter dem Strom leben mußten. Nutzen aber auch für die Stadt, deren noch freie Liegenschaften durch eine künftige Bebaubarkeit an Wert gewonnen haben.

*Dr. Wolfgang Grittner
Ortschronist*



Schlechte Aussichten für den Stichkanal

Ortsbeiratssitzung in Neu Fahrland

Dem Ärgeris Stichkanal ist nur schwer beizukommen. Jahr, sogar Jahrzehnte steht er immer wieder auf der Tagesordnung. Die Zuständigkeiten sind schwer zu fassen und derweil vermodert er immer mehr und stinkt zum Himmel. Immer wieder gibt es Hau-ruck-Aktionen, die die Geruchsbelästigung mildern, aber in jedem Jahr fällt wieder Laub ins Wasser...

Diana Küßner, zuständig für Wasserbauten in Potsdam, und Norbert Praetzel, der Fachgebietsleiter für Grün- und Verkehrsflächen, informierten den Ortsbeirat darüber, dass der Förderantrag nach der „Sanierung naturnaher Gewässer“ im vorigen Jahr abgelehnt worden sei. Derweil habe der Wasser- und Bodenverband den Kanal in seinen Unterhaltungsplan übernommen, wird die Böschungen mähen und freischneiden um den Laubeintrag zu reduzieren. Mit dem Projekt, das in diesem Jahr wieder zur Förderung eingereicht wird, soll ein 2 bis 3 Meter breiter, sich selbst reinigender

Wasserlauf mit einem begleitenden Fußweg entstehen. „Als Schifffahrtsweg eignet er sich wegen der Wasserhöhe aber nicht“, enttäuschte Praetzel die Visionäre, die schon von einer touristischen Attraktion träumten. Aber ohne Geld werden wir sowieso nicht viel tun können. Er appellierte an die Anlieger, keinen Unrat, Laub- und Gartenabfälle ins Gewässer zu werfen. Man müsse mit wenig finanziellem Aufwand die Wasserqualität verbessern. Außerdem seien die Eigentümer von Treppen und Steganlagen zu ermitteln, weil geklärt werden müsse, ob sie für das Projekt hinderlich oder integrierbar sind.

Frau Hinz und Herr Kunze vom Arbeitskreis Chronik des KSC berichteten, dass die Internetseite von Neu Fahrland unbefriedigend ist. Sie sei mittlerweile kaum noch zu finden, weil sie jahrelang nicht gewartet wurde. Sie hätten einen Vorschlag erarbeitet, den man auch interaktiv nutzen könne. Die Kosten seien überschaubar. Wichtig wäre,

ob der Ortsbeirat im Impressum die Verantwortung übernimmt. Da der Vorschlag wegen fehlender Internetverbindung nicht begutachtet werden konnte, wurde die Entscheidung vertagt.

„Wir stehen jetzt ein bisschen auf dem Schlauch“, sagte Sabine Sütterlin, nachdem tags zuvor der Bezug der Flüchtlingsunterkunft in weiter Ferne gerückt worden war. Die Freiwilligen hatten ein Willkommensfest vorbereitet, hatten sich über Deutschkurse, Begleitungen verständigt und wie sie eine Fahrradwerkstatt aufbauen wollten. „30 Helfer stehen auf unserer Liste“,

sagte sie. Sie schlug vor, die Willkommensinitiative vielleicht auch für Neu Fahrländer Hilfsbedürftige zu nutzen. „Es gibt auch sonst deutsche einsame Menschen in Neu Fahrland, die Hilfe brauchen. Wir könnten es versuchen.“ Sie wird mit der sogenannten Kerngruppe beraten, wie sie weitermachen wollen.

Versprechen kurzfristig eingelöst: Der Fahrradstand an der Bushaltestelle B2/Heinrich-Heine Weg wurde nach Hinweis der Ortsvorsteherin umgehend von der Stadt instandgesetzt. Der vorher-nachher-Vergleich im Bild.



Klangmassagen zur Entspannung



Karin Heimburger

Diplom-Pflegepädagogin
Peter Hess-Klangexpertin Demenz

Wo Worte fehlen – Klang als Brücke

An der Kirche 30
14476 Groß Glienicke/Potsdam

www.karinheimburger.de
karin.heimburger@web.de

Tel.: 033201/45 68 85

Termine nach Vereinbarung



Zahnheilkunde
am Kiefernhang

Zahnarztpraxis Dagmar Wilde-Janssen
und Sabine Franzeck

**Schöne Zähne
machen gute Laune!**

- Ästhetische Zahnheilkunde
- Implantologie
- Kindersprechstunde
- Prophylaxe
- Individuell
- Kompetent
- Einfühlsam



Zahnarztpraxis D. Wilde-Janssen und S. Franzeck
Am Kiefernhang 12 - 14089 Berlin (Hohengatow)
fon: 030 365 13 23

www.zahnheilkunde-am-kiefernhang.de



Zahnheilkunde
am Kiefernhang

Zahnarztpraxis Dagmar Wilde-Janssen und Sabine Franzeck
Schöne Zähne machen gute Laune!

ZMV/ZFA (m/w)
zum 1. März 2016 gesucht

Leistungsgerechtes Gehalt • Flexible Arbeitszeiten
Flexibler Urlaub • Fortbildungsmöglichkeiten

Am Kiefernhang 12 - 14089 Berlin (Hohengatow)
praxis@zahnheilkunde-am-kiefernhang.de fon: 030 365 13 23
www.zahnheilkunde-am-kiefernhang.de

Erleichterung oder Enttäuschung?

Leichtbauhallen in Neu Fahrland werden vorerst nicht bezogen, Helfer auf Stand-by

Erleichterung oder und Enttäuschung? Was wird es gewesen sein an diesem 18. Januar, dem Tag der offenen Tür in den Leichtbauhallen für die Flüchtlingsunterbringung in Neu Fahrland, der schon mehrfach verschoben war. Erst hieß es, die Flüchtlinge kämen noch vor Weihnachten, dann in der ersten Januarwoche, dann am 19. Januar – und nun?

Jedenfalls hatte die AWO und die Stadt ihr Versprechen eingelöst, den Anwohnern die Türen zu öffnen, um sehen zu können, wie die Flüchtlinge in ihrer Nachbarschaft untergebracht werden. Und eine Gruppe freiwilliger Helfer hatte sich gebildet, die schon vor Weihnachten bereit gewesen wäre.

Frank Thomann, der Fachbereichsleiter Gesundheit und Soziales in der Stadtverwaltung, und der Flüchtlingskoordinator Jörg Bindheim waren nach Neu Fahrland gekommen, um darüber zu informieren, dass die Notunterkunft, als die sie aufgebaut worden war, erstmal nicht gebraucht werde. „Wir sind

ortfrage erneut entzündet, weil offensichtlich die Ableitung des Regenwassers an dieser Stelle der Birnenplantage nicht ausreichend bedacht worden war. Dies sei aber inzwischen behoben, wurde versichert.

Viele Anwohner und die ehrenamtlichen Helfer, die sozusagen im Stand-by-Modus stehen, nutzten



mit den festen Unterkünften in der Stadt so gut voran gekommen, dass wir die Leichtbauhallen zur Zeit nicht belegen müssen“, sagte Thomann. Auch die Sporthallen seien aus dem Notfallplan herausgenommen worden, ebenfalls die Preußenhalle in Groß Glienicke.

Wie man allerdings seit einem halben Jahr weiß, können sich Voraussagen sehr schnell wieder ändern. „Wir gehen im Moment davon aus, dass wir Neu Fahrland vielleicht im Herbst brauchen.“

Bis dahin ist also genug Zeit, die noch notwendigen Nach- bzw. Komplettierungsarbeiten auszuführen. Inzwischen hatte sich die Stand-



natürlich ebenfalls die Möglichkeit, sich in der Unterkunft umzuschauen, und sie wurden von den Helfern der AWO gern herumgeführt.

Andreas Wilzcek, den die AWO in Neu Fahrland schon als Leiter der Unterkunft vorgestellt hatte, arbeitet bereits in der Unterkunft auf dem Brauhausberg. Jetzt werde dort erstmal weiter belegt, sagte er, die Leichtbauhallen kommen erst, wenn wir keine festen Unterkünfte mehr haben. Aber wenn es notwendig werde, dann werde er auch die Leitung in Neu Fahrland übernehmen. Mit der Helfergruppe ist er schon gut bekannt. „Wir müssen sehen, dass die tollen Aktivitäten hier in Neu Fahrland, die eingeleitet worden sind, nicht verloren gehen“, sagte er und lud die Neu Fahrländer auf den Brauhausberg ein. Vielleicht kann man ja dort schon mal mit zupacken, denn dort werden es in absehbarer Zeit mehrere hundert Flüchtlinge sein, die betreut werden müssen.

Nicht nur die ehrenamtlichen Helfer stehen sozusagen auf Abruf,

auch die Leichtbauhallen werden in Betrieb gehalten, so dass sie jederzeit bezogen werden können. Das heißt auch Wachsenschutz rund um die Uhr und im Winter auch Heizung. Und dass die Verantwortlichen der Stadt von Neu Fahrländern an ihre Zusage erinnert wurden, einen Teil der Hallen vielleicht stehen zu lassen, wenn sie nicht mehr gebraucht werden, verwundert nicht. Schließlich stehen sie ja nun mal gleich neben dem Sportplatz, und der wurde ohne Sanitär- und Umkleieräume geplant und gebaut... rd

GRIECHISCHE SPEZIALITÄTEN SYRTAKI



Seit 1995

Vorn und hinten großer Garten mit Spielplatz

Sacrower Allee 50
14476 Groß Glienicke
Tel. 033201/31889

Dienstag – Sonntag
und Feiertage
ab 12.00 Uhr

www.kraehe-werkstatt.de
Ihre HU bei AUTOFIT-Kraehe
Mo: ab 15 Uhr
Do: ab 13 Uhr
Partner des TÜV Rheinland
Termine nach Absprache!

Hauptuntersuchung:

Die HU wird von einer amtlich anerkannten Überwachungsorganisation bei uns im Betrieb durchgeführt. Natürlich bereiten wir Ihr Auto vor und besprechen mit Ihnen eventuelle Reparaturen.

AUTOFIT Kraehe GmbH
Ketziner Strasse 34a
14476 Fahrland
Tel.: 033208/ 546-0

Einladung an alle Mitglieder des KSC 2000 NF e.V.

Am 29.02.2016 um 19.00 Uhr findet im „Bürgertreff NF“

die Jahresversammlung 2016 statt.

Tagesordnung:

Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Tätigkeitsbericht / Finanzbericht

Bericht der Revisionskommission

Diskussion

Entlastung des alten Vorstandes

Wahl des neuen Vorstandes

Ausblicke auf das kommende Vereinsjahr

Wir bitten um rege Teilnahme

Der Vorstand



DER KSC LÄDT EIN: „BILDERREISE - REISEBILDER“

Die Abteilung Fotografie / Wandern des KSC 2000 Neu Fahrland e.V. lädt alle Interessierten ein zu einem

Filmgespräch mit Britta Wulf

„300 Worte für Schnee - Die Samen in Nord-Finnland“

am Freitag, 4. März 2016 um 19:00 Uhr
im Bürgertreff Neu Fahrland, Am Kirchberg 51

Vor einem Jahr nahm uns Britta Wulf mit zu den Ewenken am Baikalsee. Die nächste Reise führte sie und ihr Team weit in den Norden, dorthin, wo Finnland an Norwegen grenzt, zu den Saami. Diese Minderheit muss man nicht suchen: die Saami sind in den Ländern Schweden, Norwegen und Finnland selbstbewusst und präsent. Die Reportage bietet Einblicke in das moderne Leben der



Samen in Finnland.

Das Film-Team durfte miterleben, wie die Saami ihren Nationalfeiertag begingen, lies sich von der traditionellen Rentierzucht erzählen und durfte in der Grundschule von Inari den finnischen Kindern beim Erlernen der samischen Sprache zusehen und - hören. Die Nord-Saamische Sprache ist reich an Worten, zumal, wenn es um etwas



geht, das reich an Bedeutung ist, z.B. für Schnee und Eis. Das Leben im hohen Norden Europas wird bestimmt von der ebenso harten wie eindrucksvollen Natur.

Lassen Sie sich - wenn wir hierzulande bereits auf den Frühling hoffen - von Britta Wulf mitnehmen in das winterliche Finnland, in das Reich der Polarlichter. Im anschließenden Gespräch erzählt die Regisseurin von den Eindrücken und Erlebnissen dieser Reise.



Fotos: Britta Wulf, mb

Wir erheben einen Kostenbeitrag von 2€ für KSC-Mitglieder und 3€ für alle übrigen Besucher.

Alle Neune!

Die Kegelgruppe des KSC 2000 aus Neu Fahrland traf sich am 22.01.2016 auf der Kegelbahn des Mühlenrestaurants „Trentino“ in Fahrland zum monatlichen Kegelabend und diesmal auch zur Auswertung der Kegelaktivitäten von 2015. Gekürt wurden drei Kegler, die im Durchschnitt übers Jahr 2015 die besten Ergebnisse erzielt haben:

1. Reinhold Voß
2. Ernst Katzur
3. Christian Mersiowski

„Rattenkönigin“ wurde Ingrid Holzmann.

Fast alle Mitglieder der Kegelgruppe waren anwesend und die Prämierungen erfolgten bei bester Stimmung. Zugleich starteten wir mit neuem Schwung in das Jahr 2016 und die sportliche Bewegung

tat nach den Feiertagen allen gut. Dazu muss man wissen, dass die Kegelgruppe einen Altersdurchschnitt von 70 Jahren hat. Trotzdem kommen alle mit Begeisterung zu unseren Treffen, wenn nicht gerade eine Urlaubsreise oder doch eine gesundheitliche Beeinträchtigung daran hindern.

Wir hoffen, dass auch 2016 die Treffen für alle Mitglieder ein monatliches Highlight bleiben.

Anita und Klaus Lindner



Herzlichen Glückwunschn allen Geburtstagskindern des Monats Januar.

Gerda Eichwald, Dr. Lieselotte Dreusicke, Hiltrud Arens, Christine Dziedo, Dr. Ursula Winter, Dr. Rolf Winter, Sandra Kleinert, Gisela Gläser, Manfred Rümmler.



Der Vorstand
des KSC 2000 NF e.V.

www.restaurant-die-tenne.de
e-mail: info@restaurant-die-tenne.de



täglich ab
11.30 Uhr geöffnet

Am Rehweg 22 · 14476 Neu Fahrland
direkt an der B2 · im Norden Potsdams

Tel.: 033208/2 24 91 · Fax: 033208/2 24 92

Der alltägliche Stau auf der B 2 und der ausgedünnte Busfahrplan in den nördlichen Ortsteilen Potsdams sorgten letztes Jahr bei zwei öffentlichen Veranstaltungen im Bürgerhaus Neu Fahrland für rege Diskussionen. Dabei kamen auch mögliche Auswege zur Sprache. Jetzt hat sich eine Gruppe engagierter Bürger aus Satzkorn und Neu Fahrland zusammgefunden, um alternative Konzepte zur Mobilität in Potsdams Norden auf den Weg zu bringen.

Wir haben zunächst überlegt, welche der vielfältigen Möglichkeiten für die nördlichen Ortsteile in Frage kommen könnten, und jeweils die Vor- und Nachteile zusammengetragen. Eines war bald klar: Wir wollen selbst aktiv werden, ohne Politik. Und da uns keine Finanzquellen zur Verfügung stehen, sollte es für den Anfang eine möglichst einfache Lösung sein, von Bürgern für Bürger – so wie es etwa die Bewohner von Potsdam-West mit dem privaten Carsharing-Modell „StadtTeilAuto“ vorgemacht haben (www.stadtteilnetzwerk.de/projekte/stadtteilauto/).

Warum nicht ein Mitfahrssystem? Die Idee ist einfach: Die meisten Autos fahren mit nur einer oder zwei Personen besetzt durch die Gegend. Wenn die leeren Plätze besser ausgenutzt werden, sind insgesamt weniger Fahrzeuge unterwegs und der Verkehr läuft flüssiger. Und wenn zwei Personen in der engeren oder weiteren Nachbarschaft zum gleichen Zeitpunkt das gleiche Ziel haben – warum sollten dann zwei Autos losfahren?

Mitfahren ist also eine Art organisiertes Trampen. Die ursprüngli-

che Art, per Anhalter voranzukommen ist zwar aus der Mode gekommen. In den letzten Jahren finden jedoch regionale Mitfahrssysteme zunehmend Anhänger. Projekte dieser Art gibt es beispielsweise in Märkisch-Oderland („MObil“), in Rheinland-Pfalz („mitholer“) oder in Baden-Württemberg („Höri-Mit“). Allen gemeinsam ist, dass es zunächst eine Vertrauensbasis zu schaffen gilt, um die Bürger zum Mitmachen zu motivieren. Zu diesem Zweck haben manche Initiativen einen Verein gegründet, bei dem sich alle mit Namen und Adresse registrieren, die Mitfahrplätze anbieten oder nutzen wollen. Sie erhalten dafür ein Logo, an dem sich die Teilnehmer erkennen – und

so wissen, mit wem sie es zu tun haben. Nachdem wir dies alles erwogen hatten, waren wir uns einig, diese Idee aufzunehmen. Denn sie ist einfach zu realisieren, billig und

Gemeinsam fahren statt einsam stillstehen

Von Bürgern für Bürger – eine Arbeitsgruppe entwickelt Ideen für ein flüssigeres Vorankommen auf der B 2



Nico Korte/pixelio.de

bürgernah. Pendler zwischen Berlin und Potsdam könnten sich vermehrt zu Fahrgemeinschaften zusammenschließen, ältere Bewohner der ländlichen Potsdamer Ortsteile sich zu gemeinsamen Einkaufsfahrten verabreden oder Jugendliche ohne eigenes Auto nach dem

Ausgehen sicher wieder in ihr Dorf zurückkommen.

Doch wie lässt sich ein Mitfahrssystem in unserer Region einrichten? Und was ist dabei zu bedenken? Teilnehmer sollten sich einmalig anmelden, um Vertrauen zu schaffen. Dabei ist jedoch der Datenschutz zu berücksichtigen. Und ein Erkennungszeichen muss her. Vor allem aber sind im Wesentlichen zwei Zielgruppen zu unterscheiden: Fahrgemeinschaften im Berufsverkehr und Fahrgemeinschaften außerhalb davon. Überfüllte Straßen verursacht vor allem der Berufsverkehr. Könnte die Anzahl der Autos im Berufsverkehr verringert werden, wenn so mancher Fahrer zum Mitfahrer wird und zwei oder mehrere, die normalerweise einsam unterwegs sind, ein Stück ihres Weges gemeinsam zurücklegen? Wie lassen sich Pendler erreichen? Und wie lässt sich genauer erfassen, wie viele von Norden her kommend nur bis nach Potsdam und nicht noch weiter fahren?

Ergebnis des ersten Arbeitstreffens: Es gilt jetzt zu klären, welche Anforderungen ein Mitfahrssystem erfüllen müsste, welche Wünsche die Bürger haben und wie groß der Bedarf an Alternativen zu Stau und mangelhaftem Angebot des öffentlichen Nahverkehrs außerhalb der Hauptverkehrszeiten ist. Die Arbeitsgruppe entwickelt daher einen Fragebogen, der in einer der nächsten „Heveller“-Ausgaben veröffentlicht wird.

Weitere Informationen:
 Susanna Krüger, Satzkorn
 (SusannaKrueger@satzkoernen.de)
 Sabine Sütterlin, Neu Fahrland
 (s.suetterlin@t-online.de)

DR. CARMEN PEIKERT
FACHZAHNÄRZTIN FÜR
KIEFERORTHOPÄDIE

ALT-KLADOW 25
 030-2009696-0
INFO@KFO-PRAXIS-PEIKERT.DE

NEUERÖFFNUNG 2013



Gerade Zähne lachen schöner!

Und sind gesünder!



- ◆ Gesunde und gerade Zähne mit einem strahlenden Lächeln – eine schöne Visitenkarte
- ◆ Kieferorthopädische Frühbehandlung im Milch- und Wechselgebiss – eine gute Prophylaxe
- ◆ Ganzheitlicher Behandlungsansatz – u.a. mit Bionatortherapie
- ◆ Für Jugendliche und Erwachsene – die fast unsichtbaren Zahnspangen

WWW.KFO-PRAXIS-PEIKERT.DE

Ortsbeirat berät jetzt über „Wünsch dir was“-Liste

Knappe Mehrheit entschied sich für direkte Mitwirkung am Bauvorhaben

Es war schon eine Gewissensfrage, noch dazu, weil zwei alternative Beschlussanträge vor den Ortsbeiratsmitgliedern lagen für den Umgang mit den Bebauungsabsichten in der Ketziner Straße 22 (mit Hinterland). In der vorigen Sitzung hatte Vera Möllendorf vom Fachbereich Stadtplanung dem Ortsbeirat erläutert, dass es lt. Flächennutzungsplan möglich wäre, die langwierigen Phasen der Erarbeitung eines Bebauungsplanes zu umgehen, indem man mit dem Investor, der dort ein Quartier mit 15 bis 20 Wohnhäusern errichten will, einen städtebaulichen Vertrag abschließt. Daran könne der Ortsbeirat mitarbeiten und Bedingungen formulieren, die ansonsten über öffentliche Auslegungen eingebracht werden können. Dann erwarte die Verwaltung Vorschläge des Ortsbeirates hinsichtlich gestalterischer Vorgaben und öffentlicher Belange des Ortes.

Nun also die Entscheidung: B-

Plan oder städtebaulicher Vertrag? Für den B-Plan stimmten zwei Mitglieder, zwei stimmten dagegen, d.h. keine Mehrheit.

Für den städtebaulichen Vertrag stimmten ebenfalls zwei Mitglieder, aber nur einer stimmte dagegen, damit war letzterer angenommen. Der Beschluss lautet nun: „Die auf den Flurstücken 92 und 783 der Flur 1 der Gemarkung Fahrland mögliche Wohnbebauung wird mit Hilfe eines städtebaulichen bzw. Erschließungsvertrages umgesetzt. An der Erarbeitung des städtebaulichen bzw. Erschließungsvertrages muss die umfassende Beteiligung des Ortsbeirates gesichert werden. Mitglieder des Ortsbeirates sind in die Verhandlungen zwischen Investor und Stadtverwaltung einzubeziehen und die Teilnahme an den Beratungen der beteiligten Ämter ist abzusichern.“ Der Ortsbeirat wird sich in seiner nächsten Sitzung über die Wünsche bzw. For-

derungen, welche im Zusammenhang mit der geplanten Bebauung an den Investor herangetragen werden sollen, verständigen. „Da ist hier, wünsch dir was, angesagt“, orientierte Ortsvorsteher Claus Wartenberg die Mitglieder auf die nächste Sitzung.

Um Folgen aus der vorigen Ortsbeiratssitzung ging es auch bei den Bürgerfragen. Dieter Gau aus der Ketziner Straße hatte damals die Anwesenheit des Fachbereichsleiters Grün- und Verkehrsflächen Norbert Praetzel genutzt und den Zustand der Gehwege in Fahrland bemängelt. Aufgrund fehlender Finanzen sei die Gehwegsanierung zur Zeit nicht absehbar, antwortete dieser und brachte die Möglichkeit ins Gespräch, dass Bürger in Eigenleistung vor ihrem Haus für einen besseren Zustand sorgen können, das könnte die Stadt dann unterstützen. In welcher Form blieb offen. Nun fragte Gau noch einmal nach, man könne nicht erwarten, dass

er Material und Maschinen bezahlt. Wartenberg will versuchen, Bedingungen mit der Stadt auszuhandeln, unter denen der Verein Treffpunkt Fahrland und das Jugendhaus ihre Gehwege und den Platz in Eigenleistungen in Ordnung bringen.

Ein weiteres Thema begleitet Fahrland seit Jahren: der Schulweg Am Friedhof. Ist er nun rechtmäßige Straße oder nicht, gewidmet als was? Nein, lieber nicht, denn dann müsste ja auch noch Straßenbeleuchtung gebaut werden, oder lieber doch, weil ein Hausbau ja eine Zufahrt braucht, und die Baugenehmigung hat die Stadt bereits erteilt. Und wenn es denn Schulweg ist, dann muss auch Straßenreinigung und Winterdienst bezahlt werden, wie es nun den Anlieger Frank Krause trifft. Das letzte Wort ist sicher nicht gesprochen über diesen Weg, wenn er denn die Baustellenzufahrt übersteht... rd

Michael Schmidt
Elektromeister

Tel. 0331/58 18 456
 Fax 0331/58 18 455
 Mobil 0172/39 20 449

info@ems-potsdam.de
 www.ems-potsdam.de



Antennenanlagen · Elektroinstallation · Alarmanlagen

Ihr Fensterputzer
Katrin Nickel

Glasreinigung – auch ohne Leiter mit Hilfe von wasserführendem Stahngensystem bis zu 20 m

**An der Kirche 7
 14476 Groß Glienicke**

0157/77 79 73 72
 033201/50 500

Haushalts- und Gebäudereinigung
 Garten- und Grünanlagenpflege
 Baureinigung
 Hausmeisterdienste



Physiotherapie Katja Woldt

Ringstraße 59, 14476 Neu Fahrland
 Tel. 03 32 08/ 5 00 04

- manuelle Lymphdrainage ● Bobath-Therapie
- manuelle Therapie

Termine nach Vereinbarung auch Hausbehandlungen

Der
 Kosmetik-Salon
Tamara Schröter

Grüner Weg 11,
 14476 Groß Glienicke

Tel.: 033201/3 12 07

Kosmetik
 Fußpflege
 (auch Hausbesuche)
 Solarium

Oberbürgermeister Jann Jakobs war im Juni der Erste – er las quasi noch auf der Baustelle des neuen „Kulturladens“.

Bis zum Jahresende waren es acht Lesungen, die unter diesem Motto stattfanden, alle gut besucht und mit viel Engagement organisiert.

Der 18. Dezember war der vermutlich vorläufige Höhepunkt der Veranstaltungsreihe mit Bölls Geschichte „Nicht nur zur Weihnachtszeit“: Zwei wunderbare Berliner Schauspielerinnen lasen Bölls Satire lustvoll, mit Hingebung und mit Brecht-scher Distanz – Nicole Haase und die großartige Walfriede Schmitt.

Warum soll es Weihnachten nur ein einziges Mal im Jahr geben, ließe sich die familiäre Freude nicht durch Wiederholung unendlich verlängern?! Die Feste wut nimmt ihren Lauf...

„Stille Nacht“ nicht nur zur Weihnachtszeit? Same procedure as every year...? Tatsächlich, die Satire von Heinrich Böll assoziiert beim Leser spielend leicht „Dinner for one“. Das immer währende Weihnachtsprozedere mit Geschenken, Gesang und Spiel in heiler deutscher Familie und mit melodrama-

DER NORDEN LIEST

Eine attraktive Veranstaltungsreihe im Fahrländer Kulturladen

tischem Pathos ist bei Böll jedoch viel unerbittlicher.

Und bei ihm werden Familienmitglieder im Laufe der Jahre durch Schauspieler und Kleindarsteller ersetzt – kein Butler wird bemüht und Miss Sophie heißt bei Böll Tante Milla... Komik und Tragik holen sich wechselweise ein, stehen auf dem Prüfstand von

damaligem und heutigem Generationsempfinden – ein bittersüßer Böll, für wahr.

Geplant ist die Fortsetzung der Veranstaltungsreihe im Neuen Jahr – some procedure as every year – wenn denn der noch ausstehende Potsdamer Haushalt eine Bezuschussung für diese Veranstaltungsreihe gestattet.

Die maximal dreißig Gäste im „Kulturladen“ sind ein interessiertes, großartiges Publikum und bieten Künstlern ein liebevolles Podium für Kleinode der Lese- und Vortragskunst.



Der Obolus für den Eintritt und die Einnahmen für die Bewirtung finanzieren jedoch weder den Auftritt hauseigener Autoren wie Sonja Schnitzler, noch den der hochkarätigen Autoren oder Schauspieler

halbwegs angemessen – die Zusammenarbeit der Hausleitung mit dem Literaturbüro Potsdam zum einen und private Verbindungen zum anderen, wie durch Magda Greßmann zu deren Schauspielerfreundinnen Schmitt und Haase für die Weihnachtsveranstaltung, können in dieser Hinsicht einiges ermöglichen, sind aber die Ausnahme.

Text | Fotos - MAGDA G.



a Die erste Adresse für gutes Hören.

Nur im Februar 2016 – 5 Päckchen Hörgerätebatterien kaufen und das 6. ist geschenkt!



Hörakustikmeisterin Susanne Bieberbach freut sich auf Ihren Besuch.

Kompetente, unverbindliche Beratung, modernste Akustik-Technologie und Hörgeräte aller namhaften Hersteller – das und vieles mehr erwartet Sie in unserem auric Hörcenter.

Auszug aus unserem Leistungsangebot:

- Kostenloser Hörtest
- Probetragen von aktuellen Hörgeräten
- Hörgeräte aller Hersteller
- Gehör- und Schwimmschutz

auric Hör- und Tinnitus-Zentrum
 Berlin-Kladow GmbH & Co. KG
 Kladower Damm 366
 14089 Berlin
Telefon (030) 36 28 89 69

auric
 HÖRGERÄTE

www.auric-hoercenter.de



„Geschenke“ für den Dienst

Im Zuge der Weihnachtsfeiern der Jugendfeuerwehr und der aktiven Abteilung der Freiwilligen Feuerwehr Fahrland konnten wir den Mitgliedern noch einige Beschaffungen unter den Weihnachtsbaum packen.

Die Jugendfeuerwehr hat neue Schutzhandschuhe für die Ausbildung erhalten. Auch für die aktiven Mitglieder gab es neue Handschuhe. Weiterhin konnte ein neuer Akkuschauber mit Einschraubhilfe für das Einsatzfahrzeug, zwei Getränkewärmer und diverses Zubehör für das Boot beschafft werden.

Dennis Grasse, 1. stellv. Vorsitzender

Großbrand unter Obhut der Feuerwehr

Am 16. Januar fand zum dritten Mal in Folge das diesjährige Weihnachtsbaumverbrennen auf der Festwiese an der Gartenstraße statt. Bei frostigen Temperaturen konnten sich die Gäste am Feuer wärmen,

Bratwurst essen oder Glühwein, Kinderpunsch und Tee trinken. Die Jugendfeuerwehr versorgte die Kinder mit Stockbrot. Etwa 400 Gäste sind zu unserer Veranstaltung, welche von 16 bis 20 Uhr ging, gekommen und verbrachten gemeinsam einige gemütliche Stunden.

Die Mitglieder der Feuerwehr Fahrland sammelten zuvor mit logistischer Unterstützung des Landwirtschaftsbetriebes Ruden die ausgedienten Weihnachtsbäume im Ort ein. Zusätzlich haben wir uns Bäume vom Hornbach-Baumarkt abholen können. Einige Privatpersonen und Mitglieder der Feuerwehr brachten selbstgemachten Knüppelteig mit. Rundum war es eine gelungene Veranstaltung, welche auch zukünftig fester Bestandteil der Ortsfeste bleiben soll. Wir bedanken uns bei allen, die uns bei der Vorbereitung und Durchführung des Festes unterstützt haben.

Der Vorstand des Fahrländer Feuerwehr Fördervereins e.V.



Kleintierpraxis Seeburg

Margareta Anna Haager
Schwerpunkt Dermatologie

Bei Haarausfall, Juckreiz, Leckreiz oder Ohrerkrankungen lieber zum Dermatologen!

@ Systematische Aufarbeitung von Allergien mit Ausschluss der Differenzialdiagnosen

@ Dermatologie auf dem neuesten wissenschaftlichen Stand durch regelmäßige Fortbildungen

@ Erkennen von Sekundärinfektionen durch Zytologien vor Ort

@ Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Veterinärdermatologie und der European Society of Veterinary Dermatology

Reine Terminsprechzeiten

Mo, Di, Do, Fr 9 – 18 Uhr
Mi 9 – 15 Uhr

Offene Sprechzeiten

Mo – Fr 10 – 12 Uhr
Mo, Di, Do, Fr 15 – 17 Uhr

Engelsfelde 1a
14624 Dallgow OT Seeburg

Telefon 033201 50811

Telefax 033201 50812

www.kleintierpraxis-seeburg.de

Unsere Veranstaltungshinweise für Februar und März 2016

Liebe Leser des Hevellers!

In dieser Ausgabe möchten wir Sie – wie schon zuvor – über die Veranstaltungen der evangelischen Kirchengemeinden des Pfarrsprengels Fahrland in den Monaten Februar und März 2016 informieren.

Ihr Pfarrer Jens Greulich.

Evangelische Kirchengemeinde Fahrland:

Wir laden zu folgenden Gottesdiensten ein, die während der kalten Jahreszeit im Gemeinderaum (Priesterstr.5) stattfinden. In der Regel finden Ostern alle Gottesdienste wieder in der Kirche statt.
Sonntag, 07.02.2016
9.00 Uhr Gottesdienst
Sonntag, 21.02.2015
10.30 Uhr, Abendmahlgottesdienst
Freitag 4.03.2016
18.00 Uhr Weltgebetstag
Sonntag, 06.03.2016
10.30 Uhr Gottesdienst
Gründonnerstag, 24.03.2016
18.00 Uhr Abendmahlgottesdienst
Karfreitag, 25.03.2015
10.30 Uhr Abendmahlgottesdienst
Ostersonntag, 27.03.2016
6.00 Uhr Abendmahlgottesdienst, Osternacht anschließend Osterfrühstück

Weitere Veranstaltungen der Kirchengemeinde Fahrland:

Jeden Montag (außer Ferien)
17.00 Uhr Konfirmandenunterricht 8. Klasse,
Jeden 2. Montag im Monat
18.00 Uhr Tanzen im Kreis im Gemeinderaum
Jeden 1., 3. und 4. Montag im Monat
18.00 Uhr Präventive Gymnastik im Gemeinderaum
Jeden Dienstag (außer Ferien)
15.00 Uhr Kinderkirche für Kinder (1. bis 6. Klasse) aus Fahrland, Neu Fahrland, Kartzow und Satz Korn im Gemeinderaum
Jeden Dienstag (außer Ferien)
17.00 Uhr Konfirmandenunterricht Vorkonfirmanden (7.Klasse)
Jeden Mittwoch (außer Ferien)
14:30 Uhr und 16:00 Uhr Kinderkirche für Kinder (1. bis 6. Klasse) aus Fahrland, Neu Fahrland, Kartzow und Satz Korn
Jeden 2. Mittwoch im Monat
19:30 Uhr Frauenabendkreis ab 25

Jahre (10.03.)
Jeden 3. Mittwoch im Monat
20:00 Uhr Bücherrunde im Gemeinderaum,
Jeden 2. Donnerstag im Monat
14.30 Uhr Frauenkreis ab 60 Jahre (11.3.2016)
Jeden Donnerstag (außer Ferien)
18.30 Uhr junge Gemeinde
Jeden Donnerstag (außer Ferien)
19.30 Uhr Chorprobe
Jeden 1. Freitag im Monat (außer Ferien)
19.00 Uhr Männerkreis

Evangelische Kirchengemeinde Falkenrehde

Wir laden zu folgenden Gottesdiensten ein:
Sonntag, 07.02.2016
10.30 Uhr Gottesdienst
Sonntag, 21.02.2016
9.00 Uhr Abendmahlgottesdienst
Sonntag, 06.03.2016
14.30 Uhr Gottesdienst
Sonntag, 20.03.2016
10.00 Uhr Familiengottesdienst
Karfreitag, 25.03.2016
14.00 Uhr Abendmahlgottesdienst
Ostermontag, 28.03.2016
10.30 Uhr Gottesdienst

Weitere Veranstaltungen der Kirchengemeinde Falkenrehde:

Jeden letzten Montag im Monat
14:00 Uhr Frauenkreis ab 60 Jahre in der Kirche (29.02./28.03)
Jeden Donnerstag (außer Ferien)
16:00 Uhr bis 17:00 Uhr Kinderkirche für Kinder (1. bis 6. Klasse) aus Paaren, Falkenrehde und Neu Falkenrehde
17:00 Uhr Konfirmandenunterricht

Evangelische Kirchengemeinde Paaren

Wir laden zu folgenden Gottesdiensten ein:
Sonntag, 28.02.2016
10.30 Uhr Abendmahlgottesdienst
Sonntag, 06.03.2016

9.00 Uhr Gottesdienst
Karfreitag, 25.03.2016
9.00 Uhr Abendmahlgottesdienst
Ostersonntag, 27.03.2016
9.00 Uhr Gottesdienst

Evangelische Kirchengemeinde Kartzow

Wir laden zu folgenden Gottesdiensten ein:

Sonntag, 14.02.2016
10.00 Uhr Abendmahlgottesdienst
Sonntag, 13.03.2016
10.30 Uhr Gottesdienst
Karfreitag, 25.03.2016
9.00 Uhr Abendmahlgottesdienst
Ostersonntag, 27.03.2016
10.30 Uhr Gottesdienst

Weitere Veranstaltungen der Kirchengemeinde Kartzow:

Jeden 3.Mittwoch im Monat um 15.00 Uhr (17.02./16.03.)
Gemeindenachmittag für Gemeindeglieder aus Kartzow und Satz Korn

Evangelische Kirchengemeinde Satz Korn

Wir laden zu folgenden Gottesdiensten ein:
Sonntag, 28.02.2016
9.00 Uhr Abendmahlgottesdienst
Sonntag, 13.03.2016
10.30 Uhr Gottesdienst
Karfreitag, 25.03.2016
10.30 Uhr Abendmahlgottesdienst
Ostermontag, 28.03.2016
9.00 Uhr Gottesdienst

Weitere Veranstaltungen der Kirchengemeinde Satz Korn:

Jeden 3.Mittwoch im Monat um 15:00 Uhr (17.02./16.03.)
Gemeindenachmittag für Gemeindeglieder aus Satz Korn und Kartzow im Pfarrhaus Kartzow

Kontakt:

Evangelisches Pfarramt Fahrland (für die Evangelischen Kirchengemeinden Fahrland, Satz Korn, Kartzow, Paaren, Falkenrehde)
Priesterstraße 5, 14476 Potsdam OT Fahrland
Telefon 033208 50489, Fax 033208 22543
pfarrsprengel.fahrland@t-online.de
Weiteres können sie lesen unter <http://www.pfarrsprengel-fahrland.de>



Ferienmacher



KLASSISCHE POSTSCHIFF-ROUTE

Bergen - Kirkenes - Bergen (12 Tage)
Abfahrten: 1.6.2016 - 31.12.2016

ab 1.265,- € p.P.

- Phänomen Mitternachts-sonne und Nordlicht
- Erleben Sie 34 Häfen und über 100 Fjorde
- Authentische Einblicke in Natur, Kultur und Traditionen

Veranstalter:
Hurtigruten GmbH, PF 11 08 33, 20408 Hamburg

www.perfect-holidays.com

Dorit Klinke
Tristanstr. 51 | 14476 Potsdam
T 033201. 44 612
M 0152. 34 50 36 25
klinke@perfect-holidays.com



Urlaubsretter

- ✓ Haushüter
- ✓ Tierpfleger
- ✓ Blumenretter
- ✓ Kühlschranksfee
- ✓ Postengel
- ✓ und noch vieles mehr!

www.perfect-homesitting.com

Dorit Klinke
Tristanstr. 51 | 14476 Potsdam
T 033201. 44 612
M 0152. 34 50 36 25
klinke@perfect-homesitting.com

Angestoßen auf das neue Jahr

So ein Treffen zum Jahresbeginn der Gewebegemeinschaft ist auch immer ein Start ins Geschäftsjahr. Und da ist es gut, zusammen zu sitzen, ehe die eigenen Aufgaben und Probleme der Geschäftsleute wieder ihre ganze Aufmerksamkeit fordern. Der Vorsitzende Mario März begrüßte die Firmeninhaber und Partner im Wirtshaus im Hofgarten, wo Michaela Eickelmann (ebenfalls Mitglied in der Gemeinschaft) wieder einen entspannenden Abend vorbereitet hatte. Dazu trug sowohl ihre reichhaltige Speise- und die Weinkarte und vor allem die vorzügliche musikalische Darbietung der „Robbie Doyle Band“ bei, die mit handfesten Trinkliedern, mitreißen-

den Tänzen und ansteckenden irischen Melodien den Abend begleiteten. Auch eine Delegation des Ortsbeirates war der Einladung gefolgt, Ortsvorsteher Winfried Sträter bedankte sich bei den Geschäftsleuten für ihr Engagement im Gemeinschaftsleben in Groß Glienicke und wünschte sich dieses auch bei der Vorbereitung auf das Dorfjubiläum im kommenden Jahr. Darauf ist die Gewebegemeinschaft vorbereitet, denn sie hat ihren ersten Stammtisch des Jahres am 17. Februar, neben der Planung für dieses Jahr, unter dieses Thema gestellt. Sie wollen Ideen zusammentragen, wie sie für die 750-Jahrfeier von Groß Glienicke 2017 aktiv werden können.



· Erweiterte Öffnungszeiten ·



cutandrelax by Mücke

- Haarverlängerung
- Haarglättungssystem
- Heiße Schere
- Damen · Herren · Kids
- Braut-Service
- Make up
- Typberatung
- Haartattoos
- Well- & Farbtechniken
- Visagistik

Öffnungszeiten
 Di. - Fr. 9:00 - 18:00 Uhr · Sa. 9:00 - 14:00 Uhr
 (und nach Vereinbarung)
Tel.: (033 201) 63 92 67
 Potsdamer Chaussee 15 · 14476 Groß Glienicke

Groß Glienicke feiert Karneval

Unter dem Motto „30 Jahre – Ihr werdet es sehen, der CC wird nicht untergehen“ laden unser Prinzenpaar und die Mitglieder und Mitwirkenden des CC „Rot Weiß“ Groß Glienicke in die Preußenhalle ein.

Zur zweiten Prunksitzung am 6. Februar
 Einlass: 19 Uhr
 Beginn: 20 Uhr
 Ende: 02 Uhr
 Eintritt: 15 Euro
 Einlass ab 18 Jahre

Zum Kinderfasching am 7. Februar
 Einlass: 14.30 Uhr
 Beginn: 15 Uhr
 Ende: 18 Uhr
 Eintritt: Kinder 1 €/Erwachsene 2€

Zur Frauentagsfeier am 12. März
 Einlass: 19 Uhr
 Beginn: 20 Uhr
 Eintritt: 15 Euro





IHR REISEFACHGESCHÄFT

KLADOW REISEN

- unabhängige und ehrliche Beratung
- feinste Individualreisen, Pauschalreisen, Flüge uvm.
- kompetente, persönliche Ansprechpartner in Ihrer Nähe
- ein frischer Kaffee und ein freundliches Gespräch werden Sie sicher inspirieren

14089 Berlin Krampnitzer Weg 4
 Telefon: 030 3653027
 info@germantours24.de – www.kladow-reisen.de



Wir mögen Sie!

AUF! HINAUS IN DIE WEITE WELT! JETZT FERIENTERMINE BUCHEN!

Unsere Öffnungszeiten:

Potsdam-Groß Glienicke
 Mo., Di., Do.
 10:00 – 18:00 Uhr

Berlin-Kladow
 Mo.– Fr.
 10:00 – 18:30 Uhr und
 Sa. 10:00- 13:00 Uhr

Das Warten hat ein Ende

Mahdi Bay bekommt von Wolfgang Steuten den ersten Arbeitsvertrag und zieht in eine eigene Wohnung

Es ist ein besonderer, ein großer Tag, dieser Dienstag, der 19. Januar 2016. Mahdi Bay ist auf dem Weg von der Gemeinschaftsunterkunft in der Waldsiedlung zum Haus von Bernd-Wolfgang Steuten. Es sind keine hundert Meter von seiner Unterkunft zum Domizil des Investors des Villenparks, aber es ist ein Weg in die Zukunft. Mahdi hat sich schick gemacht dafür, frisch frisiert und rasiert, ein kleines Spitzbärtchen hat er stehen gelassen, einen guten Pullover angezogen. Die Jacke wird ihm abgenommen, als er hereingebeten wird und Platz nimmt im Geschäftszimmer von Bernd-Wolfgang Steuten, den er schon ganz gut kennt, denn Wolfgang, wie er unkompliziert von den Flüchtlingen genannt wird, hat ihm Deutsch beigebracht, wie vielen anderen auch, die mitmachen wollten. Und hat ihn bei vielen anderen Gelegenheiten kennengelernt: Im Unterricht, bei gemeinsamen Feiern und Exkursionen, bei gemeinsamen Aktionen im Haus. Heute unterschreiben sie seinen Arbeitsvertrag. Mahdi ist der erste von den Groß Glienicker Flüchtlingen, der einen deutschen Arbeitsvertrag erhält – erhalten darf, sollte man besser sagen, denn der Weg dahin ist langwierig, wie Steuten beschreibt. „Ein Flüchtling darf keinen Arbeitsplatz besetzen, auf dem auch ein Deutscher arbeiten würde. Der Arbeitsplatz musste öffentlich ausgeschrieben werden.“ Das hat er gemacht, ein Hausmeister wurde gesucht für den Villenpark. Drei Wochen lang war die Stelle im Angebot des Jobcenters, ein Bewerber meldete sich, zog aber zurück, nachdem Steuten die zu erwartenden Leistungen von Straße fegen bis zu kleineren Reparaturen beschrieben hatte. Der Weg für einen Arbeitsvertrag war frei, nachdem Mahdi auch eine Arbeitserlaubnis für drei Jahre erhalten hatte.

Mahdi Bay ist aus der Provinz Bamiyan in Afghanistan. Die Familie gehört den Hasareh an, die etwa 9 Prozent der Bevölkerung Afghanistans ausmachen. Die Hasareh sind Nachkommen mongolischer Einwanderer, was man ihnen auch ansieht. „Chinese (auf englisch) Gesicht (auf deutsch)“, erklärt Mahdi



und rahmt sein Gesicht mit beiden Händen ein. Das Aussehen und „nicht beten“ seien der Grund dafür, dass die Hasareh dort, wo er herkommt, so etwas wie Freiwild sind. „Wir nicht Muslime“, sagt er, „und chinese Gesicht“, das reicht. Sein Onkel sei einfach aus dem Bus geholt und erschossen worden. Seine Familie mit drei weiteren Geschwistern war nach Iran geflüchtet. Er, mit 20 Jahren der älteste Sohn, wollte weiter nach Deutschland, wo seine Verlobte bereits in Frankfurt am Main lebt.

Ab Juli vorigen Jahres war er für zwei Monate in der Zentralen Aufnahmestelle in Eisenhüttenstadt, dann in Groß Glienicke, und wird er zum 1. Februar eine erste richtige Arbeitsstelle bekommen, wird ausziehen aus der Gemeinschaftsunterkunft in eine eigene Wohnung im Apartmenthaus in der Waldsiedlung und wird sie mit selbst verdientem Geld bezahlen. Und das wird er können, denn der Verdienst

für den Arbeitsvertrag für 37,5 Stunden/Woche liegt weit über dem Mindestlohn, wie Steuten erklärt. Für die ersten Schritte in die selbstständige Existenz in Deutschland übernimmt er auch die persönliche Patenschaft: Wohnung einrichten, bei der Krankenkasse anmelden, Konto er-

öffnen und – ganz wichtig – Deutsch lernen. Flüchtlinge aus Afghanistan bekommen nicht die obligatorischen amtlichen Deutschkurse, so hat er sich also selbst gekümmert und wird zur Volkshochschule gehen. „Wenn es in der Arbeitszeit ist, dann werde ich das als Qualifizierungsmaßnahme“, sagt Steuten.

„Mahdi soll der gute Geist im Villenpark sein“, sagt Steuten, „für Ordnung und Sauberkeit auf Verkehrs- und Grünflächen sorgen.“

Mahdi freut sich auf die Arbeit, nicht das vor ihm Liegende macht ihn nervös. Der Stress von Rumsitzen und Warten und arbeitslos sein ist nun vorbei. Steuten hofft, dass der nachgewiesene Arbeitsplatz auch gut ist für die Entscheidung über den Asylantrag von Mahdi.

Sicher gibt es auch begehrliche Blicke anderer Flüchtlinge. Aber jeder andere könne es genauso

versuchen. Mahdi weiß von einer Bewerbung in einer Autowerkstatt. Und Steuten stellt in Aussicht, dass bei der Sanierung der Garagezeile im 4. Bauquartier in diesem Jahr zwei Bauhilfskräfte eingestellt werden könnten. rd



Eine defekte Klimaanlage kann die Scheiben nicht beschlagfrei halten und ist, wenn sich Bakterien einnisten sogar gesundheitsgefährdend. Wir prüfen Ihre Klimaanlage.

AUTOFIT Kraehe GmbH
Ketziner Strasse 34a
14476 Fahrland
Tel.: 033208/ 546-0

Ehrenamtliches Engagement – der beste Weg zu friedlicher Nachbarschaft

Manja Schönrogge zieht Bilanz der Integrationsarbeit in der Waldsiedlung

Manja Schönrogge, die ihre Tätigkeit als ehrenamtliche Helferin schon seit August vorigen Jahres in den Neuen Nachbarschaften, vor allem beim Deutschlernen und der Kinderbeschäftigung, begonnen hatte, zog mit Übernahme der hautamtlichen Funktion als Teamleiterin in der Gemeinschaftsunterkunft Bilanz des letzten Jahres. Auf deren Grundlage gibt der HEVELLER einen Überblick über die Aktivitäten in der Waldsiedlung:

Was sind die „Neuen Nachbarschaften Groß Glienicke“?

Die Neuen Nachbarschaften Groß Glienicke sind kein Verein, sondern ein informeller Zusammenschluss von zur Zeit 128 ehrenamtlichen Helfern, diese bekommen regelmäßige Infos und bei Bedarf Aufrufe zu Spenden und Begleitung, zur Zeit sind es ca. 40 regelmäßig Aktive. Eine Koordinierungsgruppe „Neue Nachbarschaften“ aus Ver-

einen, Ortsbeirat, Begegnungshaus, Kirche trifft sich monatlich.

Welche Aktivitäten wurden von den Ehrenamtlichen durchgeführt?

Eine große Vielzahl von Aktivitäten wurden seit Eröffnung der Unterkunft im Juli 2015 durchgeführt:

- Deutschunterricht in der Unterkunft (jeden Werktag)
- Beschäftigung für Kinder (tägliches Angebot Basteln, Spielen im Kinderraum)
- Feste (Herbstfest, Tanzfest, Nikolausfest, Weihnachtsfest, lebendiger Adventskalender)
- Exkursionen (Breakdance Festival, Badewiese, Kino, Friedrichstadtpalast, Zirkus Roncalli, Extavium, Nikolaisaal)
- Betreuung der Kleiderboutique
- Malen und Bildhauern mit KünstlerInnen aus dem Atelierhaus Panzerhalle
- Fahrradwerkstatt im Begegnungshaus
- Schulpatenschaften
- Individuelle Begleitung zu Behörden, Arzt, Krankenhaus



Hauswirtschaftskraft gesucht

Die SHBB suchen für die Kinderkriseneinrichtung in Groß Glienicke eine Hauswirtschaftskraft für ca. 20 Std. in der Woche.

Wir wünschen uns eine freundliche und zuverlässige Kraft, die mit allen Arbeiten im Haushalt vertraut ist und diese ordentlich und gründlich erledigt.

Selbstverständlich sollten Sie auch Freude am Umgang mit unseren zu betreuenden Kindern haben.

Wir bieten Ihnen eine angenehme Arbeitsatmosphäre in einer schönen Umgebung.

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte an:

SHBB, Frau Hanisch, Potsdamer Straße 1–3, 14548 Schwielowsee oder per Mail an info@shbb-potsdam.de

- Individuelle Patenschaften (regelmäßiger Kontakt mit einem Single oder einer Familie, gemeinsamer Sport, Spaziergänge, Ausflüge, Essen, Hilfe bei Praktika etc.)
- Zusammenarbeit mit dem Jugendprogramm des Begegnungshaus (Fitness, Badminton, Kochen, Tanzen)

angeführten Aktivitäten verwendet wurden: So wurde Unterrichtsmaterial für den Deutschunterricht beschafft, Handarbeitsmaterial für Frauen, Bastel- und Spielmaterial für Kinder, Exkursionen und Feste unterstützt, Materialien für Kunstprojekte, für die Fahrradwerkstatt und das Begegnungshaus (Billard-Queues) finanziert. Weitere Mittel wurden von Herrn Steuten und seinem Verein „Hilfe zur Selbsthilfe“ zur Verfügung gestellt. Hiermit wurden finanziert bzw. unterstützt: Raummiete und Ausstattung für die Kleiderboutique, Herbstfest, Be-

Welche finanziellen Mittel standen 2015 zur Verfügung?

Von der Stadt gab es für 2015 ca. 8000 Euro, die für viele der bereits



Leistung von A – Z alles aus einer Hand

Reinigungsdienstleistung aller Art
Garten und Grünanlagenpflege
Hausmeisterdienste
Haushüterdienste in Ihrer Abwesenheit
Winterdienste
und vieles mehr.

Fragen Sie einfach nach...
Dirk Wienecke Am Stinthorn 71
14476 Neu Fahrland
Tel: 033208 / 51701 Fax: 033208 / 20311
Funk: 0177 / 7612897

WIENECKE
Haus & Gartenservice
Hausmeisterdienste

Dienstleistungen um Haus und Garten

<p>Fa. Klaus Kreutzer Freiheitstrasse 7 14476 Groß Glienicke</p> <p>Telefon: 033201/21041 Fax: 033201/21195 Funk: 0173/9151831</p> <p>Gartenpflege Gartenneuanlagen</p>	<p>Bau von Wegen, Terrassen Zaunbau, Carports Baumfällungen, Baumschnitt Abfuhr von Gartenabfall Lieferung von Kies, Mutterboden u.ä. Abriss- und Erdarbeiten Dachrinnenreinigung Winterdienst u.v.a.</p>
---	---



sich im Friedrichstadtpalast, Weihnachtessen.

Gespendet wurden außerdem: Ein Kinobesuch durch das UCI Kino Potsdam, Spielgeräte im Innenhof von der Sparkasse, ein Gänsekeulenessen für alle Flüchtlinge in der alten Sporthalle durch das Restaurant Landleben, Sonderkarten für den Friedrichstadtpalast.

Neben den Sachspenden sehr vieler Bürger gab es noch Spenden von Blumen Buba (Blumenzwiebeln, Weihnachtsbaum), dem evangelischen Kirchenkreis Groß Glienicke (Weihnachtsgeschenke), der Pestalozza Grundschule (Begrüßungspäckchen)

Auf dem Spendenkonto des IB sind inzwischen ca. 1500 € eingegangen.

Welche Probleme gab es bzw. sind zu erwarten?

Es ist nicht immer leicht die Angebote von Seiten der Ehrenamtli-

chen so bekannt zu machen, dass sie von allen Bewohnern der Unterkunft verstanden werden. Erst in letzter Zeit wurde dies durch länderspezifische Treffen und Ansprechpartner besser.

Die Vorstellungen von Verbindlichkeit, von Terminen und Absprachen sind unterschiedlich.

Der offizielle Deutschunterricht der Stadt Potsdam, der täglich vormittags von 9-13 Uhr angeboten wird, ist nur für Asylsuchende mit hoher Wahrscheinlichkeit der Anerkennung (Syrien, Irak, Iran, Eritrea). Die Flüchtlinge aus anderen Herkunftsländern (vor allem aus Afghanistan, Pakistan) fühlen sich dadurch benachteiligt. Es ist schwer zu vermitteln, warum die einen jeden Tag bei ausgebildeten Lehrern Unterricht haben, andere nur mit wechselnden Ehrenamtlichen arbeiten sollen.

Die ursprüngliche Zahl von 120 Bewohnern wurde deutlich über-

schritten. Wichtig ist, dass die jetzige Zahl von 180-190 nicht noch weiter gesteigert wird, da die ehrenamtliche Arbeit unbedingt ausreichend Gemeinschaftsräume braucht.

Ausblick

Am wichtigsten wird es sein, das Engagement der Bürger so intensiv weiterzuführen. Es gibt keinen besseren Weg für Integration der Asylsuchenden und für eine friedliche Nachbarschaft. Deshalb werden auch immer wieder neue Ehrenamtliche gebraucht, um Ermüdung

bei den sehr aktiven zu vermeiden und neue Integrationsbereiche zu erschließen. Vor allem soll es in Zukunft mehr Angebote spezifisch für Frauen geben, die Sportangebote sollen verbessert werden, durch bessere Nutzung der Preußen Halle und vor allem durch ein Volleyballfeld und Basketballfeld im Innenhof, und der Aufbau einer mobilen Fahrradwerkstatt in der Unterkunft soll beginnen, denn die Zahl der Fahrräder ist mit über 50 so groß, dass eine Reparaturmöglichkeit vor Ort dringend gebraucht wird. Nicht alle sind in der Lage, ihr Fahrrad zum Begegnungshaus zu bringen.

Gänseessen vom „Landleben“



Fotos. Janin Venus

Neue Leitung der Gemeinschaftsunterkunft

Lore Steiner, die als Teamleiterin des Internationalen Bundes die Gemeinschaftsunterkunft in Groß Glienicke zuletzt geleitet hat, hat die ehrenamtlichen Unterstützerinnen und Unterstützer der Neuen Nachbarschaften davon informiert, dass sie eine neue wohnortnähere Aufgabe im Rahmen des Internationalen Bun-

des in Berlin übernimmt. Sie schreibt: „Ich blicke auf eine ereignisreiche, spannende und bewegte Zeit zurück, in der ich Ihre Unterstützung und Ihren Rückhalt sehr zu schätzen wusste. Vielen Dank für Ihr Engagement, das einen wertvollen Beitrag für die Betreuung und Integration der Geflüchteten darstellt. Ich

freue mich, dass Manja Schönrogge und Stephan Schneider die Teamleitung übernehmen werden. Beide arbeiten bereits in der Unterkunft und sind einig von Ihnen sicher

auch schon bekannt. Ich wünsche Ihnen viel Freude bei der Arbeit und im Kontakt mit den Geflüchteten und verbleibe mit den besten Grüßen Lore Steiner.“

KÖNIGSWALD APOTHEKE

Mo. - Fr.: 08:30 - 18:30 Uhr
 Sa.: 08:30 - 13:00 Uhr
 Tel.: 033201 / 506 932
 Potsdamer Chaussee 106
 14476 Potsdam/Groß Glienicke

Schwester Doris Hoffie

-KRANKENPFLEGE

im **EINSATZ**

☎ 03 32 08 / 5 02 13 • Funk 01 73 / 6 00 33 99

Vergängliche Werke aufbewahrt

Katalog über die Kunstprojekte des „Neuen Atelierhauses Panzerhalle“ im Potsdamer Stadtraum

Wie wird über die Tagesberichterstattung hinaus festgehalten, wenn eine Gruppe von Künstlern in gemeinsamer Aktion die Potsdamer Innenstadt ein Wochenende lang zu Bühne, Galerie oder Atelier macht, in städtischer Öffentlichkeit in direkten Kontakt mit den Betrachtern tritt, sich erhofften, provozierten, spontanen, unvorhergesehenen Reaktionen aussetzt? Die meisten künstlerischen Aktionen im öffentlichen Raum sind vergänglich, leben für den Augenblick und sind später nur mehr Erinnerung. Anders als Kunstobjekte, die ausgestellt, verkauft, an die Wand gehängt und zur Freude des Betrachters stets zur Verfügung stehen, sind die gemeinsamen thematischen Projekte in ihrem Zusammenhang nicht zu konservieren.

Mit zwei große Aktionen haben

die Künstlerinnen und Künstler des Neuen Atelierhauses Panzerhalle in der Potsdamer Innenstadt im vorigen Jahr auf sich aufmerksam gemacht: Mit den Themen „Faszination und Fassade“ im Sommer und „Das gute Leben“ im Oktober haben sie zielgerichtet gekommene Betrachter und zufällige Passanten mit ihren Sichten auf die selbst gewählten Themen konfrontiert – und den Rezipienten die Möglichkeit gegeben, an ihrem künstlerischen Blickwinkel teilzuhaben.

Die Bundesministerin Prof. Dr. Johanna Wanka, eine Freundin der Künstlergemeinschaft von Anfang an, hatte die Möglichkeit eröffnet, dass durch das Programm Zukunftsstadt aus ihrem Hause ermöglicht worden ist, die beiden Projekte des Atelierhauses zu dokumentieren. Petra Stegmann, Kunsthistorikerin



und Kuratorin der Projekte übergab beim Neujahrsempfang im „Neuen Atelierhaus Panzerhalle“ den Katalog der Werke über die beiden Projekte – ein besonderer Katalog, von Hand der Künstler mit einem Faden fachgerecht gebunden. „Die Dokumentation ist außerordentlich wertvoll für uns als Verein“, sagte Bettina Schilling, die Vereinsvorsitzende, „die für den Zeitpunkt geschaffenen Werke sind festgehalten und aufbewahrt. Der Verein und die Künstler haben eine Dokumentation ihrer Arbeit, die auch für künftige öffentliche Projekte wichtig und als Referenz vorzeigbar ist.“

Was auch beim letzten Projekt

„Das gute Leben“ bereits ein künstlerischer Gesichtspunkt war – Flucht und Migration – begleitet die Künstlergemeinschaft in diesem Jahr unmittelbar. In direkter Nachbarschaft

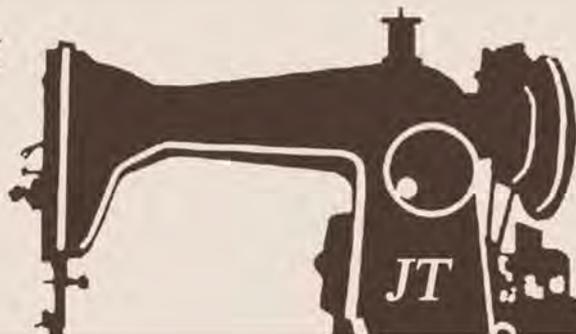


Änderungsschneiderei

Justyna Tomczak

Sankt-Anna-Str. 29
14476 Potsdam
OT Groß Glienicke

Tel.: 033201-126976
Funk: 0178-6763571



Mo + Di 8.00 - 18.00 sonst nach Vereinbarung

der Gemeinschaftsunterkunft haben sie von Beginn an Kontakt mit den Flüchtlingen aufgenommen und kreative Arbeit angeboten. „Das war nicht so einfach, schon wegen der Sprache, aber mittlerweile kennen sie uns im Haus. Aber wir müssen immer rübergehen, an die Türen klopfen und sie abholen“, erzählt Bettina Schilling, feste Termine sind schwer zu finden. Ihr liegt am Herzen, vor allem mit Frauen kreativ zu arbeiten, denn für Kinder werde schon viel getan, und die Männer sind viel unterwegs. Der Verein hofft nun, vom KIS einen Werkstattraum im Haus zu bekommen, der zum Beispiel für Arbeiten mit Ton zur Verfügung steht. Und für den Sommer wollen sie ein kleines Häuschen draußen auf dem Innenhof aufbauen, damit auch größere Projekte im Freien entstehen können.

„Weil mein Bruder kocht“

Groß Glienicker Gastronom Bruno Carollo führt den Familienbetrieb „Trattoria Toscana“ im Potsdamer Zentrum

Zumindest in Groß Glienicke ist Familie Carollo bestens bekannt: Bis 2001 waren sie die Gastronomen im „Waldfrieden“, dem damaligen Vorgänger des heutigen „Landlebens“.

Seit 1995 lebt die Familie auch in Groß Glienicke und hatte ein gutes Stück der neueren Geschichte des Ortes mit geprägt – im Sportclub, im Carnivalsclub Rot-Weiß (wo Bruno Carollo immer noch Ehrenmitglied ist), in der Gewerbe-gemeinschaft – und natürlich als Gastgeber im „Waldfrieden“. „Viele Gäste, die wir schon damals zu unseren Stammkunden und Freunden gezählt haben, begleiten uns auch heute noch und besuchen uns immer wieder“, erzählt Bruno Carollo, denn den italienischen Gastronomen hatte es 2001 in die Potsdamer Innenstadt gezogen, als für das italienische Restaurant „Il Teatro“ am Hans-Otto-Theater ein Geschäftsführer gesucht wurde. Im vorigen Jahr ergriff er die Chance und übernahm das „Trattoria Toscana“ in der Zeppelinstraße – ein geschmackvoll im mediterranen Stil eingerichtetes Restaurant in dem Gebäudekomplex des Persius-speichers zwischen Zeppelinstraße und Havelufer, in direkter Nachbarschaft mit dem Arcona-Hotel. Seit Oktober ist die gewohnte und geschätzte italienische Gastlichkeit mit dem Siegel Carollo nun in dem exklusiven Etablissement mit 120 plätzen zu erleben. Und die Carollos freuen sich schon auf die Freiluftsaison, wenn die großzügige Terrasse zusätzlich 160 Gästen Platz und fast italienische heimatische Atmosphäre bietet.

Und warum sollte man denn un-



bedingt mal in die Trattoria kommen?

„Weil mein Bruder kocht“, sagt Bruno spontan. Salvatore Carollo ist der unbestrittene Chef in der Küche und zaubert aus original italienischen Zutaten, hausgemachten Nudeln und Pizzen, frischem Gemüse und Obst eine umfangreiche Speisekarte mit erlesenen Spezialitäten. Wie zum Beispiel die hausgemachten Tagliolini (feine Band-

nudeln) mit Trüffel, bei dem die Nudeln am Tisch in einer Mulde eines großen Parmesan-Laibs (Grana Padano) geschwenkt werden – eine einzigartige Genusssteigerung schon vor dem Verzehr. Das Vorrichten ist Sache des Servierers Riad El-Touki, des Schwiegersohns von Bruno. Und Sohn Mario ist zuständig für das Büfett. Ein Familienbetrieb eben, der der ursprünglichen Bezeichnung Trattoria alle Ehre

macht, denn traditionell fügt der Ausdruck einem normalen Restaurant eine besonders familiäre Atmosphäre hinzu.

Dass frische Fischgerichte genauso auf der Karte stehen wie ausgesuchte Fleischspeisen und natürlich eine Vielfalt von Desserts, dafür bürgt Salvatore in der Küche. „Es ist unglaublich, er lässt sich immer wieder Neues einfallen.“ Stammgäste wissen diese Abwechslung genauso zu schätzen wie die Verlässlichkeit, dass auch die Gerichte der täglichen Mittags-Angebotskarte zum „kleinen Preis“ mit der gleichen Hingabe und Qualität die Küche verlassen. Da möchte man doch gern in einer der zahlreichen Firmen im Quartier arbeiten. Aber auch motorisierte Gäste haben's gut: Was man von der Zeppelinstraße aus nicht sieht: Auf dem Hof kann man kostenlos parken, die Parktickets werden in der Trattoria entwertet.

	<p>ÖFFNUNGSZEITEN: MONTAG – SONNTAG 11.30 UHR BIS 00.00 UHR</p>	<p>TRATTORIA TOSCANA POTSDAM</p>	<p>ZEPPELINSTRASSE 136 14471 POTSDAM 0331/55 07 67 57</p>	
<p>Wir bieten Ihnen Kochkunst auf höchstem Niveau, von der hausgemachten Steinofenpizza und Pasta bis zum Dessert. Genießen Sie erlesene Weine und beste, frische Zutaten aus Italien.</p>				
<p>In unserer traditionell ländlich-italienisch eingerichteten Trattoria erleben Sie einen besonderen Tag, so perfekt wie Sie und Ihre Gäste es verdienen.</p>				
<p>EIN ROMANTISCHER ABEND ZU ZWEIT, FAMILIEN-, WEIHNACHTS-, BETRIEBS- ODER SILVESTERFEIERN. WIR FREUEN UNS AUF IHREN BESUCH!</p>				

**Friseursalon
Hennicke**

Öffnungszeiten:
Di. – Fr. 9.00 – 18.00 Uhr
Sa. 9.00 – 12.00 Uhr
Montags geschlossen

Sacrower Allee 31
14476 Groß Glienicke
Tel.: 03320113 12 71

Torsten Baumgarten

Ringstraße 23
14476 Potsdam · OT Neu Fahrland

- Maler- u. Tapezierarbeiten
- Farbgestaltung
- Fassadenrenovierung
- Fußbodenverlegearbeiten

Tel.: 03 32 08 / 2 12 68
Fax: 03 32 08 / 5 15 75
Funk: 0160 / 611 54 13
E-Mail: baum.garten@gmx.de



Wir laden ein zu unseren Gottesdiensten...

07. Februar, 10.30 Uhr:
Gottesdienst mit Pfr.i.R. Knolle
14. Februar, 10.30 Uhr:
Gottesdienst mit Pfrn. Zachow
21. Februar, 10.30 Uhr:
Gottesdienst mit Pfrn. Zachow
28. Februar, 10.30 Uhr:
Familiengottesdienst zum WGT mit „Franziskus“ (und Bente Hand / Kantor Borner / Pfrn. Zachow)
06. März, 10.30 Uhr:
Gottesdienst mit Pfrn. Zachow
13. März, 10.30 Uhr:
Gottesdienst mit Schulpfarrerinnen Arndt-Hering
20. März, 10.30 Uhr:
Gottesdienst mit Pfrn. Zachow
25. März, 10.30 Uhr:
Abendmahlsgottesdienst mit Pfrn. Zachow
26. März, 23.00 Uhr:
Gottesdienst zur Osternacht mit Pfrn. Zachow
27. März, 10.30 Uhr:
Familien-Ostergottesdienst mit Pfrn. Zachow

... und zu unseren Wochenveranstaltungen

Vorkonfirmandenunterricht: donnerstags 18.15 Uhr (14-tägig: 11.2., 25.2., 10.3.)
Hauptkonfirmanden: donnerstags ab 17 Uhr
Montags 18:00 Uhr: Bläserchor in der Kirche
Dienstags 14:30 Uhr: „Kirchen-Café“ (14-tägig: 2.2., 16.2., 1.3., 15.3.)
Dienstags 16:00–18:00 Uhr: Pfarrsprechstunde (Angebot zum seelsorgerlichen Gespräch, auch n. V.)
Dienstags 17:00 Uhr: Kinderchor „Die Singvögel“
Dienstags 19:30 Uhr: Kirchenchor
Mittwochs 9.45 Uhr: Krabbelgruppe (mit Wilma Stuhr, Tel. 033201 / 40884)
Donnerstags 19:30 Uhr: Junge Gemeinde (Jugendgruppe mit Bente Hand)

... und monatlichen Veranstaltungen

Gebetskreis: 3.2. um 19 Uhr
Bibelgesprächskreis: 15.2. um 19.30 Uhr im Gemeindehaus
KinderKirchenTag: 27.2. von 10 bis 14 Uhr im Gemeindehaus

Wir laden außerdem ein zum:

„Konzert zur Todesstunde Christi“

25. März, 15.00 Uhr in unsere Dorfkirche in Groß Glienicke.

Monatslosung für Februar

Liebe Leserinnen und Leser!

„Wir machen genauso weiter wie zuvor.“ Immer wieder sprechen Menschen diese Worte in die Mikrofone der Reporter, der allgemeinen Ohnmacht gegenüber dem Terror zum Trotz. Nach den Anschlägen vom 13. November 2015 haben so Pariser Bürgerinnen und Bürger deutlich zum Ausdruck gebracht, wie hoch sie ihre Selbstbestimmung schätzen; welchen Wert sie ihrer Freiheit beimessen. Ihre tapfere Entschlossenheit vor den Kameras hat mir das Ausmaß der Angst erst nahe gebracht. Welch` ein hohes Gut ist doch die individuelle Freiheit, die wir innerhalb unserer Wertegemeinschaft genießen! Wie verletzlich ist sie auch! Wenn Angst geschürt und Vertrauen missbraucht

wird, wie auch in der Silvesternacht in Köln, braucht es ein starkes Gegengewicht, damit der Hass nicht siegt. Ein starkes Gegengewicht – wie die grundsätzliche Erfahrung, geborgen zu sein. In der Gegenwart von Menschen, in deren Augen wir wertvoll sind, können wir uns ohne Angst entfalten. Die uns Achtung entgegenbringen, nutzen unsere Schwäche nicht aus. Sogar wenn wir uns einmal ungerecht ihnen gegenüber verhalten, geben sie uns nicht auf, sondern geben auf uns Acht. Im Beziehungsraum mit Menschen, die unsere Wege mitfühlend und mitdenkend begleiten, erfährt unsere Freiheit Schutz. Im Psalm 139, der auf dem evangelischen Kirchentag 2017 vielfach bedacht werden wird, bringt der Psalmbeter seine existentiellste Be-

ziehung zum Ausdruck: „Du umschließt mich von allen Seiten und legst deine Hand auf mich.“ Die Hand, die sich auf den Beter legt, verstehe ich u.a. als ein Bild des Segnens. Mit allem, was uns unverdient an Gutem widerfährt, schafft Gott uns Freiräume. Gottes Nähe vermittelt Geborgenheit und schafft Schutzräume individueller Freiheit für den, der glaubt. Die erschreckende Gegenwärtigkeit des Terrors in unseren Tagen macht mir deutlich, wie wichtig es ist, dass wir uns unserer gesegneten Freiräume bewusst werden. Je selbstbewusster wir sie nutzen, desto leichter können wir auch anderen ihre Freiräume zugestehen und mutig Beziehung wagen, der Angst zum Trotz.

Pfarrerin Gundula Zachow

Musikliebhaber gesucht!

Der Kirchenchor Groß Glienicke freut sich sehr, wenn Sie Lust haben mitzusingen. Egal ob jung oder alt, erfahren oder Chornewling. Mit viel Spaß und Motivation gestalten wir das musikalische Leben in der Gemeinde. Die Probenarbeit ab Januar 2016 wird zum ersten Mal in der Aufführung von wunderschöner alter Musik in der Osternacht gipfeln. Der Kirchenchor probt immer dienstags, von 19.30 bis 21.00. Auch der Kinderchor bereitet sich schon auf seinen ersten Auftritt vor. Beim Havelländer Kirchentag im Sommer wird das Musical „Die Speisung der 5000“ aufgeführt werden. Kinder zwischen sechs und zwölf Jahren sind herzlich willkommen. Wir proben dienstags von 17.00 bis 17.45. Derzeit suchen wir auch Instrumentalisten für die Begleitung des Chores. Wer also ein Instrument spielt und Lust hat, das erste mal an Ostern mit uns zu musizieren, kann sich gerne melden.

*Kontakt:
Nicolas Borner
(Kantor Groß Glienicke)
0159 03 10 70 59
Nicolas.Borner@gmx.de*

Liebe Schwestern und Brüder in den Gemeinden!

Am Sonntag, den 10.7.2016 wollen wir in der neuen Stadthalle in Falkensee den traditionellen Havelländischen Kirchentag feiern. Er wird unter dem Motto des Jesuswortes „Ich bin ein Fremder gewesen und ihr habt mich aufgenommen“ stehen und sich mit dem Jahrhundertthema „Flüchtlinge in Deutschland – Flüchtlinge bei uns“ befassen.



Das erwartet Sie: Im Eröffnungsgottesdienst wird uns Bischof Dr. Markus Dröge die Predigt halten. Ensembles aus unseren Kirchenkreisen werden Musik machen. Nach einem gehaltvollen nachhaltigen Mittagessen wollen wir uns in zwei Themengruppen mit dem vielfältigen Thema von Flucht sowie mit den Erfahrungen von Geflüchteten und Aufgenommenen auseinandersetzen. Hier sollen natürlich auch Asylbewerber aus unserer Region zu Wort kommen.

Parallel dazu wird es für Kinder und Jugendliche Angebote geben und wieder Marktstände, mit denen sich Gemeinden und Projekte präsentieren können.

Zum Abschluss ist der Vortrag eines Prominenten zum Thema geplant. Verschiedene Anfragen dazu laufen noch. Mit dem Konzert eines Gospelchores aus den USA wird unser Havelländischer Kirchentag 2016 ausklingen.

Bitte tragen Sie den Termin in Ihre Gemeinde- und Privatkalender ein und melden Sie uns, wenn Sie einen Marktstand (kostenlos) gestalten möchten. Wir freuen uns auf Sie!

*Pfarrer Dr. Bernhard Schmidt
Superintendent Thomas Tuttschke*



Einladung zum Weltgebetstagsgottesdienst

Am Freitag, den 4. März, ist es wieder soweit. Dann feiern die Christen in über 170 Ländern rund um den Erdball einen Gottesdienst zum Weltgebetstag, der jährlich am ersten Freitag im März begangen wird.

Die Gottesdienstordnung mit ihren Liedern, Texten und Gebeten kommt in jedem Jahr aus einem anderen Land. 2016 haben Frauen aus Kuba diese unter dem Thema „Nehmt Kinder auf und ihr nehmt mich auf“ gestaltet.

Kuba ist der größte Inselstaat der Karibik und liegt nur ca. 140 km von den USA entfernt. Von den rund 11,4 Millionen EinwohnerInnen leben in der Hauptstadt Havanna (La Habana) über 2,2 Millionen. Die indigene Bevölkerung ist seit langem ausgestorben. Die heutige Bevölkerung teilt sich in 64,1 % Weiße, 26,6 % Mestizen und 9,3 % Schwarze auf.

Nach der Landung von Kolumbus

1492 war Kuba bis 1898 eine spanische Kolonie.

In dieser Zeit wurden mehr als 750.000 Menschen aus Afrika verschleppt und als Sklaven für die Arbeit in den Zuckerrohr- und Tabakplantagen verkauft.

Nach kriegerischen Auseinandersetzungen der Rebellen mit den Spaniern besetzten schließlich die USA das Land und entließen Kuba 1902 in die Unabhängigkeit unter der Bedingung, dass den USA ein Interventionsrecht zum Schutze amerikanischen Eigentums und zwei Militärstützpunkte, darunter die Bucht von Guantanamo, eingeräumt wurden.

Durch einen Guerillakrieg gegen das von den Amerikanern unterstützte Batista-Regime 1959 an die Macht gekommen, enteignete die neue Führung unter Leitung von Fidel Castro per Gesetz zunächst die Großgrundbesitzer und später

die kleineren Landbesitzer. Wegen der Enteignung amerikanischen Besitzes verhängten die USA 1961 ein Handelsembargo gegen Kuba und unterstützten einen Umsturzversuch von Exilkubanern in der Schweinebucht. Als Folge wandte sich Kuba der Sowjetunion zu und erklärte sich zum Sozialistisch - Demokratischen Staat.

Im Oktober 1962 scheiterte der Versuch, auf Kuba gegen die USA gerichtete sowjetische Atomraketen aufzustellen (Kuba - Krise). Kuba geriet danach in eine starke politische und wirtschaftliche Abhängigkeit von der Sowjetunion und des übrigen Ostblocks. Als Folge des Umbruchs in Europa und des Zusammenbruchs der Sowjetunion in den 1990er Jahren erlebte Kuba einen starken wirtschaftlichen Einbruch und die Bevölkerung litt große Not. Durch vorsichtige wirtschaftliche Reformen seit 2006 unter dem Bruder von Fidel Castro, Raul Castro, und gleichzeitigem Regieren mit harter Hand blieb die kommunistische Partei bis heute an der Macht.

Unter Vermittlung von Papst Franziskus tauschten Kuba und die USA 2015 wieder Botschafter aus. Gleichzeitig hob die USA das Handelsembargo von 1961 auf. Dies lässt die Kubaner auf Veränderungen und eine bessere Zukunft hoffen. Rund 60 % der Bevölkerung Kubas

Kontakt

Pfarrererin Gundula Zachow
 Tel./Fax: 033201-31247/44886
 privat: Gundula Zachow - 03322 - 2337310
 eMail: Kirche@GrossGlienicke.de
 Pfarrsprechstunde:
 Dienstags, 16-18 Uhr
 Burkhard Radtke (Vorsitzender des Gemeindekirchenrates)
 14476 Potsdam (OT Groß Glienicke),
 Bergstraße 45, Tel. 033201/31348
 Kinder- und Jugendarbeit: Bente Hand, Tel. 0176 870 54 852
 Kirchenmusik: Nicolas Borner 0159 03 10 70 59
 Kirchenbesichtigung: Burkhard Radtke, Tel. 033201/31348
 Friedhofsverwaltung: Stefan Zitzke, Wendensteig 43, Tel. 033201/430164,
 Funk: 0171/7426360
 Telefonseelsorge (täglich, rund um die Uhr kostenfrei: 0800/111 0 111 und 0800/111 0 222)

Spenden für die Kirchenrestaurierung:

Kontoinhaber: Kirchenkreisverband Prignitz-Havelland-Ruppiner
 IBAN: DE 61520604101003909913 – BIC: GENODEF1EK1 –
 Kreditinstitut: Evangelische Bank eG Verwendungszweck: Kirchenrestaurierung Groß Glienicke

bekennen sich zum Katholizismus. Viele AnhängerInnen findet die Religion Santeria, die in der Sklavenzeit entstand und animistische Elemente aus Afrika mit christlichen verbindet. Eine große Vielfalt protestantischer Glaubensrichtungen gibt es ebenso wie eine bereits seit 1492 existierende jüdische Glaubensgemeinschaft. Erst 1992 wurde Kuba durch eine Verfassungsänderung ein säkularer Staat.

Wir, das Frauenteam, das den Weltgebetstagsgottesdienst in Groß Glienicke vorbereitet, heißt Sie herzlich willkommen zu diesem ganz besonderen Ereignis mit viel Musik, Gebeten und Anspielen.

Im Anschluss daran laden wir Sie zum Gespräch ein und bieten Ihnen einige landes-typische kulinarische Speisen und Getränke an.

Der Gottesdienst findet am 4. März 2016 um 18 Uhr in der Dorfkirche statt.

Eva Dittmann-Hachen

Wegsegnen

Zwei Hände berühren ein Haupt
 Zärtlich, bestimmt und teilen aus
 teilen mit:

ich gebe dir etwas mit von meiner Kraft
 und teile mit dir meine Freude
 ich möchte dir Hoffnung mitgeben
 ich habe dich gern
 ich traue dir etwas zu
 und bin für dich mitverantwortlich
 ich begleite dich
 ich will für dich dasein
 dich ermutigen und mittragen
 du bist etwas wert
 und hast einen Auftrag den du erfüllen sollst
 ganz als Mensch
 mit Gottes Kraft

und jetzt und heute sollst du damit beginnen
 denn du bist gesegnet um Segen zu sein
 (Almut Haneberg)



FRANZISKUS WAR AUF KUBA




Hallo liebe Kinder,
 liebe Erwachsenen!

Ich war ja jetzt eine Weile nicht mehr in unserer Kirche in Groß Glienicke im Gottesdienst. Ich war nämlich verreist. Ich war auf Kuba. Das ist fast am anderen Ende der Welt :-)
 Ich habe Euch einiges aus diesem besonderen Land mitgebracht. Darum lade ich Euch zum nächsten **Franziskusgottesdienst** **am 28. Februar um 10.30 Uhr** ein!
 Ich freue mich Euch alle wiederzusehen!
 Euer **Franziskus**

Da geht mir der Hut hoch

In den vergangenen Jahrzehnten hat der Ortsbeirat viele Anträge an die Stadtverwaltung gerichtet.

Leider wurden bislang die Antworten der Stadt nicht im Schaukasten des Ortsbeirates oder bei den OBR-Sitzungen veröffentlicht.

Äußerungen: „man müsse langen Atem haben, um dicke Bretter zu bohren“ oder „viel bewegen können wir nicht“ sind spätestens seit der Versetzung des Schaukastens vom Uferweg zum Einkaufsgebiet am Kreisel at acta gelegt. Der zweimal zerstörte Schaukasten informierte rund um den Bebauungsplan 8, die Groß Glienicker Uferlandschaft. Vielleicht war er deshalb Ziel der Zerstörung.

Die Stadtverwaltung folgte dem Antrag des Ortsvorstehers mit der Begründung, dass sie die Beschlüsse des Ortsbeirates selbstverständlich umsetzen muss!

Welch ein Pfund! Darauf kann sich der Ortsbeirat ab sofort berufen!

Aber was passierte in den letzten Sitzungen!

Da ging es zunächst um den Bau einer Tankstelle, die beim Einfangen des Meinungsbildes mehrheitlich von den anwesenden Bürgern abgelehnt wurde. Da zwei Befürworter bei der OBR-Sitzung fehlten, wurde überlegt, den Tagesordnungspunkt zu verschieben. Unglaublich!

Aber wie wird mit der Einwohnermeinung umgegangen? Wenn Glascontainer aus Protest weniger Anwohner zum Forsthaus umgesetzt, wenn in die Sacrower Allee eine zusätzliche Einengung gebaut wird, dann wird hier den Wünschen und Forderungen einiger Einwohner mit entsprechendem Nachdruck gefolgt.

Beim Tankstellenbau sah das völlig anders aus!

Der Plan für eine Umgehungsstraße (Erschließungsstraße der Waldsiedlung mit Verbindung zur L20) ist nach ca. 15 Jahren endgültig beerdigt.

In der letzten OBR-Sitzung wurde die Änderung des Bebauungsplanes 24 durch 4 Befürworter, bei 2 Enthaltungen und 2 Neinstimmen angenommen. Es geht dabei um die Erschließung der Waldsiedlung, die nunmehr über die alte Seeburger Chaussee erfolgen soll.

Wenn auch die Ausnahmegenehmigung für die Trasse der sogenannten Spange, die den größten Teil der geplanten Ortsumgehung ausgemacht hätte, abgelaufen ist, so hat sich ohne Wortmeldung der Ortsbeirat vom Projekt einer Umgehungsstraße verabschiedet.

Die Belastungen, die die Anwohner der ortsdurchquerenden B2 zu ertragen haben, sind damit besiegt.

Ich habe wenig Hoffnung, dass man durch Wahlen etwas ändern kann, da Entscheidungen der Stadtverwaltung und Wünsche von Investoren wohl zu mächtig sind, aber die Kandidaten zu befragen,

wofür sie einstehen, bevor man sie wählt, ist das mindeste, was man machen kann und muss!

Matthias Frey

Potsdamer Chaussee 17C,
14476 Groß Glienicke

Beste Mannschaft, bester Spieler

Am 24.01. trafen sich in Potsdam E- und D-Jugend-Fußballmannschaften aus Vereinen der Region zum alljährlichen Locals-Cup.

Das sehr gut organisierte Sportereignis zeichnete sich durch tollen Sportsgeist und große spielerische Fairness aus, und auch die begeisterten Zuschauer wurden mit so manchem Kabinettstückchen und Traumtor verwöhnt.

Sieger bei der D-Jugend, die mit 10 Mannschaften ein sehr starkes Teilnehmerfeld hatte, wurde die Mannschaft aus Groß Glienicke. Zum besten Spieler des gesamten D-Jugend-Turniers wurde Luca Schulz gewählt (ebenfalls Groß Glienicke), der durch Kampfgeist und technische Raffinesse in jedem Spiel zu überzeugen wusste.



Andree Recker (die runde Fußballschule) überreicht Luca Schulz den Pokal zum besten Spieler

Wir gratulieren!

Zur Einführung der Biotonne

Lieber Heveller,

Ihr Beitrag ist zwar lieb und schön, nur leider können wir dies nicht nachvollziehen.

Als zugezogene Ostfriesen, wissen wir tatsächlich, was es heißt, Müll zu trennen.

Die braunen Tonnen sind aus unserer Sicht endlich einmal ein Schritt

in die richtige Richtung. Nur leider hält sich niemand daran.

Nach wie vor verhält es sich so, dass die schwarzen Tonnen als Alternative für alle Arten von Müll genutzt werden. Wir stellen immer wieder fest, dass nicht nur Glas, sondern auch Plastikmüll und sogar Papier darin landet. Es gibt auch Leute, die versuchen massiven

Stahlschrott zu entsorgen. Die Hausmeister sind machtlos, zu unserem vollsten Verständnis.

Nun kommt noch dazu, dass die Mülltonnen auf Beschluss der „Mietervereinigung“, von welcher wir noch nie gehört haben, in unserer Strasse nun nur noch 14 täglich geleert werden. Somit sind die schwarzen Tonnen bis zum Bersten gefüllt,

dass jeder seinen „Sch...“ einfach einwirft und das ohne Rücksicht auf Nachfolgende.

Diesen Beitrag dürfen Sie gern veröffentlichen, auch in der Hoffnung, dass endlich auch einmal andere Bewohner dieser Wohnanlage aufwachen!!!

Enrico Kühn+ Silvia Wessels
Glienicke Dorfstraße 14e

www.seelke.de

AutoService SEELKE
in SEEBURG

Tel. 033201/21080

Frontscheibenreparatur?
Kostenlos bei Teilkaskoversicherung!

Der kleine Unternehmertipp

Beachtung bei Bewegung

Grundlagen der Kommunikation – Teil 5

Wir schenken Dingen, die sich bewegen stärker Beachtung als Dingen, die dies nicht tun.

Doch warum ist das so?

Sinn unserer Fähigkeiten und Fertigkeiten ist es, überleben zu können. Aus diesem Grund ist unser Gehirn ist darauf ausgelegt, Bewegungen schneller zu verarbeiten. Was Bewegung mit Überleben zu tun hat?

Entwicklungsgeschichtlich betrachtet bedeutete eine Bewegung entweder Gefahr oder Nahrung. Beide Bedeutungen sind für unsere Überlebensstrategie wesentlich verantwortlich.

Und weil unser Gehirn diese Fähigkeit im Laufe der Evolution nicht verloren hat, reagieren wir unbewusst und in Bruchteilen von Sekunden auf Dinge die sich bewegen – ob wir wollen oder nicht.

Diese neurologische Anlage macht sich auch die Werbung zunutze.

Doch nicht nur im Fernsehen oder im Kino funktioniert das bewegte (und bewegende) Bild, sondern vor allem im Online-Bereich.

Bewegung macht den Unterschied

Das Internet besteht primär aus Seiten mit viel Text und statischen Bildern, zumeist Fotos. Dieses relativ statische Umfeld macht es so attraktiv, Bildsequenzen einzusetzen, die sich bewegen. Dabei ist es (fast) egal, wie viele Teile sich innerhalb eines Feldes bewegen, also, ob es eine Bildanimation, eine durchs Bild laufender Text oder das farbige Blinken eines Knopfes ist. Alle sich bewegenden Elemente werden gleich schnell vom Gehirn wahrgenommen. Erst nach näherer Betrachtung

entscheidet Ihr Gehirn (also Sie), wie wichtig die Bewegung für Sie ist.

Machen Sie ruhig den Selbsttest und blättern Sie im Internet – nein, das heißt ja „surfen“ –, und messen Sie (geföhlt), wie schnell Ihnen Bewegungen auffallen und wie lange Sie sich diese näher betrachten, um dann zu entscheiden, wie Sie weiter verfahren. Lesen Sie zum Beispiel Werbebanner auf denen Animationen (Bewegtbilder) zu sehen sind ganz genau durch oder wenden Sie sich sehr schnell dann davon ab, wenn Sie registriert haben, dass es sich um Werbung handelt, weil Sie der Meinung sind, genau zu wissen, was Sie brauchen und Sie aus diesem Grund für Werbung nicht empfänglich seien?

Bewegung braucht die Ruhe

Animierte Banner (Werbeanzeigen), die Produkte und Angebote rechts, links, über oder im Seiteninhalt bewerben werden immer häufiger eingesetzt. Manchmal sind sie sogar so groß, dass sie den gesamten Kopfbereich einer Webseite einnehmen und sind so aufwendig und professionell erstellt, dass sie neben der auf sich ziehenden Aufmerksamkeit auch noch künstlerischen Charakter haben und Unterhaltungswert bieten.

Bei Ihrer Recherche wird Ihnen noch etwas auffallen: Es gibt nicht viele animierte Banner auf derselben Seite. Wieso eigentlich nicht? Nicht, weil die anderen nur ein geringeres Werbebudget haben und die Herstellungskosten für einen animierten Banner etwas höher sind. Nein, wenn

zu viele sich gleichzeitig bewegende Elemente auf derselben Seite stehen, wirken diese nicht mehr.



Bei zu viel Bewegung schaltet unser Gehirn ab

Viel Bewegung hilft demnach nicht immer viel. Wir haben es dabei mit dem gleichen Effekt zu tun, der uns im Alltag begleitet, wenn wir zum Beispiel in der Fußgängerzone laufen. Würde unser Gehirn hier auf jede Bewegung reagieren und unsere Aufmerksamkeit zig Mal pro Sekunde wechseln, würden wir wahrscheinlich schon nach wenigen Sekunden erschöpft und dem Wahnsinn nahe zusammenbrechen. In solchen Fällen hat das Gehirn eine Art Not-Knopf, mit dem es sich selbst ausschalten kann. Das Ergebnis ist dann Ohnmacht oder Bewusstlosigkeit, bei dem die lebensnotwendigen Funktionen erhalten bleiben, eine Aufmerksamkeit jedoch in keiner Weise mehr möglich ist. Selbstverständlich gibt es auch andere

(medizinische) Gründe für eine plötzlich auftretende Ohnmacht, die mit einer Blutleere im Gehirn einhergeht (Synkope).

Das Gehirn kann also in der Fußgängerzone und auf einer Webseite Bewegungen ausblenden und sich dadurch selbst schützen. In einer solchen Situation entscheiden wir aktiv, nach welchen Kriterien wir unsere Aufmerksamkeit richten, bzw. nach welchen Informationen wir suchen. In der Fußgängerzone kann es zum Beispiel das Gesicht einer bestimmten Person oder das Logo/der Schriftzug eines Ladens sein. Auch hier bestimmt der Bewegungskontrast die Aufmerksamkeit mit, denn in der Fußgängerzone, in der sich alles und jeder zu bewegen scheint, werden die Dinge eher wahrgenommen, die ruhig sind und sich somit vom sich bewegenden Durcheinander abheben.

In den kommenden Ausgaben widmen wir uns vermehrt dem Bewegtbild und werfen einen kleinen Blick in die Welt der Online-Animation und erkunden, was bei der Produktion von Werbebannern, Werbespots und Imagefilmen zu beachten ist und wie und warum sie so gut wirken.

Bis dahin wünsche ich Ihnen viel Spaß beim Beobachten Ihrer Aufmerksamkeit.

Ihr
Steve Schulz
commata – Agentur für
Marketing & Kommunikation
www.commata.de



BESTATTUNGEN SANDHOWE

Jederzeit für Sie erreichbar

030 810 55 210

Täglich kostenlose Hausbesuche
sowie Fahrservice

Kösener Straße 7 - 14199 Berlin
Direkt am Rathaus Schmargendorf



www.Bestattungen-Sandhowe.de



Dr. Matthias Deumer
Zahnarzt · Oralchirurg

In wenigen Wochen werden wir unsere
Zahnmedizinische und Oralchirurgische Praxis
im Cladow-Center am Kladow Damm 366
eröffnen.

Anschrift: Carl-Schurz-Str. 53 · 13597 Berlin-Spandau · U-Bahnhof Altstadt Spandau
Telefon: 030-333 69 53 · E-Mail: praxis@dr-deumer.de · Internet: www.dr-deumer.de

ZAHNMEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE IN KLADOW

Wir sind eine Zahnmedizinische sowie Oralchirurgische Praxis und suchen eine engagierte ZFA als Stuhlassistenz für unsere neue Praxis in Kladow (Berlin-Spandau) per sofort in Voll- oder Teilzeit (nur nachmittags). Bitte bewerben Sie sich via E-Mail unter bewerbung@dr-deumer.de oder per Telefon: 030-6026 5463 + 0152-31 98 19 74

Mobbing am Arbeitsplatz

Rechtsanwältin Brigitte Sell-Kanyi zu Rechtsfragen des Alltags

Mobbing erfolgt sowohl durch Vorgesetzte, gleichgestellte Arbeitnehmer, aber auch hierarchisch untergeordnete Arbeitnehmer. Man schätzt, dass in etwa der Hälfte der Mobbingfälle Vorgesetzte beteiligt sind.

1. Funktionsweise von Mobbing

Grundvoraussetzungen für Mobbing sind zum einen fehlende Ausweichmöglichkeiten, d.h. der Arbeitnehmer ist dem Mobbenden ausgeliefert bzw. von ihm abhängig, und zum anderen Unterlegenheit, d.h. der Arbeitnehmer ist entweder von der Position oder bei hierarchisch niedrigeren Kollegen zahlenmäßig unterlegen.

Häufige Mobbingmittel sind Demütigung, Verbreitung falscher Tatsachen, Ausgrenzung und Isolierung, Zuweisung sinnloser oder unter dem Niveau liegende Arbeitsaufgaben, ständiges grundloses Herabwürdigen der Leistung, sexuelle oder rassistische Anspielungen und Verunsicherungen anhand von sachlichen, aber nicht nachweisbaren Gründen. Bei betroffenen Arbeitnehmern führt das oft zu Demotivation, starkem Misstrauen, Nervosität, sozialem Rückzug, Leistungs- und Denkblockaden und Selbstzweifeln an den eigenen Fähigkeiten. Mobbing verursacht eine



Stephanie Hofschlaeger/pixelio.de

Abwärtsspirale aus Selbstzweifeln und Einsamkeit, aus der die Betroffenen selten ohne Hilfe ausbrechen können.

2. Abwehrmöglichkeiten

Handelt es sich bei den Mobbinghandlungen um strafbares Verhalten, wie z.B. Beleidigungen, sexuelle Belästigung, Urkundenfälschung usw., kann eine Strafanzeige

oder eine zivilrechtliche Klage auf Unterlassen in Betracht gezogen werden. Weiterhin kann eine unabhängige Mobbingberatung helfen, zu lernen, wie sich das Verhalten der Schikanierenden durch eigenes Verhalten steuern lässt, so dass man sich gegen rechtlich nicht relevante Verhaltensweisen wehren kann. Wenn die Situation noch nicht komplett verfahren ist, kann es eine gute Idee sein, mit dem Arbeitgeber zu verhandeln. Ziele der Verhandlungen könnte eine Versetzung, das Klären versteckter Konflikte, das Aufklären des Arbeitgebers über die Verhaltensweisen seiner Vorgesetzten sein. Unterlässt der Arbeitgeber dennoch notwendige

Maßnahmen zur Unterbindung des Mobbing, kann er dafür als Verantwortlicher haftbar gemacht werden. Für eine Schadensersatz- oder Schmerzensgeldklage wegen Mobbing ist allerdings zu beachten, dass die Gerichte hohe Anforderungen stellen. Der betroffene Arbeitnehmer muss, um Erfolg zu haben, umfassend beweisen können, dass seine Schäden und Beeinträchtigungen durch das Mobbing hervorgerufen wurden. Diese Nachweise ausreichend darzulegen, ist sehr schwierig. Vor allem gelingt es häufig nicht, den direkten Zusammenhang zwischen den Mobbing-Handlungen und den Beeinträchtigungen des betroffenen Arbeitnehmers nachzuweisen.

Aus dem Arbeitsverhältnis ergeben sich für den Arbeitgeber Fürsorgepflichten gegenüber seinen Arbeitnehmern. Erfährt er vom Mobbingverhalten eines Vorgesetzten, muss er hiergegen vorgehen, indem er z.B. eine andere Abteilung umstrukturiert und den Arbeitnehmer dort unterbringt oder indem er den Vorgesetzten abmahnt und ihn weiter unter Beobachtung hält.

Fazit: Die gerichtliche Durchsetzung von Schadensersatz oder Schmerzensgeld wegen Mobbing gestaltet sich außerordentlich schwierig. In jedem Fall ist ratsam, die genauen Handlungsweisen der Mobbenden mit Datum, Uhrzeit, Umfang und genauem Inhalt zu dokumentieren (Mobbingtagebuch). Die weitere Durchsetzung von Ansprüchen sollte nicht ohne anwaltliche Hilfe erfolgen.

Brigitte Sell-Kanyi

Rechtsanwältin

b.sell-kanyi@gmx.de
www.ra-kanzlei-sell-kanyi.de



- Familien- und Erbrecht
- Immobilien- und Mietrecht
- Arbeitsrecht
- Vertragsrecht
- Verbraucherrecht
- Verkehrsrecht

BÜRO POTSDAM
Richard-Wagner-Straße 8
14476 Potsdam · OT Groß Glienicke
Fon 033201/43 02 26
Fax 033201/43 02 61

BÜRO BERLIN
Neumeisterstraße 18/Ecke Schönwalder Str.
13585 Berlin-Spandau
Fon 030/333 09 222
Fax 030/351 302 10

Bus 638 und 639

U- und S-Bahn Rathaus Spandau
Bus M 45

Mo, Di, Do: 9.30 – 18.00 Uhr
Mi und Fr: 9.30 – 15.30 Uhr
und nach Vereinbarung

SCHELLHASE

BESTATTUNGEN GMBH

Ältestes Potsdamer Bestattungsinstitut
seit 1926 im Familienbesitz

Bereitschaftsdienst (03 31) 29 33 21

Mitglied der Bestatter-Innung
von Berlin und Brandenburg e.V.

Partner der Deutschen
Bestattungsvorsorge-Treuhand AG

Partner des Kuratoriums
Deutsche Bestattungskultur e.V.

Jägerstr. 28
14467 Potsdam **Tel. (0331) 29 33 21**

Charlottenstr. 59
14467 Potsdam **Tel. (0331) 29 20 33**
www.schellhase-bestattungen.de

R.-Breitscheid-Str. 45
14482 Potsdam **Tel. (0331) 7 48 14 33**

Hans-Albers-Str. 1
14480 Potsdam **Tel. (0331) 61 22 98**
info@schellhase-bestattungen.de

Weihnachten ist das Fest der Geschenke. Manchmal sitzt unterm Weihnachtsbaum ein Vierbeiner und erobert die Herzen der Beschenkten im Sturm. Ist der neue Liebling eingezogen, sollte an die nächste Steuererklärung gedacht werden.

Der Bundesfinanzhof (BFH) hat entschieden, dass für die Betreuungsaufwendungen eines Haustiers während der Urlaubszeit ein Steuerbonus von 20 Prozent gewährt werden kann. Es handelt sich um eine haushaltsnahe Dienstleistung.

„Betroffen“ war eine Hauskatze, die von einer Tierbetreuungsfirma während der Urlaubszeit versorgt wurde. Die Profis stellten dafür

Mit Hund, Katz und Maus Steuern sparen

Kathrin Köhler-Stahl vom Steuerring gibt Tips zu aktuellen Steuerfragen

eine Rechnung aus, die die Katzenbesitzer per Überweisung bezahlen. Damit sind alle Voraussetzungen für den Steuerbonus erfüllt, so die Richter am BFH. Eine andere Urteilsbegründung erfreut möglicherweise nicht alle Tierfreunde: Nach dem Bürgerlichen Gesetzbuch sind Tiere Sachen und keine Personen. Übliche Dienstleistungen an Personen sind nämlich vom Steuerbonus ausgenommen.

Das Finanzamt beteiligt sich z. B. an den Aufwendungen fürs Füttern, die Fellpflege, das Ausführen und die sonstige Beschäftigung. Auch Reinigungsarbeiten im Zusammen-



hang mit der Tierhaltung sind steuerlich absetzbar.

Tipp: Die Tier-Sitter müssen in den eigenen Haushalt kommen. Verbringt Ihr Haustier seine Ferien in einer Tierpension, sind die Aufwendungen nicht begünstigt.

Weitere Informationen gibt es beim Lohn- und Einkommensteuer Hilfe-Ring Deutschland e.V. (Steuerring), Beratungsstelle Potsdam, Kathrin Köhler-Stahl, Georg-Hermann-Allee 23, 14467 Potsdam, Tel. 0331/5057739 oder im Internet unter www.steuerring.de. Der Steuerring besteht seit über 45 Jahren und zählt mit rund 280.000 Mitgliedern sowie über 1.000 Beratungsstellen zu den größten bundesweit tätigen Lohnsteuerhilfvereinen.

Jedes Jahr im Winter erobern sie die Wände: hässliche schwarze Flecken, oftmals die ersten Anzeichen für einen Schimmelpilzbefall. Der sieht nicht nur unschön aus, sondern ist auch mit Gesundheitsrisiken verbunden. Marlies Hopf von der Verbraucherzentrale Brandenburg erläutert die Ursachen des Schimmelpilzbefalls und erklärt, wie man die eigene Wohnung schützen kann.

„Im Winter sind die Außenwände der Häuser und Wohnungen kalt. Auch die warme Raumluft kühlt sich dort ab. Mit sinkender Temperatur geht die Aufnahmefähigkeit der Luft für Wasserdampf deutlich zurück, so dass an der Oberfläche der Wand die relative Luftfeuchte stark ansteigt. In diesen Bereichen mit besonders hoher Luftfeuchtigkeit findet der Schimmelpilz ideale Wachstumsbedingungen vor – auch ohne fühl- oder sichtbares Kondenswasser“, erläutert Hopf.

Die wichtigste Regel zum Schutz vor Schimmelpilz heißt deshalb: raus mit der feuchten Luft, am besten durch regelmäßiges Lüften. Ein Hygrometer, das die Raumluftfeuchte misst, ist dabei sehr hilfreich. Ebenfalls wichtig ist ausreichendes Heizen, damit die Wände nicht zu sehr auskühlen. Die maximale Luftfeuchtigkeit und die empfehlenswerte Raumtemperatur hängen dabei ganz wesentlich von der Außentemperatur und dem Dämmstandard des Hauses ab. Je besser die Dämmung, umso geringer ist das Schimmelrisiko, da die Wände weniger stark auskühlen.

Was aber ist zu tun, wenn der

verbraucherzentrale

Brandenburg

Schimmel-Pilzsaison

Tipps der Verbraucherzentrale zu Ursachen, Vorbeugung und Sanierung

Schimmelschaden bereits da ist? Aus Sicht der Verbraucherschützerin ganz klar ein Fall für den Fachmann: „Wir empfehlen Verbrauchern immer, den Schaden professionell beseitigen und vor allem die Ursache klären zu lassen, sonst kommt der Schimmel in den meisten Fällen schnell wieder.“ Nur Experten könnten außerdem sicherstellen, dass

auch die gesundheitsschädlichen Stoffwechselprodukte des Schimmelpilzes vollständig entfernt werden.

Bei allen Fragen zum Erkennen und Vermeiden von Schimmelschäden hilft die Energieberatung der Verbraucherzentrale: online, telefonisch oder mit einem persönlichen Beratungsgespräch. Die Be-

ratener informieren anbieterunabhängig und individuell. Für einkommensschwache Haushalte mit entsprechendem Nachweis sind die Beratungsangebote kostenfrei. Mehr Informationen gibt es auf www.verbraucherzentrale-energieberatung.de oder unter 0800 – 809 802 400 (kostenfrei). Die Energieberatung der Verbraucherzentrale wird gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie.



Inspektion:

Eine regelmäßige Inspektion Ihres Autos zahlt sich aus! Schwachstellen werden frühzeitig erkannt und fachgerecht beseitigt.

AUTOFIT Kraehe GmbH
Ketziner Strasse 34a
14476 Fahrland
Tel.: 033208/ 546-0

OLIVER LORENZ
Immobilien

Vertrauensvoll und fachlich kompetent begleite ich Sie auf dem Weg zum erfolgreichen Kauf oder Verkauf Ihrer Immobilie. Gern stelle ich mich Ihnen persönlich in einem für Sie unverbindlichen Informationstermin vor.

Fon: 033201. 505 30
www.oliverlorenz-immobilien.de
lorenz@oliverlorenz-immobilien.de

Wegweiser für den Umgang nach Trennung und Scheidung

Anmerkungen von Martin-Max Zülke

Diese wirklich empfehlenswerte Broschüre ((Henning Dimker, Marion von zur Gathen, Prof. Dr. Jörg Maiwald, 8. Aufl. Berlin 2012), zu haben in allen Jugendämtern und den meisten Beratungsstellen, gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend ... hat dennoch einige bemerkenswerte Defizite. Jetzt könnte das aufgeweckte Kind fragen, warum gibt es ein Ministerium für Frauen, aber keines für Männer? Nach 60 Jahren Demokratie? Und warum der Herausgeber und quasi Mitautor Verband der alleinerziehenden Mütter und Väter, sogar ein Bundesverband und so gut aufgestellt ist, wohingegen der Väteraufbruch für Kinder zwar auch bundesweit organisiert, aber doch mit entscheidend weniger Schlagkraft und Wirkung ausgestattet ist? Und warum ist die Familie, wie wir sie von früher kannten, offenbar das Auslaufmodell und



die Patchworkfamilie Ausdruck modernen Lebensstils? Sind das bedenkliche Signale einer völlig verkorksten deutschen Familienpolitik oder die lockeren Begleitumstände der schönen neuen Welt? Der Broschüre muss in ihrer Grundanlage vorgeworfen werden, dass die Autoren automatisch vom hauptbetreuenden und vom umgangsberechtigten Elternteil ausgehen, sie also nicht dem § 3 des Grundgesetzes folgen, wonach alle Menschen gleich sind. Mütter und Väter sind es offenbar in Deutschland nicht, schon gar nicht nach der Trennung. Wieso geht in Deutschland nicht, was

der Europarat in seiner Resolution 2015 erneut beschlossen und den Mitgliedsstaaten empfohlen hat? Das Wechselmodell und damit das gleiche Recht auf die Betreuung der Kinder nach der Trennung sowie die Möglichkeit der Kinder, in ihrer Entwicklung von beiden Eltern gleichermaßen zu partizipieren. Steht in Deutschland noch immer das Wohl der Mütter über dem der Kinder? Ja, ganz klar. Das ist der falsche Standard. Resolution des Europarates 2015 vom 02.10.2015 Halten wir uns aber nicht bei Dingen auf, die wir ohnehin kaum än-

dern können, schauen wir auf das, was wir tun können. Schauen wir auf das Kindeswohl, den Kindeswillen und die Bedürfnisse der Kinder. Die Broschüre zitiert auf Seite 7 unter der Überschrift „Was Kinder brauchen. Sieben Grundbedürfnisse“ den amerikanischen Kinderarzt T. Berry Brazelton und den Kinderpsychiater Stanley I. Greenspan:

1. Das Bedürfnis nach beständigen liebevollen Beziehungen
2. Das Bedürfnis nach körperlicher Unversehrtheit und Sicherheit
3. Das Bedürfnis nach individuellen Erfahrungen
4. Das Bedürfnis nach entwicklungsgeordneten Erfahrungen
5. Das Bedürfnis nach Grenzen und Strukturen
6. Das Bedürfnis nach stabilen und unterstützenden Gemeinschaften
7. Das Bedürfnis nach einer sicheren Zukunft für die Menschheit

Wie nah wir persönlich mit unseren Kindern an diesem Grundbedarf sind, das kann sich jeder selbst beantworten und es gehört ganz sicher auch einiges an Interpretation sowie genügend Abstand zu einer sachlichen Einschätzung. Die individuellen Hausaufgaben dürften sich für beide Eltern klar abzeichnen und darüber sollten sie gemeinsam sprechen. Gefragt ist aber selten ein schneller Aktionismus und ein großer Plan, gefragt ist bei allen Vorhaben Verlässlichkeit, also Leistung und Stabilität. Vertrauen ist ein sehr fragiles Gebilde und ob den Kindern ihre zugrundeliegenden Erfahrungen mit ihren Eltern dabei Mut machen oder eher Zweifel bescheren, das bestimmen allein die Eltern, also versprechen sie besser nur, was sie auch sicher halten können. Und denken Sie daran, Sie sind nicht allein, Hilfe annehmen ist kein Zeichen von Schwäche. Alles Gute! Was den siebenten Punkt betrifft, sollten wir täglich daran erinnert werden, was wir unseren Kindern und Enkeln hinterlassen. Ein komfortables Ozonloch, eine irreversibel versauerte und ausgebeutete Umwelt, abgeholzte Regenwälder, vergiftete Ozeane, ein kaum aufhaltbares Artensterben von Spezies, deren Lebensräume wir nachhaltig zerstören, schmelzende Pole, zersiedelte Landschaften, nicht ganz freiwillige Völkerwanderungen, Diktaturen, denen wir Milliarden zahlen, damit sie die aufhalten, die „Mutti“ eingeladen hat, Terror und eine sich prächtig

entwickelnde Überwachungsgesellschaft, in der Persönlichkeitsrechte und Privatsphäre eher der Vergangenheit angehören werden, gemeinschaftlicher Ausverkauf und individuelle „Entfaltung“ mit abnehmender Verantwortung. Den Weltmeistertitel bei Waffenexporten, aber keine Mittel für Jugendhilfe, Kultur, Bildung etc. Der Staat macht sich 'nen schlanken Fuß und feiert das Ehrenamt. Die Abgeordneten genehmigen es sich mit regelmäßiger Aufstockung fünfstellig und der kleine Mann kann mit Hartz IV auskommen, das Kindergeld erhöhen wir um 2 EUR. Ein Zeichen, das in seiner Deutlichkeit kaum peinlicher sein könnte

Online-Petition an den Deutschen Bundestag

Wer ein Zeichen setzen möchte für einen gesellschaftlichen Wandel, der kann die Online-Petition von Frank Möhle an den Deutschen Bundestag unterzeichnen. www.openpetition.de/petition/online/sind-vaeter-die-besseren-muetter-das-wechselmodell-als-standard-in-deutschland. Wer mit Gleichgesinnten ins Gespräch kommen möchte, dem seien die Infoabende der Initiative Wechselmodell Konfliktlösung Potsdam empfohlen. Treffpunkt Villa Feodora (www.feodora1912.de), 19 Uhr. Mi., 17.2. – Pro und Contra für Wechselmodell, Nestmodell, Residenzmodell / Mi., 16.03./ Di., 19.04./ Do., 05.05./ Di., 07.06., mehr unter www.wm-ev.de, Kontakt und Infos unter feodora-mmz@hotmail.de sowie per Infotel. 0179-6866989. Termine für den Februar, Villa Feodora, Sonntag, 07.02. Herzlichen Glückwunsch kleine Ronja-Maxima, Geburtstagsparty Mittwoch, 10.02., 18 Uhr Strategieworkshop, Wechselmodelljahresplanung 2016, Online-Petition Bundestag, Weiterbildungsangebote Freitag, 12.02. Herzlichen Glückwunsch liebe Laura-Melina, Geburtstagsparty Sonntag, 14.02., 19 Uhr Best of Whitney Houston zum Valentinstag, Eintritt 6,- Euro. A.w.g. unter feodora-mmz@hotmail.de Mittwoch, 17.02., 19 Uhr Initiative Wechselmodell, Infoabend, Pro und Contra Betreuungsmodelle Wechselmodell / Nestmodell / Residenzmodell – Kriterienkatalog nach Prof. Sünderhauf Donnerstag, 18.02., 14 Uhr Fasching der Volkssolidarität, OG 78, mit dem Fahrländer Dance Mix, Kaffee und Pfannkuchen, Kartoffelsalat und Würstchen 6,- Euro p.P., U.A.w.g. Montag, 29.02., 18 Uhr Tanzparty mit Überraschungsgästen Herzlichen Sonnenschein

Martin-Max Zühlke



Buchtipps: John Eldredge, „Mach mich stark fürs Leben“ Was nur Väter ihren Kindern geben können BRUNNEN Verlag Gießen, ISBN: 3-7655-3854-X, 3,99 EUR online-Versand

Kosmetik für Neurodermitis

Gabriele Häusler über Vorsorgemaßnahmen bei Neurodermitis

Wann wird der schnelle Einsatz der Feuerwehr benötigt? Im akuten Fall. Schnelle Hilfe ist nötig, um einen Brand zu beseitigen oder in Grenzen zu halten. So muss man sich den Schub bei einer Neurodermitis vorstellen. Aber, man kann auch Vorsorgemaßnahmen ergreifen, um den Noteinsatz nicht auslösen zu müssen. Ich denke, lieber Leser, Sie werden verstehen, was ich unter der Feuerwehr andeuten möchte: den Einsatz von Medikamenten wie zum Beispiel Cortison. Mit diesem Mittel kann eine sofortige Abhilfe geschaffen werden, aber auch die Frage aufwerfen: was habe ich falsch gemacht?

Die trockene Haut des Atopiker – Neurodermitiker, schreit förmlich nach Pflege. Daneben beinhaltet Körperpflege den physiologisch und psychologisch wichtigen Aspekt des Gestreicheltwerdens. Es ist daher gut zu verstehen, warum gerade sensible Menschen mit atopischem Ekzem gern des Guten zu viel tun. Nicht zuletzt, weil sie genauere Zusammenhänge nicht kennen. Alle Atopiker, die ich kenne, waschen sich häufiger als Nichtatopiker. Jedes Waschen laugt aber die Haut zusätzlich aus. Prinzipiell sollten sich Atopiker deshalb so wenig wie möglich waschen (besonders hohe Temperaturen beim Duschen und Baden vermeiden). Dass Atopiker keine aggressiven Badezusätze und Duschgels verwenden dürfen, liegt auf der Hand, da Tenside, wie Natriumlaurylsulfat, die Corneolipide lösen (Fettbestandteile und Feuchtigkeit in den Zellzwischenräumen). Auch die handelsüblichen Ölbäder enthalten oft hohe Emulgatoranteile, so dass der Ölanteil zur Fettung der Haut kaum mehr zur Verfügung steht. Es sei empfohlen, jedem Bad etwa einen Esslöffel reines Squalanöl zuzusetzen. Squalan wird, da es Bestandteil unseres Hauttalges

ist, von der Haut gut aufgenommen und verarbeitet. Squalan wird oft aus Sonnenblumenöl gewonnen. Auf Parfümierungen und ätherische Öle sollte man ganz verzichten. Beim Duschen kann man einen frischen Waschlappen befeuchten und ebenfalls mit ca. einem Esslöffel Squalan tränken und damit den Körper leicht abreiben. Im nicht akuten Zustand kann auch eine milde Kernseife verwendet werden. Äußeres Einfetten hilft etwas gegen trockene, spannen- de Haut, da jedoch beim Atopiker das Immunsystem äußerst rasch reagiert, muss er bei der Auswahl dessen, was er auf die Haut aufträgt, besondere Sorgfalt walten lassen. Jeder Duft-, Konservierungs- oder körperfremde Wirkstoff kann eine Reaktion der Abwehr hervorrufen.

Relativ gut vertragen werden Fette und Öle mineralischen Ursprungs, wie Vaseline und Paraffine. Dies liegt vor allem daran, dass es für mineralische Öle keine Rezeptoren gibt. Allerdings ist dies auch der Grund, warum man mit ihnen nur oberflächlich fetten kann. Es gibt für mineralische Öle keine Möglichkeit der Verstoffwechslung. Gelangen sie in die Haut,



werden sie vom Organismus nicht umgesetzt, sondern abgekapselt und abgelagert, d.h. nicht abgebaut oder ausgeschieden. Wiederum ist Squalan eine bessere Alternative für die tägliche Hautpflege. Besonders eine Mischung aus 10% Squalan und 90% physiologischer Meersalzlösung. Rezeptur: ein Teil Meersalz, möglichst Salz aus dem Toten Meer, mit hohem Magnesiumanteil und 99 Teile abgekochtes Wasser. Die Mischung sollte täglich frisch angesetzt werden, um einer Verkeimung vorzubeugen. Inzwischen ist es möglich, die Corneo-

lipide, die vor allem die Terminaldifferenzierung steuern, exakt nachzubauen. Verwendet man physiologisch aufgebaute Cremes oder Emulsionen, d.h. weitgehend aus hautidentischen Wirk- und Rohstoffen bestehend, mit einem hohem Anteil an Corneolipiden, so hat man eine reelle Chance, dass sich auch sehr angegriffene Haut wieder zu einem gesunden Aufbau restrukturiert.

Alles an Kosmetik, was verspricht, „unter die Haut zu gehen“, sollte vom Atopiker peinlichst gemieden werden. Bei ihm geht ohnehin schon mehr als genug „unter die Haut“. Besonders vorsichtig sollte der Atopiker daher auch mit Sonnenschutzmitteln sein. Ein Sonnenhut und weite Leinenkleidung sind in jedem Fall der bessere Schutz. Bei Parfüms empfiehlt es sich, seinen Lieblingsduft außen auf die Kleidung aufzutragen.

Gabriele Häusler
Hautpflegeexpertin der regulativen
Hauttherapie nach Rosel Heim
Therapeutic Touch Practioner
DKMS lool good feel better Coach

Wir machen Ihre Steuererklärung!

Lohn- und Einkommensteuer Hilfe-Ring Deutschland e.V. (Lohnsteuerhilfeverein)

Beratungsstellenleiterin Kathrin Köhler-Stahl
Georg-Herrmann-Allee 23 | 14469 Potsdam
Tel. 0331-5057739
buero-potsdam@stueerring.de
www.stueerring.de/buero-potsdam

→ www.stueerring.de

Wir erstellen Ihre Steuererklärung – für Mitglieder, nur bei Arbeitseinkommen, Renten und Pensionen.

Albrechtshof
Tagespflege für Senioren

Potsdamer Chaussee 104
im Gesundheitszentrum
14476 Groß Glienicke

weitere Infos:
Pflegedienst am See
Tel. 033201-50 970

www.pflegedienst-am-see.de

Technische Gebäudeausrüstung

Wärmepumpen
Heizungsanlagen
Sanitär- und Lüftungsanlagen
Brunnen- und Bewässerungsanlagen
Versickerungsanlagen, Schächte
Poolanlagen, Schwimmbadtechnik
Kamin- und Schornsteinanlagen
Solaranlagen, Photovoltaikanlagen
Elektroanlagen
BMA, EMA, GLT

R W M

An der Kirche 82
14476 Groß Glienicke

033201 / 20 6 44
0171 / 43 70 64 3

R.Moebius@arcor.de

KOSMETIKINSTITUT
"Gabriele"

ZENTRUM FÜR
HAUT- UND KÖRPERTHERAPIE

Gabriele Häusler
Kirschallee 84
14469 Potsdam
Tel.: 0331/5 05 34 09

www.kosmetikinstitut-gabriele.de
info@kosmetikinstitut-gabriele.de

Ausstellungen, Festivals, Museen

Museumshaus „Im Güldenen Arm“

E.R.N.A. & Paul Böckelmann

Zeichnungen, Objekte aus Keramik und Stahl zeigt eine Ausstellung, die am 7. Februar am 15 Uhr in dem Museumshaus eröffnet wird. Zur Ausstellungseröffnung lädt der Brandenburgische Kulturbund ein. Dessen Vorsitzender Dr. Hinrich Enderlein spricht zur Begrüßung, in die Ausstellung führt Wilhelm Kaltenborn aus Berlin. Musik: Horst Janssen, Dudelsack.

Das Museumshaus „Im Güldenen Arm“ in der Hermann-Elflein-Str. 3 ist mittwochs bis sonntags von 12 bis 18 Uhr geöffnet. Sie läuft bis zum 27. März.

Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte

„Anwalt ohne Recht. Schicksale jüdischer Anwälte in Deutschland und im Landgerichtsbezirk Potsdam nach 1933“

Die Ausstellung der Bundesrechtsanwaltskammer und des Deutschen Juristentages dokumentiert am Beispiel ausgewählter Biographien die standesrechtliche Ausgrenzung und rassistische Verfolgung jüdischer Juristen unter dem nationalsozialistischen Regime in Deutschland. Entsprechend dem föderalen Charakter der Schau werden auf ihrer Station in Potsdam auch Schicksale von neun jüdischen Juristen aus dem Landgerichtsbezirk Potsdam vorgestellt. Dem liegen Recherchen des Forschungsbüros Politik und Geschichte zugrunde, die 2001 auf Initiative von Hans-Jürgen Wende, des damaligen Präsidenten des Landgerichts Potsdam und späteren Vor-

sitzenden des Vereins Freunde des HBPG e. V., und im Auftrag der Potsdamer Juristischen Gesellschaft e. V. unternommen wurden.

Die Ausgrenzung und rassistische Verfolgung jüdischer Juristen begann mit dem „Gesetz zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums“ vom 7. April 1933, das erstmals einen sogenannten Arier-Paragrafen enthielt, sowie mit dem „Gesetz über die Zulassung zur Rechtsanwaltschaft“ vom 7. April 1933. In deren Folge wurden „nichtarische“ Richter und Staatsanwälte aus dem Staatsdienst entlassen bzw. vorzeitig in den Ruhestand versetzt und freiberuflich tätige Rechtsanwälte verloren ihre Zulassung – vorerst noch mit Ausnahme der „Frontkämpfer“ des Ersten Weltkrieges und der vor 1914 verbeamteten bzw. zugelassenen jüdischen Juristen. Alle betroffenen Anwälte mussten erneut einen Antrag auf „Wiederzulassung“ und Prüfung eventueller Ausnahmekriterien stellen. Jüdische Anwälte, die weiter praktizieren durften, erhielten jedoch keine Armenrechtsmandate mehr, wurden nicht mehr als gerichtliche Gutachter bestellt und mussten gemeinsame Anwaltskanzleien mit „Ariern“ auflösen.

Nach den Nürnberger Rassegesetzen von 1935 entzog die 5. Verordnung zum Reichsbürgergesetz vom 30. September 1938 allen jüdischen Anwälten ihre Zulassung und unterwarf sie damit einem allgemeinen Berufsverbot. Nur noch wenige, die rassistisch als „Mischlinge“ galten, durften als „Konsulanten“ und nur für Juden juristisch tätig sein. Mit dem Pogrom vom 9./10. November 1938 begann die systematische Verfolgung, Vertreibung, Deportation und Ermordung von Juden in Deutschland, der auch ehemalige

jüdische Juristen und ihre Familien zum Opfer fielen. Nur einzelne konnten untertauchen, den Holocaust überleben und nach 1945 wieder in ihrem Beruf arbeiten.

Galerie Nord – Galerie Nord | Kunstverein Tiergarten, Turmstraße 75, 10551 Berlin

Doppelausstellung: „Grundeis“ & „Mit Tusche sticken - Mit Fäden zeichnen“ Rainer Gottemeier/Daniel Sambo-Richter: Grundeis und Annemarie Balden-Wolff: Mit Tusche sticken – Mit Fäden zeichnen

Landscapes unter und über dem Meeresspiegel sind in der Ausstellung „Grundeis“ Metaphern der Reflektion. Polare Eislandschaften und mediterrane Unterwasserwelten begegnen sich in der Medien Malerei, Lichtzeichnung und Rauminstallation. Die Arbeiten thematisieren eine rumorende Unruhe, latente Bewegung und Wandlung in unsichtbarer Tiefe. Die Stille in den Bildern und Objekten, ihre ausufernde Schönheit impliziert eine Beschwörungsqualität, die den Stachel des Bösen in sich trägt. Eingebettet in den Themenkanon der Arbeiten sind die Ökologie, die paradigmatischen Umwälzungen und Konflikte unserer Zeit.



Rainer Gottemeier lebt und arbeitet in Fahrland.

Holzbauwelt mit 60.000 Kapla-Hölzern

Freitag, 26.02. / Samstag, 27.02., 15.30 – 18 Uhr Holzbauwelt mit biblischen Baugeschichten

Kinder von 5 bis 12 Jahren bauen mit 60.000 Kapla-Hölzern meterhohe Türme, Tore, Häuser und Stadtmauern. Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt. Zum Abschluss gibt es jeweils eine biblische Geschichte. Eintritt frei, August-Bonnes-Straße 1, Freie evangelische Gemeinde (FeG)

Aufgrund des großen Erfolges im vergangenen Jahr finden nun die 2. Bautage der „Freien evangelischen Gemeinde“ statt. In der Holzbauwelt schaffen viele Kinder gemeinsam aus den tausenden von Holzklötzen eigene, kreative oder auch angeleitete Bauwerke mit erstaunlichen Ergebnissen. Gebaut werden so z.B. Stadttore, meterhohe Türme, Häuser und Viadukte oder auch Tiere und Figuren.

Neben dem Bauen werden die Kinder durch spielpädagogische Elemente gefördert und



nach dem gemeinsamen Bauen in spannenden und spielerischen Bauerlebnissen der Bibel mit hineingenommen. Höhepunkt der Bautage wird das gemeinsame Bestaunen und anschließende Einstürzen der Bauwerke nach dem Familiengottesdienst sein.

Eingeladen sind alle Kinder von 5 – 12 Jahren in das Gemeindezentrum in die August-Bonnes-Straße 1, 14469 Potsdam. Der Eintritt ist frei. Auch die Teilnahme an einzelnen Terminen ist möglich. Veranstalter ist die Freie evangelische Gemeinde Potsdam (<http://potsdam.feg.de>). Weitere Informationen auch unter 0331 / 24 06 17.

Sonntag, 28.02., 10 – 11.00 Uhr Familiengottesdienst zu den Holzbauwelten

Gottesdienst für die ganze Familie zum Abschluss der Holzbauwelten. U.a. können dabei noch einmal alle Bauwerke der Kinder bestaunt werden. Eintritt frei, August-Bonnes-Straße 1, Freie evangelische Gemeinde (FeG)

Veranstaltungen

Sonntag, 7. Februar

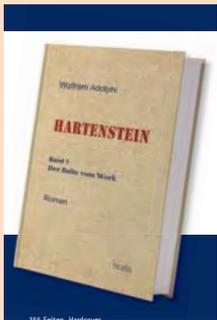
Villa Feodora

Herzlichen Glückwunsch kleine Ronja-Maxima – Geburtstagsparty

Montag, 8. Februar

19 Uhr „Wist. Der Literaturladen“ Potsdam, Brandenburger Straße/Ecke Dortu-straße,

Lesung Wolfram Adolphi „Hartenstein. Band 1: Der Balte vom Werk“.



Es geht diesmal nicht um China, sondern um die Geschichte des Leunawerkes, geht um die Verbindung zwischen diesem riesigen Chemiebetrieb und dem, den die IG Farben in Auschwitz errichten ließ; geht um eine Familiengeschichte darin, die im Baltikum beginnt und in die DDR reicht; und geht um die heutige Auseinandersetzung mit all dem.

Dienstag, 9. Februar

19 Uhr Thalia Arthouse

PROJEKT A – Eine Reise zu Anarchistischen Projekten in Europa

Filmvorführung und Gespräch mit dem Regisseur Moritz Springer und einer Protagonistin, Hanna Poddig, (Anti-Atom-Aktivistin)

Mittwoch, 10. Februar 2016

18 Uhr Villa Feodora

Strategieworkshop Wechselmodell



Jahresplanung 2016, Online-Petition Bundestag, Weiterbildungsangebote (Seite 34)

18 Uhr Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte

„Ein Beispiel intakter Rechtspflege?“

Der Potsdamer Staatsanwalt Hans Dombois in der NS-Zeit

Vortrag: Lorenz Völker, Gymnasiallehrer und Buchautor

Der zufällige Fund der Entnazifizierungsakte, auf einem Foto der Großvater mit Parteiabzeichen, dessen Karriere als Staatsanwalt in Potsdam: Der Enkel beginnt, die tradierte Familiengeschichte zu hinterfragen und begibt sich auf eine spannende Spurensuche nach Zeitzeugen und neuen Wahrheiten. Dabei stößt er auf zwei zentrale Gerichtsprozesse, die sein Großvater in den 1930er Jahren am Landgericht Potsdam angestoßen hat. In ihrem Mittelpunkt standen eine jüdische Schülerin aus Berlin und ein junger jüdischer Jurist aus Potsdam. Lorenz Völker findet deren Nachkommen, und Stück für Stück gelingt es ihm, das Bild vom Wirken seines Großvaters als Staatsanwalt im Dritten Reich neu zusammenzusetzen – ohne Anspruch auf Vollständigkeit und Endgültigkeit.

Lorenz Völker, Jahrgang 1970, arbeitet als Lehrer für die Fächer Geschichte und Sport an einem Berliner Gymnasium. Bislang hat er vor allem auf dem Gebiet der Zeitgeschichte des Sports publiziert. Er ist Gründungsmitglied des Zentrums deutsche Sportgeschichte Berlin-Brandenburg e.V. Mit den Recherchen zu seinem Buch „War mein Großvater ein Nazi?“. Ein Enkel auf Spurensuche nach der Geschichte eines Staatsanwalts im Dritten Reich hat er dazu beigetragen, dass 2014 in Potsdam „Stolpersteine“ für die Familie Lehmann verlegt wurden.

Beitrag: 5 Euro/erm. 3 Euro

Der Vortrag ist eine Begleitveranstaltung zur Ausstellung „Anwalt ohne Recht. Schicksale jüdischer Anwälte in Deutschland und im Landgerichtsbezirk Potsdam nach 1933“ (15. Januar bis 14. Februar 2016) Eintritt: frei

Freitag, 12. Februar

Villa Feodora

Herzlichen Glückwunsch liebe Laura-Melina – Geburtstagsparty

Sonntag, 13. Februar

17 Uhr Haus Kladower Forum, Kladower Damm 387, 14089 Berlin-Kladow

Inma Galiot aus Cordoba/Andalusien präsentiert mit ihrer Gruppe „La Rosa Negra“ ihre neue CD „Tierra“ mit Kompositionen von Jazz und Weltmusik

11 – 17 Uhr URANIA Gutenbergstraße

Geschichte für die Zukunft - Film, Musik und Beiträge zur

Biografieforschung in Erinnerung an den Antifaschisten Otto Wiesner

Zu Ehren Otto Wiesners stellen die Rosa-Luxemburg-Stiftung Brandenburg und das Deutsche Mauthausen Komitee Ost Ergebnisse des von ihm mitinitiierten Jugend-Ausstellungsprojektes „Im Tod lebendig. Erinnern heißt handeln“ vor.

Sonntag, 14. Februar

14 Uhr Potsdam, Brandenburger Tor ONE BILLION RISING

Eine Milliarde erhebt sich - ist eine internationale Kampagne bei der weltweit Menschen gemeinsam gegen die Gewalt an Frauen und Mädchen tanzen. Wir erheben uns jährlich an diesem Tag, um uns in der Bewegung für mehr Gerechtigkeit und die Gleichstellung der Geschlechter einzusetzen. Wir sorgen für die Musik und laden herzlich zur Tanzrevolution in Potsdam ein. Eine Veranstaltung von primaDonna in Kooperation mit: Landesgleichstellungsbeauftragte des Landes Brandenburgs, Büro für Chancengleichheit und Vielfalt Potsdam, WEISSER RING e.V. Brandenburg.

Baugeschäft Klotzsch e.K.

Nibelungenstraße 3, 14476 Groß Glienicke
Tel.: 03 32 01/3 17 04 Funk: 0171/481 99 96

BAULEISTUNGEN

1. Kellerisolierungen, einschließlich Wärmedämmung
2. Rekonstruktion und Ausbau
3. Wartungsarbeiten am Haus, z.B. Dachrinnenreinigung
4. Beton-, Maurer-, Klinkerarbeiten
5. Reparaturleistungen für Haus und Garten
6. Fliesenarbeiten

Veranstaltungen

Sonntag, 14. Februar

ONE BILLION RISING

Dazu um 19 Uhr im Thalia Art-house

Film: „Mustang“

Im Frühsommer in einem kleinen türkischen Dorf machen Lale und ihre vier Schwestern Nur, Ece, Selma und Sonay auf dem Weg von der Schule nach Hause einen kleinen Abstecher zum Meer, wo sie mit ein paar Jungs spielen. Doch das eigentlich harmlose Herumalbern tritt einen Skandal mit weitreichenden Konsequenzen los. Fortan halten gefängnisähnliche Zustände Zuhause bei ihrem strengen Onkel Erol Einzug, wo die fünf Mädchen nach dem Tod ihrer Eltern aufwachsen. Stundenlanges Schufteln bei der Hausarbeit und beim Kochen ersetzt die Schule und die ersten Ehen werden arrangiert. Doch die Geschwister, die den Drang nach Freiheit und Selbstbestimmung gemein haben, versuchen alles, um den ihnen aufgezwungenen Restriktionen zu trotzen.

19 Uhr Villa Feodora Best of Whitney Houston zum Valentinstag

Eintritt 6,-EUR
U.A.w.g. unter feodora-mmz@hotmail.de

Dienstag, 16. Februar

18 Uhr Schiffsrestaurant John Barnett Erzählwerkstatt Potsdam

Suse Weiße erzählt Geschichten aus Russland.

Von der Hexe Baba Jaga, von der schönen Wassilissa, von der doppelten Katharina und ihrem liebsten Bruder – dem Reichen und dem armen Bauern und der seltsamen Rechtsprechung des Richters Semjaka. Bitter und süß, immer kräftig. Zum Lachen, Weinen, Fürchten, Freuen.

Mittwoch, 17. Februar

18 Uhr Fachhochschule Potsdam Potsdam, Hörsaal 1 „Überlebenskunst und Empowerment“

Ein Vortrag von Saman Hamdi zum Thema . Die Hip Hop Kultur als Mittel zur kollektiven Emanzipation für Menschen mit und ohne Fluchterfahrung. Er selbst

ist Breakdancer, Aktivist, Dozent und wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Professur für Kulturen romanischer Länder der Uni Potsdam und Promovent zum Thema „Das Potential der Hip Hop Kultur für soziale und Bildungsprojekte“ (Vortrag auf deutsch)

19 Uhr Villa Feodora Initiative Wechselmodell



Infoabend, Pro und Contra Betreuungsmodelle Wechselmodell / Nestmodell / Residenzmodell – Kriterienkatalog nach Prof. Sün-derhauf

Donnerstag, 18. Februar

14 Uhr Villa Feodora Fasching der Volkssolidarität, OG 78

mit dem Fahrländer Dance Mix, Kaffee und Pfannkuchen, Kartoffelsalat und Würstchen, 6,-EUR p.P., U.A.w.g.

Sonabend, 20. Februar

10-16 Uhr Aula der Grundschule am Birkenhain, Seeburger Str. 59, 13581 Berlin Orchesterworkshop mit dem Jugendblasorchester Spandau e. V.

Musikerinnen und Musiker können hautnah das gemeinsame Musizieren im Orchester erleben und ausprobieren! Zuerst wird in den Registern (Instrumenten-

gruppen) unter fachkundiger Anleitung geprobt und im Anschluss werden die geübten Einzelstimmen im Orchester zusammengeführt. Krönender Abschluss ist ein „Kleines Konzert“, zu dem alle Verwandten, Bekannten und Freunde herzlich eingeladen sind. Die Teilnahme inklusive Verpflegung in der Mittagszeit ist kostenlos. Noten-



blätter, Noten und Instrumente bitte mitbringen!

Weitere Informationen zum Verein unter www.jbo-spandau.de.

Anmeldung: E-Mail: s.drum@web.de oder kontakt@jbo-spandau.de

Kontakt: Frau Simone Münzner (Musikalische Leitung), Tel. 0170 / 97 43 41 7

Teilnahmegebühr: keine

17 Uhr Haus Kladower Forum Kladower Damm 387 14089 Berlin

„Ich denke oft an Kladow im April...“

Mascha Kaléko in Gedichten, Briefen und Biografie

Lyrik und Musik: Jacek Rabin-ski, Gitarre, Joséphine Oeding, Lesung

19 Uhr Kulturscheune Marquardt

Es tritt die Band „FLINKFIN-GER“ aus Berlin auf.

Einlass ist um 19.00 Uhr, die Tickets kosten 10,00 Euro.

Sie sind an der Abendkasse, aber auch im Vorverkauf beim Scheunenmanager Herrn Pam-perin (0176-55221100) erhält-

Physiotherapie Ergotherapie

Martina Kaspers

Termine nach Vereinbarung

Potsdamer Chaussee 104
14476 Potsdam - OT Groß Glienicke

☎ Physio 033201/ 20776

☎ Ergo 033201/ 20785



Haus &
Garten
Service



Eberhard Klatt
Handwerksbetrieb
Tel.: 033208/528007

14476 Potsdam - Krampnitz
Rotkehlchenweg 14
www.hgs-klatt.de

Bauleistungen aller Art • Renovierungsarbeiten • Carportbau
Gartengestaltung • Zaun-, Wege-, Terrassenbau • Baumfällungen

Veranstaltungen

lich. Für das leibliche Wohl sorgt der Lavendelhof Marquardt.

Die Gruppe FLINKFINGER...

entstand in den 70er Jahren, genauer gesagt 1975, als in Berlin noch an jeder Ecke Folklore zu hören war. Zunächst geigte und zupfte man als Trio im Wohnzimmer alles was damals in der Luft lag: Joan Baez, Peter, Paul & Mary, Pete Seeger. Regelrecht geplündert wurden die Platten der "New Lost City Ramblers", einer Gruppe, die sich der Wiederbelebung der alten amerikanischen Folklore-Tradition verschrieben hatte.

Dann trieb die Spiellust die inzwischen vierköpfigen FLINKFINGER auf Straßenfeste oder zur Freude der Touristen auf den Kudamm. Kurz darauf „Entdeckung“ durch einen Kneipenwirt. Bei den vielen folgenden Auftritten in den damals noch existierenden Folklore-Lokalen (z.B. Go In, Folkpub) Begegnung mit irischer Musik, wie sie etwa durch die "Dubliners" populär gemacht wurde.

Seitdem ist die Musik der FLINKFINGER hauptsächlich irisch inspiriert. Aber auch Ragtimes, Polkas oder ein alter Popsong können im Programm auftauchen, um Einseitigkeit zu vermeiden. Die Verblüffung ist am größten, wenn auch mal ein Berliner Lied zum Besten gegeben



wird.
FLINKFINGER heute:

An der Fiddle – Barbara Steinacker. Schnelle Instrumentalstücke sind Ihre Vorliebe, vor allem fetzige Reels und Jigs. Ihre Lieder sind zuhörens- und sehenswert. Steffen Zeller ist der flinke Tastenmann am Akkordeon und an der anderen Geige, sowie Gesang. Ein echter Autodidakt. Ohne Klaus wär's aus! Ein kleiner Insider-Scherz, der aber stimmt. Klaus Suckow hält mit seinem einfallreichen Gitarrenspiel alles zusammen. Und - er hat Stimme! Hören Sie selbst...

In dieser Besetzung können FLINKFINGER natürlich eine Menge Stimmung verbreiten und (bei entsprechend disponiertem Publikum) den Saal zum Kochen bringen. Sie können uns in Berlin und im Umland in Kneipen und Pubs erleben. Ob eine Geburtstagsfeier, Galerieeröffnung, Firmenjubiläum, Folklore-Festival oder nur mal so. Wir begeistern Sie mit unserem umfangreichem Repertoire.

Sonnabend 27. Februar 2016 15 Uhr Festsaal Ernst-Hoppe-Haus Lanzendorfer Weg 30 14089 Berlin Winterfest der Stimmen
Zahlreiche Chöre aus der engen und weiteren Umgebung Kladow erfreuen mit ganz unterschiedlichen Repertoires das Pu-

blikum. Hörens- und sehenswert allemal.

Mittwoch, 24. Februar

18 Uhr Rosa-Luxemburg-Stiftung, Dortustraße 53
Abenteuer eines DDR-Diplomaten – Meine Jahre in Libyen

Buchvorstellung mit dem Autor Achim Reichardt (Rangsdorf), Moderation: Dr. Detlef Nakath (Potsdam)

Sonnabend, 27. Februar

15 Uhr Kladow, Festsaal Ernst-Hoppe-Haus, Lanzendorfer Weg 30

Winterfest der Stimmen

Zahlreiche Chöre aus der engen und weiteren Umgebung Kladow erfreuen mit ganz unterschiedlichen Repertoires das Publikum. Hörens- und sehenswert allemal.

Sonntag, 28. Februar

16 Uhr Begegnungshaus Groß Glienicke

Gerd Sulger - Sonderbarer Traum

Liedermacher aus Potsdam, Gitarrendozent. In seinen Liedern besingt er, mal satirisch, mal lyrisch, bizarre und schöne Ge-



schichten zu den Wirrnissen unserer Zeit. Mit Instrumentalen Ex- und Impressionen auf 6- und 12- saiteiger Gitarre und viel Witz und Ironie nimmt er aufs Korn, was heute viele sprachlos macht.

Kaffee und Kuchen ab 15.00 Uhr

Eintritt frei – um Spenden wird gebeten

Montag, 29. Februar

18 Uhr Villa Feodora
Tanzparty mit Überraschungsgästen



Sprachtherapie
Sprechtherapie
Stimmtherapie
Schlucktherapie
Hörtherapie
Intensivtherapie
Computer gestützte Therapieverfahren

Sakrower Kirchweg 2 (Ecke Alt Kladow) • 14089 Berlin-Kladow • Telefon: 030 - 364 31 478
Potsdamer Chaussee 104 (Gesundheitszentrum) • 14476 Groß Glienicke • Telefon: 033201 - 45890

FAHRLÄNDER KAROSSERIEBAU

**Karosserie-Instandsetzung, Lackierung,
Lackaufbereitung, Innenreinigung,
Schadengutachten, Reifenservice**

JÖRG STEFFEN

Kietzer Straße 17 Tel.: 033208/2 39 90
14476 Potsdam Fax: 033208/2 39 91
OT Fahrland Funk 0162/216 82 59



...alles aus Meisterhand

ANDREAS NIEMANN
HEIZUNG & SANITÄR

Seepromenade 52
14476 Groß Glienicke

Tel.: 033201-317 35 / Fax: 033201-20 200

US-Botschaft fördert die e-Ausleihe der Stadt- und Landesbibliothek

Die Stadt- und Landesbibliothek (SLB) und mit ihr weitere fünf Bibliotheken des Verbundnetzes der e-Ausleihe erreichte jetzt eine Förderung der Botschaft der Vereinigten Staaten in Höhe von 17520 Euro für den Erwerb von elektronischen Medien.

Von dem Geld wurden neben 500 neuen englischsprachigen E-Books zwölf E-Book-Reader und zwölf Tablets für die beteiligten Bibliotheken gekauft sowie Veranstaltungen und Werbemittel finanziert. Die SLB und ihre Verbundpartner bieten auf dem e-Book-Portal mehr als 15600 Medien an.

Im Verbund mit der Stadt- und Regionalbibliothek Frankfurt/Oder, der Fouqué-Bibliothek der Stadt Brandenburg an der Havel, der Stadtbibliothek Cottbus sowie 15 kleineren Bibliotheken in Potsdam-Mittelmark bietet die SLB e-Books, e-Journals und Hörbücher zum Downloaden auf den heimischen Computer oder mobile Endgeräte wie e-Book-Reader, Smartphones oder Tablets. Es können auch e-Book-Reader ausgeliehen werden. Angemeldete Nutzer können sich unter www.eausleihebrandenburg.de entsprechende Titel herunterladen.

Eine langjährige Kooperation mit der amerikanischen Botschaft in Berlin besteht für die SLB bereits seit den 1990er-Jahren, als die Bestände der amerikanischen Truppenbibliotheken bei deren Auflösung teilweise in die öffentliche Bibliotheken Berlins und Brandenburgs gingen. Mit der Schenkung amerikanischer Bücher in Originalsprache wurde vor allem das englischsprachige Buch-Angebot der Stadt- und Landesbibliothek gefördert. Auch Lesungen mit amerikanischen Autoren gehörten zum Spendenprogramm.

Stieglitz, Hecht und Winterlinde

Pflanzen und Tiere des Jahres 2016 im Naturkundemuseum

Stieglitz, Hecht und Winterlinde – und welche weiteren Tiere und Pflanzen die Natur- und Umweltorganisationen für dieses Jahr gewählt haben – werden auch im Naturkundemuseum Potsdam gezeigt, wobei auch auf spezielle regionale Bezüge ihres Vorkommens im Land Brandenburg eingegangen wird.

„Viele Tiere sind im Museum als Präparat ausgestellt, befinden sich in den Sammlungen oder leben im Kaltwasseraquarium des Museums“, so Museumsdirektor Dr. Knuth.

Zum Fisch des Jahres wurde in diesem Jahr eine in Brandenburg häufig vorkommende Fischart ausgewählt – der Hecht. Die Havel bietet dem blitzschnellen Raubfisch mittlerweile eine klare Sicht und die überschwemmten Uferwiesen des Flusses ideale Plätze für die Fortpflanzung. „Der Hecht benötigt zum Laichen intakte Uferbereiche entlang der Gewässer. Im Land Brandenburg besitzt er eine stabile Population, was auf die Erhaltung seiner Lebensräume und vor allem auf die Verbesserung der Wasserqualität zurückzuführen ist“, betont der Museumsdirektor.

Auch der Vogel des Jahres 2016, der Stieglitz, ist bundesweit verbreitet. Man findet ihn in den Potsdamer Parks und Gärten wie in den ländlichen Gebieten Brandenburgs. Knapp 60 Prozent des bundesweiten Bestandes leben im Siedlungs-



Der Stieglitz ist der Vogel des Jahres 2016.

Foto: Naturkundemuseum Potsdam

raum, die restlichen 40 Prozent in der Agrarlandschaft. Als Indikator für Artenvielfalt und Farbe in den Agrarräumen und Siedlungsbereichen ist beim Stieglitz seit einem Jahrzehnt ein alarmierender Rückgang festzustellen.

Auch der in Brandenburg als ausgestorben geltende Feldhamster, das Wildtier des Jahres, und der zum Schmetterling des Jahres gekürte Stachelbeerspanner werden vorgestellt. Der Nachtfalter steht auf der Roten Liste der gefährdeten Arten, da er durch die intensive Forstwirtschaft an Lebensraum ver-

liert. „Der zunehmende Verlust des Lebensraumes ist für viele Pflanzen- und Tierarten der ausschlaggebende Grund ihrer Gefährdung. Eine große Artenvielfalt ist nur in Verbindung mit einem intakten Lebensraum möglich“, so Dr. Knuth.

Die Winterlinde wurde wegen ihrer vielfältigen Bedeutung im Naturhaushalt und in der Kultur der Menschen zum Baum des Jahres gewählt. Nähere Informationen zu diesem Baum können Interessierte auch auf dem Baumlehrpfad in der Potsdamer Innenstadt, direkt im Museumshof, erhalten.

Unsere Foto-Preisfrage

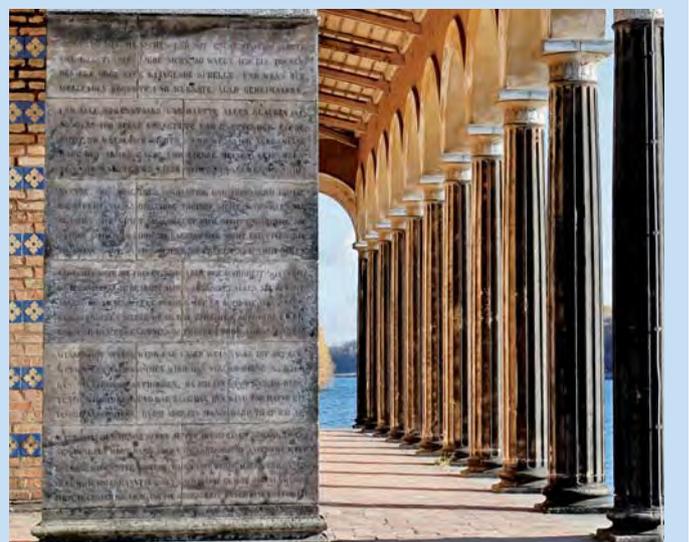
Unsere 75. Jubiläumsausgabe zeigte im Fotorätsel einen Ausschnitt des Brandenburger Tores in Potsdam. Aus den richtigen Lösungen und damit als Gewinner der Filmparkkarten zogen wir: Christina Uhlig, Theodor-Fontane-Str 4, 14476 Potsdam Groß Glienicke.

Zu unserem neuen Rätsel:

Ein preußischer König und sein Hofarchitekt hatten ihre Hände im Spiel. Der Bau assoziiert von der Ostseite ein Schiff, in der Bucht liegend. Über breite Spazierwege gelangt man zum Eingang, den links und rechts Pfeiler mit Bibelziten zieren. Der umlaufende Gang aus Sandsteinsäulen ist ein beliebtes Fotomotiv.

Unsere Fotografin MAGDA G. hat für Sie Arkade und Pfeiler aufgenommen: wo fand sie dieses Motiv bzw. wie heisst das Bauwerk?

Lösungen bitte an: medienPUNKTpotsdam, Hessestraße 5, 14469 Potsdam
oder: info@medienpunktspotsdam.de





**ELEKTROANLAGEN
Schutz GbR**

- Neuanlagen
- Reparaturen
- Altbau-Modernisierung
- Baustromanlagen

Weinmeisterweg 3
14469 Potsdam

Tel. 0331/50 38 56
Fax 0331/50 38 95
Funk 0172/5 68 81 81

E-Mail
elektroanlagen.schutz@online.de

MASSIV HOLZ MÖBEL

Unser Gartenmöbelkatalog online: www.casa-innatura.de/gartenmoebel-katalog/



Exklusiv & schön



In Wildeiche und Kernbuche
lieferbar



Viele weitere Einzeltypen lieferbar!
Besuchen Sie uns, wir freuen uns auf Sie.

Wilhelmstraße 21-24 - 13593 Berlin-Spandau
Tel.: 030-36284020 - info@casa-innatura.de - www.casa-innatura.de

Öffnungszeiten:
Mo-Fr von 10 bis 19 Uhr - Samstag von 10 bis 16 Uhr



Anja Bebnke

Potsdamer Chaussee 114
14476 Groß Glienicke
Tel. & Fax 033201/43950

Floristik für jeden Anlass

Hochzeitsdekorationen
Trauerfloristik
und vieles Andere mehr

Sabine Lutz
Rechtsanwältin

Tätigkeitsschwerpunkte:

- Familienrecht, Scheidungsrecht • Arbeitsrecht

Interessenschwerpunkte:

- Verkehrs-, OWI-Recht • Mietrecht • Erbrecht
- Zugelassen bei allen Amts-, Land- und Oberlandesgerichten
auch Kammergericht Berlin

Rheinstraße 67
12159 Berlin-Schöneberg
(Rathaus Friedenau)
Bus M48, U9, S1
Fon 030-85 40 52 60
Fax 030-85 40 52 65
www.anwaltskanzlei-lutz.de
info@anwaltskanzlei-lutz.de

medienPUNKT potsdam
14469 Potsdam, Hessestraße 5

Schöne Gärten
machen Freude

Dipl. Gartenbauing
Bernd Kagemacher
Bullenwinkel 2 · Groß Glienicke
Tel.: 033201/3 12 10 · Funk: 0171/3 01 31 64

- Fachberatung
- Gartengestaltung
- fachgerechte
- Pflege-, Pflanz- und
- Schneidarbeiten
- kleinere
- Baumfällarbeiten
- Teich- und Zaunbau
- Schrott- und
- Strauchwerkabfuhr
- Kleinreparaturen an
- Haus und Garten
- Dachrinnenreinigung
- Kleintransporte



DER NEUE ASTRA

**BEI UNS
OHNE ANZAHLUNG.**

Abb. zeigt Sonderausstattungen.



Stylisch, dynamisch angesagt. Der neue Astra ist Sieger des Goldenen Lenkrads 2015 in der Kompaktklasse.¹ Erleben Sie selbst, wie der neue Astra mit unverschämter luxuriöser Ausstattung² überzeugt:

- IntelliLux LED* Licht Gefahren bis zu 40 m früher erkennen
- Wellness-Fahrersitz³ - mit integrierter Massagefunktion und Sitzventilation
- OPEL Onstar inklusive WLAN Hotspot⁴ für bis zu sieben Endgeräte.



Jetzt Probe fahren!
Der neue Astra. Ärgert die Oberklasse.

¹ Ausgezeichnet von AUTO BILD und BILD am SONNTAG, Ausgabe 46/2015. ² Optional bzw. in höheren Ausstattungsvarianten verfügbar. ³ Mit Gütesiegel AGR (Aktion Gesunder Rücken e. V.). ⁴ OnStar Dienste und WLAN-Nutzung bei Ausstattung mit OnStar kostenlos für 12 Monate ab EZ, danach jährlich 99,-€ für OnStar Dienste, zusätzliche Gebühr für WLAN-Nutzung.

UNSER LEASINGANGEBOT

für den Opel Astra K Selektion, 5-türig, mit 1.0 ECOTEC Direct Injection Turbo ecoFLEX, 77 kW (105 PS)⁵ Start/Stop Bordcomputer, Designrad 6,5 Jx16, Radio R300 BT, Winter Paket

Monatsrate

189,- €

Leasingangebot: einmalige Sonderzahlung: 0,0 €, voraussichtlicher Gesamtbetrag*: 6.804,- €, Laufzeit: 36 Monate, mtl. Leasingrate: 189,- €, Gesamtbetrag (Anschaffungspreis) UPE: 19.995,- €, effektiver Jahreszins: 1,99 %, Sollzins p.a., gebunden für die gesamte Laufzeit: 1,99 %, Laufleistung: 10.000 km, Überführungskosten: 0,- €.

* Summe aus Leasingsonderzahlung und monatliche Leasingraten sowie gesonderter Abrechnung von Mehr- und Minderkilometern nach Vertragsende (Freigrenze 2.500 km). Überführungskosten sind nicht enthalten.
Ein Angebot der GMAC Leasing GmbH, Mainzer Straße 190, 65428 Rüsselsheim, basierend auf der unverbindlichen Preisempfehlung der Adam Opel AG. Alle Preisangaben verstehen sich inkl. MwSt.

⁵ Kraftstoffverbr.: Astra K 1.0 77 kW (l/100 km)außer-/innerorts/ komb.: 3,8-3,6/5,2-5,0/ 4,3-4,1;CO₂-Emission, komb.(g/km): 99-96 (gem.VO(EG) Nr. 715/2007). CO₂ Effizienzkl. A.



Potsdam 0331 55044-0 Beelitz 033204 474-0 Glindow 03327 4899-0 Ketzin 033233 7006-0



www.K-S-Boarding.de

Wohnen auf Zeit ab 535,50 €/Monat

RECHTSANWALT Alexander Lindenberg



Fachanwalt für Arbeitsrecht
Fachanwalt für Bank- und
Kapitalmarktrecht

- Arbeitsrecht
- Bank- und Kapitalmarktrecht
- Immobilienrecht
- Vertragsrecht

Brandensteinweg 6 (Ecke Heerstraße)
13595 Berlin

Telefon: 030 306 99 09 - 0

Telefax: 030 306 99 09 - 99

E-Mail: mail@rechtsanwalt-lindenberg.de

Verkehrsanbindung: Bus M 49 Haltestelle: Pichelswerder/Heerstraße
Mandantenparkplätze vorhanden

www.rechtsanwalt-lindenberg.de



*ist bereit
für Ihre Pflanz-Saison*

*Frühblüher aus eigener Anzucht
Getopfte Zwiebelpflanzen wie
Schneeglöckchen, Osterglocken, Narzissen,
Tulpen in reicher Auswahl*

Gartenbau Buba

Potsdamer Chaussee 51
14476 Potsdam OT Groß Glienicke
Tel.: 033208/207 99 Fax: 033208/207 40
info@blumenbuba.de www.blumenbuba.de

Öffnungszeiten

Montag – Samstag: 09.00 – 18.00 Uhr
Sonntag: 10.00 – 15.00 Uhr

